

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilagsblätter) 15 Pf. In der Provinz: 1 M. 10 Pf. Die gewöhnliche Beilage für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangelegenheiten und -Angelegenheiten, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Beilagsheft 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenheft: Albert Prosser, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Eduard Kistner's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Gefelligen.

Pflingsten!

Welch Freudegefühl haben wir von jeher empfunden bei der bloßen Nennung des Namens dieses christlichen Festes! Die Menschen athmen aus dem oft gar schwer bedrückenden, sorgenvollen Treiben des Alltagslebens auf, aber mehr als an jedem anderen Feste erfüllt jeden, der noch nicht gerade von schwerer Krankheit des Leibes oder der Seele geplagt ist, oder der ganz wegmüde geworden ist, Lebenslust. Die Seele athmet „Pflingsten“ ein! Durch die Pforten aller Sinne zieht die Freude an der endlich Reghaft durchgedrungenen Maien-Natur ein in den Tempel der Seele und Lob und Preis ertönt dem Herrn und Meister, der gebaut hat Werke, die wunderbar und schöner sind, als alle Prachtbauten der Menschen, denn diese sind todt, aber jene sind lebend! Durch die smaragdgrünen Laubbücher der Birken und Buchen leuchtet die Pflingsonne, von tausend Zweigen fügen die gefiederten, kleinen Chorführer ihre Jubellieder, je nachdem ihnen der große Weltgeist die Worte verliehen hat, zu predigen von der Allmacht des Schöpfers, von der Liebe, die Alles durchdringt, von dem Leben, das in neuer Gestalt erwacht ist. In einer schönen Stätte in freier Gotteswelt sang einst der Dichter von „Waldmeister's Brautfahrt“, Otto Noquette:

Wenn in der Welt verwehrt'm Wechselange
Euch Hoffnung hob, euch Irthum niederlag,
Wenn längst gelichtet ist die blüh'nde Wange,
Wenn morich gerfällt, was ihr gebaut, gehegt —
Wollt trauern, stehend ihr nun trüb und bange
Befleugen, was ein Blüth in Schutt gelegt?
Wer leidet, fällt; das ewig Ruh'nde modert,
Aus frischer That nur neues Leben lodert.

Sei's Vaterlandes Glück, der Muse's Bonne,
Sei's eures eignen Lebens enger Kreis,
Früh brechet, in des Augenblicks Sonne,
Kom Lebensbaum das ewig grüne Reis!
Dann neu erquickt, gestärkt am Lebensbrunne,
Mit jungem Sinn, wenn auch an Jahren greis,
Erbaut auf's Neu', der eben erst zerfallen,
Erbaut auf's Neu' der Hoffnung Säulenhallen!

Sturm, Regen und Frost können zwar manche Freude und Hoffnung zerstören, aber sie werden und sollen uns nicht den Lebensmuth rauben und den Pflingstgeist nehmen. Trotz aller Widerwärtigkeiten des Lebens sollen wir getrost sein, darauf vertrauen, daß die Sonne wieder scheinen wird.

Aber das Pflingstfest ist uns mehr, hat für uns noch eine höhere Bedeutung, als die eines Frühlingsfestes. Es ist ein hohes Fest mit tiefster Bedeutung für unser ganzes Volksleben, ja für die gesamte Kultur-entwicklung der Erde. An jenem ersten ewig dankwürdigen Pflingstfest, als die Apostel mit „anderen Jüngern“ predigten, wurde das gewaltige, ewig dauernde Werk errichtet, welches der in den Völkern der Finsterniß ringenden Menschheit ein neues Leben in einer neuen Welt geschaffen hat. Bis zu jenem ersten Pflingstfest hatte es als ein Grundgesetz gegolten, daß die Menschen von der Natur selbst in verschiedene Stämme und Völker getheilt sind, die darauf hingewiesen sind, sich gegenseitig zu bekämpfen oder gar zu vernichten. Seitdem gilt es in einem großen Gebiet der Erde als ein Grundgesetz, daß die Menschen berufen sind, in Frieden mit einander zu leben und in jenem selbstlosen Thun, das die Angehörigen der ersten Christengemeinde erfüllte, ein Ideal zu sehen.

Alle, die gläubig waren geworden, waren beieinander und hatten alle Dinge gemein. Ihre Güter und Habe verkauften sie und theilten sie aus unter Allen, nach dem Jedermann noth war — so heißt es in der Apostel-Geschichte. Das geschah freilich in der kleinen Christengemeinde, und in den großen Staatswesen der Gegenwart ist es weder sozial-wirtschaftlich erstrebenswerth, noch ausführbar, selbst wenn alle, die sich Christen nennen, „einmüthig bei einander“ wären, aber die Nächstenliebe kann auch in unserer modernen Welt geübt werden nach dem Ideale, nach dem Vorbilde jener ersten Christen, welche die Lehre ihres Meisters praktisch anwandten und ganz erfüllt waren von dem Worte Christi: „Das gebiete ich Euch, daß Ihr Euch untereinander liebet!“

Aber nicht nur an den Geist der Liebe erinnert und mahnt uns das religiöse Pflingstfest, sondern von dem Geiste der Wahrheit hat auch Christus gesprochen, von dem Geiste, der vom Vater ausgeht und uns in alle Wahrheit leiten soll.

Die Menschen der verschiedenen Jahrhunderte haben den Begriff Wahrheit leider oft in einer Weise erläutert und durch „praktische“ Beispiele belegt, daß der nach Licht und Wahrheit ringende Menschengeist an der Menschheit und sich selbst leicht irre werden könnte. Allzu leicht kommt auch der einzelne Mensch dahin, daß er behauptet, das sei Wahrheit, was er dafür hält, und je nach der Nacht, die

ihm gegeben ist, sucht er als Autorität in der Auslegung dessen zu gelten, was als Wahrheit zu betrachten sei. Mancher Mächtige hat Lehren befiehlt wollen, die ein späteres Geschlecht verworfen hat und andere „Wahrheiten“ sind an ihre Stelle gesetzt. So ist es im Betriebe der Welt immer gewesen unter den Menschen, die alle dem Irthum unterworfen sind. Weil wir aber leicht irren können, müssen wir uns bemühen, das, was wir für wahr halten, nicht zu schroff hinzustellen, damit nicht um der persönlichen Gegensätze willen die Sache leide und der Weg zur Wahrheit, die wie ein herrliches, liches Gotteshaus leuchtet in dunkler Nacht, nicht verschüttet werde durch das Geröll des Tages und der ohnehin gefährliche Saumpfad am Abgrunde nicht gesperret werde durch Trümmer! — „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“ hat Christus zu seinen Jüngern gesagt, als er zu ihnen von seinem Frieden sprach. Einen Abglanz seines Friedens werden alle diejenigen empfinden, die als Ritter vom heiligen Geiste“ muthig kämpfen gegen die Selbstsucht und gegen unchristliches Wesen in der eigenen Person und in der menschlichen Gesellschaft.

Der Saatenstand in Preußen

um die Mitte des Monats Mai war nach der Zusammenstellung des statistischen Bureaus (wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering und Nr. 5 sehr gering bedeutet) bei Winterweizen 2,5 (im April 2,3), Sommerweizen 2,7, Winterroggen 2,9 (2,4), Wintergerste 2,7 (2,3), Sommergerste 2,8, Sommererbsen 2,7, Hafer 2,8, Erbsen 2,7, Kartoffeln 2,8, Alee 3,0 (2,7), Weizen 3,0 (2,5).

Den Bemerkungen des „Stat. Bur.“ entnehmen wir Folgendes:

Im ganzen preussischen Staatsgebiet lag die Tages-temperatur während der verfloßenen Periode fast durchweg unter der normalen; des Nachts sank das Thermometer bei Nord- und Ostwind öfters unter Null, doch scheint der Frost größeren Schaden nicht angerichtet zu haben. Dazu kamen in den östlichen Provinzen seit Wochen heftige Regenschauer, welche in der Provinz Ostpreußen mehrfach einen wolkenbruchartigen Charakter annahmen und namentlich die tiefgelegenen Felder schädigten.

Am besten hat der Winterweizen die Ungunst des Wetters vertrugen, der reich befruchtet aus dem Winter gekommen war und sich trotz des rauhen Wetters im Allgemeinen gut entwickelt hat. Für die üppig stehenden Roggenfelder war die Bitterung insofern gut, als dieselben dadurch im Wachsthum zurückgehalten wurden. Es wird hervorgehoben, daß die Pflanzen im Mai entweder gar nicht gewachsen oder in Folge der Kälte zurückgegangen sind. Der Stand des Roggens ist deshalb zumeist dünner. Wenn auch im ganzen Westen des Staatsgebiets die Vesteilung der Sommerung durch die reichlichen Niederschläge zu Beginn des April vielfach aufgehoben wurde, so ist diese doch, begünstigt durch das spätere trockene Wetter im Mai, nunmehr zum größten Theil beendet. Dagegen hat die Vesteilung in den östlichen Provinzen, mit Ausnahme von Brandenburg und Pommern, auch jetzt noch nicht zu Ende geführt werden können.

Die Sommergerste zeigt, soweit dieselbe aufgegangen ist, einen befriedigenden Stand. Das Gleiche gilt vom Hafer und von den Erbsen, doch hatten letztere in einzelnen Gegenden vom Erdbroch zu leiden. Die Kartoffeln sind zum größten Theil gelegt, aber nur ein kleiner Theil ist bereits aufgegangen.

Wenig günstig wird über den Stand des Alee's berichtet, von dem große Flächen umgepflügt werden mußten, im Osten zum größten Theil in Folge der anhaltenden Dürre im Herbst des Vorjahrs, im Westen wegen des durch Mäuse und Schnecken angerichteten Schadens.

Die Weizen sind in Folge der Kälte zurückgeblieben und beginnen zum größten Theil erst jetzt grün zu werden; günstiger wird über Alee's berichtet.

Berlin, den 23. Mai.

Der Kaiser hat der am Freitag nach Westafrika abgegangenen Verstärkungstruppe ein besonderes Interesse entgegengebracht. Major Deutwein hatte um einige Feldgeschütze mit Granaten älterer Konstruktion gebeten. Auf des Kaisers Geheiß aber gehen ebensoviele Schnellfeuergeschütze wie Geschütze mit Granaten nach Westafrika. Auch Artilleristen gehen mit, welche mit der Bedienung der neuen Geschütze Bescheid wissen.

Die Kaiserin stattete heute Nachmittag der Berliner Gewerbeausstellung einen Besuch ab und besichtigte zunächst das Hauptausstellungsgebäude.

An der Beerdigung des Erzherzogs Karl Ludwig am Freitag betheiligte sich u. A. auch eine Deputation von Offizieren des Infanterie-Regiments Graf zu Dohna (Ostpreussisches) Nr. 8, die aus Litz in Wien eingetroffen war. Der Verstorbene war Chef des Regiments.

Durch kaiserliche Kabinettsordre an die kommandirenden Generale des 15. und 16. Armee-Korps in Straßburg und Metz sind in Elsass-Lothringen verschiedene neue militärische Schutzmaßregeln gegen die in letzter Zeit häufiger versuchte Spionage eingeführt worden. So ist das Betreten der Forts, Befestigungswerke, isolierten Vertheidigungswerke u. dgl. absolut Civilisten untersagt, welcher Nationalität

sie auch seien. Das Betreten der Kasernen ist nur jenen Civilpersonen gestattet, die mit den durch den Generalstab ausgestellt jederzeit widerruflichen Erlaubnisscheinen versehen sind und unter Bürgschaft einer bekannten deutschen Persönlichkeit stehen. Ebenso ist den Unternehmern streng verboten, bei den Festungsarbeiten ausländische Arbeiter zu verwenden, und selbst gegen die deutschen Unternehmer muß seitens der deutschen Militärbehörden eine verstärkte Ueberwachung eintreten. Auch bei der Unterhaltung über militärische Angelegenheiten im öffentlichen Leben sind den Militärangehörigen besondere Beschränkungen auferlegt worden.

Der jüngste Beamtenerlaß der Regierung vom 18. April ds. Js. wird im Abgeordnetenhaus zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Einer Mittheilung der „Deutschen Tagesztg.“ zufolge werden die Konserverativen die betreffende Anfrage einzubringen. Die Konserverativen sind ja aus gewissen Gründen die Nächsten zu der Anfrage, aber auch andere Parteien haben lebhaftes Interesse daran, daß die Grenzen klar gestellt werden, bis zu welchen eine Regierung ihre Wünsche wegen des politischen Verhaltens der nichtpolitischen Beamten auszuweiten berechtigt ist. Einer Verkürzung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten, besonders des Petitionsrechtes, muß entschieden vorgebeugt werden.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ läßt die Regierung mittheilen, daß sie „ernstlich gewillt“ sei, aus finanziellen und allgemein wirtschaftlichen Gesichtspunkten baldmöglichst mit der gänzlichen Abschaffung der Ausfuhrprämien für Zucker vorzugehen. Sollte es hiernach mit den Produktionsverhältnissen anderer Länder nicht vereinbar sein, so ist zur gänzlichen Beilegung der Prämienwirtschaft zu streben, so würde die deutsche Regierung doch in der Lage sein, auch einem Abkommen über eine gleichzeitige stufenweise Abschaffung der Prämien zuzustimmen. Voraussetzung hierbei dürfte freilich sein, daß die gänzliche Abschaffung in absehbarer Zeit zugestanden und seitens derjenigen Staaten, welche indirekte Prämien zahlen, auch eine ausreichende Gewähr geboten wird, daß die Steuerentlastung des ausgeführten Zuckers seiner zuworigen Steuerbelastung entspricht.

Der ehemalige polnische Reichstagsabgeordnete Graf Peter Szembek ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war das jüngste Mitglied des ersten deutschen Reichstages.

Die General-Ordenskommission zu Berlin hat angeordnet, daß bei Rückgabe der durch Todesfälle erledigten Ordens-Insignien, Ehrenzeichen und Denkmünzen re. künftig die Dienstauszeichnungskreuze für Offiziere, die 2 Klassen der Militär-Dienstauszeichnung und die Landwehrdienstauszeichnungen 1. Klasse an die Verleihungsämter der Armee-Korps zurückzugeben sind.

Nach der neuen Rang- und Quartierliste im preussischen Heere glebt es 30 Regimenter, die in ihren Reihen nur adlige Offiziere haben. Es sind dies das 1., 2. und 3. Garde-Regt. z. F., das 1., 2. und 4. Garde-Gran.-Regt., sämtliche 8 Gardebataillieregimenter, das 1., 2., 4. und 6. Kaiser-Regt., das 2., 3., 4., 12., 17. und 18. Dragoner-Regt., das 4., 7. und 12. Inf.-Regt., das 5. und 13. Ulanen-Regt. und das 1. Garde-Feldart.-Regt. Hierzu treten noch das Garde-Jägerbataillon, das Garde-Schützenbataillon und das 3. Jägerbataillon. Unter den Majors des Heeres sind 55,3 pCt. bürgerlich, unter den Oberleutenants 45,1 pCt., unter den Obersten 43,6 pCt., unter der gesamten Generalität betrug die Zahl der Bürgerlichen 15,3 pCt.

Die Auslieferung Friedrich Friedmanns an die deutschen Polizeibehörden soll heute (Sonabend) Abend in Rouant erfolgen; der Ausgelieferte wird gegen 1/2 8 Uhr Abends über Pagny in Metz eintreffen. Von dem körperlichen Befinden Friedmanns wird es abhängen, ob dann die Weiterfahrt sofort mit dem Zuge über Saarbrücken und Frankfurt a. M. oder am Morgen des ersten Pfingsttages über Koblenz-Gießen erfolgen wird.

Dem Direktor Löwe-Breslau, der beabsichtigte, in der Berliner Philharmonie eine Reihe von Aufführungen des Oratoriums „Christus“ von Rubinstein zu veranstalten, und das Kongertlokal bereits gemietet hatte, die Erlaubnis dazu höheren Orts versagt worden. Diese Versagung stützt sich wie es heißt, auf einen alten Erlaß, der verbietet, die Verior Christi in öffentlichen Aufführungen darzustellen. In Bremer hat das Oratorium im vorigen Jahre eine große Reihe von Aufführungen erlebt.

Oesterreich-Ungarn. Der vom Wiener Gemeinderath zum ersten Vizebürgermeister gewählte Dr. Lueger hielt eine Antrittsrede, die sehr gemäßig und zurückhaltend war und worin er Unparteilichkeit versprach.

Der bereits gestern kurz gemeldete Streik der Berl. Mutterarbeiter ist dadurch hervorgerufen worden, daß am 18. Mai ein zwischen den Exporteuren und Berl. Mutterdrehalern vereinbarter neuer Lohnvertrag in Kraft treten sollte. Die Exporteure machten aber ihre Bestellungen nicht bei Wiener Meistern, sondern in der Provinz, um die Wiener Meister dadurch zu veranlassen, nach dem früheren Tarif zu arbeiten. Sämtliche Berl. Mutterdrehalermeister und Gehilfen, und zwar nicht nur der Stadt Wien, sondern ganz Oesterreichs, im Ganzen 3400 Mann, sind infolgedessen in den Streik getreten.

Nordamerika. Staatssekretär Olney hat den Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid, Taylor, beauftragt, gegen das Tabakausfuhrverbot des Generals Weyler, soweit dasselbe die amerikanischen Eigenthümer betreffe, Einspruch zu erheben. Wenn das Verbot aufrecht erhalten werden sollte, würden die Kongressmitglieder für Florida einen Beschlußantrag vorbereiten, durch welchen der Präsident ermächtigt wird, die Einfuhr kubanischer Zigarren zu untersagen.

Der Remonte-Ankauf in Westpreußen.

Das Kriegsministerium hat an den Minister für Landwirtschaft ein Schreiben gerichtet, welches dem Vorstande der Landwirtschaftskammer durch den Herrn Ober-Präsidenten zugegangen ist. Es heißt in dem Schreiben:

Wenn in jedem der letzten Jahre in Westpreußen nur etwa 300 Pferde angekauft wurden, so ist dieses lediglich darauf zurückzuführen, daß auf den Märkten völlig brauchbare Pferde nur in dieser Anzahl vorhanden waren. Die Anforderungen, welche gestellt wurden, können im Hinblick auf die Beurteilung, welche die Remonten aus Westpreußen im Depot und bei der Truppe gefunden haben, nicht herabgesetzt werden, ohne militärische Interessen zu schädigen.

Ein Fortschritt in der Pferdebeurteilung der Provinz ist auf den Remontemärkten trotzdem erkennbar und zwar insofern, als die Zahl der dort gezogenen brauchbaren Pferde allmählich wächst, obgleich noch immer fast die Hälfte aller in Westpreußen alljährlich gekauften Remonten aus Ostpreußen stammt. Im Kreise Marienburg, der in Bezug auf die Pferdebeurteilung voransteht, gelangt dieser Fortschritt auch in der Steigerung des Ankaufs zum Ausdruck.

Auf den öffentlichen Märkten dieses Kreises wurden im Jahre 1891 nur 28 Remonten, etwa zur Hälfte ostpreussische, im Jahre 1895 dagegen 65 Remonten, die fast ausschließlich in Westpreußen gezogen waren, angekauft.

Aus diesen Resultaten ist ersichtlich, daß der Remonte-Ankauf da zunimmt, wo mit Verständnis geachtet wird und das vorgestellte Material Fortschritte in Bezug auf seine Qualität erkennen läßt.

Die Remonte-Ankaufskommission wird, wie bisher, so auch künftig alle ihr vorgelegten Pferde auf ihre Brauchbarkeit prüfen und, zur Förderung des Verständnisses der Käufer, auf Wunsch jedem Käufer diejenigen Fehler nennen, welche dem Ankauf seiner Pferde hinderlich waren.

Die Ankaufung von Nachmärkten in Westpreußen kann erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn erhebliche Fortschritte der Pferdebeurteilung ein Ergebnis dieser Märkte in Aussicht stellen.

Der Markt zu Alt-Dollstädt an der Grenze West- und Ostpreußens liegt so, daß er von denjenigen Käufern der Kreise Marienburg, Elbing und Stuhm, die Remonten nochmals vorstellen wollen, erreicht werden kann.

Die Remonten, welche die Provinz in früheren Jahren lieferte, stammten zum Theil aus den Händen von Besitzern, welche sie erst dreijährig aufgekauft hatten. Im Interesse der Käufer wird diesem Zwischenhandel auch in Zukunft entgegen gewirkt werden.

Eine weitere Förderung würde im Besonderen die häuerliche Zucht erfahren, wenn diejenigen Remonte-Ankäufer der Provinz, welche bisher in Ostpreußen ihren Bedarf an Fohlen deckten, den Versuch machen wollten, ihre Ankaufe künftig in Westpreußen vorzunehmen. So lange die Remonten der Provinz noch fast zur Hälfte aus Ostpreußen stammen, geht ein erheblicher Theil der Ankaufsgelder für die Zucht der Provinz verloren.

Aus der Provinz.

Gründung, den 23. Mai.

Der Kaiser erlegte am Mittwoch 3 Rehböcke, am Donnerstag Vormittag 3 und Nachmittags 4 Rehböcke. Im Ganzen hat er bis jetzt 22 Rehböcke erlegt. Graf zu Dohna, der stete Begleiter des Kaisers bei der Jagd, verlegte sich am Donnerstag Vormittag beim Abspringen vom Wagen einen Fuß und mußte nach Hause gefahren werden; der Kaiser fuhr infolgedessen am Nachmittag allein zur Jagd. Am Sonnabend früh gegen 4 Uhr fährt der Kaiser zum letzten Male zur Pirsch, er kehrt dann nicht mehr nach Brückelwitz zurück, sondern fährt auf dem Rückwege geradezu nach der Haltestelle der Bahn, um dort den Zug zu besteigen.

In Petersburg ist der preussische Ingenieur Zeichmann eingetroffen, um dem Ministerium der Verkehrswege ein Projekt für die Regulierung der Weichsel auf ihrem ganzen Laufe durch russisch-Polen von der österreichischen Grenze an vorzulegen.

Bei der Grundsteinlegung zum Bau der Graudenz-er evangelischen Kirche wurden die Hammerschläge von Sprüchen begleitet, die leider im Freien nur für die dicht bei den Sprechenden stehenden Festheilnehmer vernnehmbar waren. Nachfolgende sehr ermüdete Sammlung wird für unsere Leser, insbesondere die Evangelischen, gewiß eine willkommene Ergänzung des Festberichts bilden.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin that als der höchste evangelische Geistliche der Provinz die ersten drei Hammerschläge mit den Worten:

„Einen andern Grund kann niemand legen, denn der gelegt ist in Christo.“

Ihm folgte Herr Oberpräsident Dr. v. Gölzer, er begleitete die Hammerschläge mit den Worten:

„Wacht, steht im Glauben, seid männlich und seid stark.“ Der Beispruch des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer lautete: „Nur nicht an in der Noth, so will ich Dich erretten und Du sollst mich preisen.“

Der des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn:

„Der Dich beschützt, schläft nicht.“

Herr Superintendent Schlömer-Lessing sprach:

„Der Stadt zur Ehr, der Gemeinde zur Lehr, dem Deutschthum zur Wehr!“

Von den beiden Geistlichen der evangelischen Gemeinde zu Graudenz vollzog Herr Pfarrer Ebel die Handlung mit den Worten:

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, Dein Erbarmer!“

Herr Pfarrer Erdmann mit dem Korinthersprüche (1. Brief, Kap. 13, 13):

„Nun aber bleibt Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, die Liebe aber ist die größte unter ihnen.“

Herr Rentier Heidenhain sprach die Worte Psalm 84, 4:

„Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge heben, nämlich Deine Altäre, Herr Jehova, mein König und mein Herr.“

Der Spruch des Herrn Amtsgerichtsrath Richter lautete:

„Werde eine feste Burg des evangelischen Glaubens über die Grenzen der Gemeinde hinaus! Werde eine Warte des Deutschthums in der Provinz! Werde eine Pforte der Stadt, daß sie eine Freude daran hat.“

Es folgten noch die Herren Breunig, der Folgendes sprach:

„Zur Ehre Gottes und den Menschen zum Frieden.“

Schulrath Dr. Kaphahn, dessen Spruch lautete (1. Kor. 4, 1):

„Dafür halte und Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.“

Den letzten Hammerschlag vollzog der Leiter des Baues, Herr Regierungsbaumeister Menten, mit den Worten:

„Zur Ehre Gottes, zum Segen der Gemeinde, zur Pforte der Stadt.“

In Brühl ist der Generalmajor J. D. v. Eckardtberg im 82. Lebensjahre gestorben, der der preussischen Armee von 1831 bis 1871 angehört hat. U. a. stand er im 6. Inf.-Regiment, in dem er 1848 zum Prem.-Lieut. und 1852 zum Hauptmann aufstieg. 1860 wurde er Bataillons-Kommandeur im 42. Inf.-Regt. 1862 kam er in das 47. Inf.-Regt., wurde 1866 Oberst und Kommandeur des 83. Inf.-Regts. und 1870 bei Ausbruch des Krieges Generalmajor und Kommandeur der 22.

Inf.-Brigade. Am 18. Oktober 1871 wurde er auf sein Abschiedsgeld zur Disposition gestellt.

Pfingsten ist's und Festtagsstimmung herrscht in den Häusern und auf den Straßen. Die Hausfrauen haben geschneit, gewaschen und das verdrängt der Duft von frischen Kuchen — geboden die letzten Tage hindurch mit regem Eifer. Auf den Straßen sieht es in diesem Jahre zwar wenig festlich aus, die vielen Bauten mit ihren Kränzen stören das Bild der festlichen Sauberkeit einigermaßen und die vielen Kiezhäuser, welche noch immer ihrer Verwundung für die Pferdebahn harren, tragen auch eben nicht bei, um das Straßenbild freundlicher zu machen. Doch wäre das wohl zu ertragen, wenn über dem Ganzen ein freundlicher Himmel blaute und die liebe Sonne recht warm herniederleuchte. Selber ist das bis jetzt nur ein frommer Wunsch; hoffentlich holen die Feiertage das Versäumte nach, damit die hübschen Sommerferien, die schon ungebüßig werden, nicht mehr länger in den Schränken zu raften brauchen, die Ströhüte ohne Othelloklappen getragen werden können; damit die grünen Zweige, mit denen wir Haus und Zimmer schmücken, wirklich fröhlich und nicht bloß elenig grün angetrichenen Winter darstellen und damit wir nicht gezwungen sind, am Pfingstfest zu Hause in der Stube oder wohl gar am warmen Ofen zu bleiben.

Das ganze vielen gegen den Strich, nicht nur den erholungsbedürftigen Menschen, die nach den letzten kalten Wochen ihre Hoffnung auf das schöne Pfingstfest gesetzt und von Waldbucht und Waldbeschatten geträumt haben, auch allen denen, die ihre Vorbereitungen für feierliche Unterhaltung getroffen haben, würde schlechtes Wetter und Kälte einen tiefen Strich durch ihre Rechnung machen. Und vorbereitet ist viel, sehr viel; man braucht nur zuzugreifen, wenn einem die Wahl nicht so schwer gemacht würde. Der Schlossberg bietet uns am ersten Feiertage schon zur frühen Morgenstunde ein Konzert; wer Musik lieber nach Tisch genießen will, findet dazu im Tivoli, oder im Schwan sowie im Stadtwald Gelegenheit. Wenn Graudenz nicht paßt, kann über die Weichsel gehen und „jenzeit“ im „Rothem Adler“ zu Dragaß leibliche mit musikalischen Genüssen zu sich nehmen, und wer gar ins Wette schwelgen will, dem ist Gelegenheit geboten, am 1. Feiertage mit der „Wanda“ nach Neuenburg zu fahren, wo ihn im „Schwarzen Adler“ auch Musik erwarten wird. Auch am zweiten Feiertage bietet uns das „Tivoli“ Nachmittagskonzert und in Mischke, wohin uns ein Extrazug bringt, winken uns die Freuden eines Volksfestes.

Das Sommertheater beginnt am 1. Pfingstfeiertage seine Spielzeit mit einem gänzlich neu engagierten Personal. Zur Aufführung gelangt die gute Gegend: „Der Mann in der Munde.“ Von der Kapelle des 141. Inf.-Regts wird außerdem Garten-Konzert ausgeführt werden. Der zweite Feiertag bringt Rosen's Schwan „Die Feiern.“

Schuster's Niederländisches Affen- und Hunde-Theater hat für die Pfingstfeiertage auf dem Viehmarkt einen Miniatur-Cirkus aufgeschlagen, in dem täglich in drei großen Vorstellungen Vorführung von dressirten Affen, Hunden, Flegeln und Hasen stattfinden wird. Nach Verichten auswärtiger Blätter sind die Leistungen der vierfüßigen Gesellschaft recht gut und machen vielen Spaß.

Im „Tivoli“ wird am Pfingstsonntag ein Kaiser-Panorama eröffnet, welches als erste Reise eine Fahrt auf den Ocean mit dem größten deutschen Schnell- und Auswanderer-Dampfer vorführt. Man sieht die mächtigen Seeriesen vor Anker liegen, wohnt der Einschiffung der Auswanderer bei und gewinnt einen Einblick in die fürstliche Pracht, mit welcher diese Doppelschraubendampfer ausgestattet sind.

Geboten wird für die Pfingsttage gewiß genug; wer Erholung und Berstreuung sucht, kann wohl auf seine Rechnung kommen, wenn der Himmel so lebenswürdig ist und seine Schleusen aufspritzt und die liebe Sonne gnädig herniederleuchtet auf ein frohliches Pfingstfest.

Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Tempelburg über Barwalde in Pomern nach Gramenz mit Abzweigung nach Polzin beauftragt worden.

Zum Besuche der Graudenz-er Gewerbeausstellung werden in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August an jedem Donnerstag und Sonntag auf den Stationen der Strecken Galdenboden-Königsberg, Osterode-Allenstein, Allenstein-Galdenboden, Malbuden-Marienburg und Osterode-Elbing Rückfahrkarten zweiter und dritter Klasse nach Graudenz mit der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer zum einfachen Fahrpreise ausgeben werden.

Der Pantoffelmacher Johann Wisniewsky wurde am 22. Januar von der Strafkammer zu Graudenz wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, von der Anklage wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels aber freigesprochen. Im Frühjahr und Sommer 1895 wurde in einem Lokale in Schwab die Spiel „Siebzehn und Vier“ gespielt; es wurden Einsätze bis zu 10 Mk. gemacht. Da der Angeklagte fast immer den Gewinn eintrug, beobachtete ihn ein Oberkellner und entdeckte, als er mit ihm spielte, daß von einem ganz neuen Spiele Karten ein Bild nach dem anderen vom Angeklagten mit dem Fingerring gezeichnet wurde. Der Angeklagte kaufte daher, obwohl er schon 16 oder 17 Augen hatte, noch weitere Karten und fand natürlich nur Bilder, die er brauchte. Die Revision des Angeklagten gegen das Urtheil bezeichnete den als Zeugen vernommenen Oberkellner als der Mittäterhaft verdächtig, da ein Dritter geschädigt wurde, Zeuge aber, obwohl er das wußte, weiter mitgespielt hatte. Das Reichsgericht verwurft jedoch die Revision, da der Vereidigung des Zeugen nichts entgegenstand und festgestellt wurde, daß der Genuß nicht mitgespielt hätte, wenn er gewußt hätte, daß der Angeklagte gezeichnete Karten verwende.

Der Gerichtsassessor Höber ist zum Staatsanwalt in Ostrow ernannt.

Dem Arzt Dr. Rasmus in Grutschno ist die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztsstelle des Kreises Schwes übertragen.

2. Danzig, 23. Mai. Die erste Division des Manövergeschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weichsel“ und „Börny“ sowie zwei Aviso trifft am nächsten Dienstag auf der hiesigen Rade ein. Voraussichtlich übt das Geschwader bis zum 1. Juni in der hiesigen Rade, wo alsdann acht Tage später auch die Torpedobootsflotte zu etwa 10-tägigem Aufenthalt anlangt.

2. Danzig, 23. Mai. Zu der am 7. Juni hier stattfindenden Regatta des preussischen Regattaverbandes war gestern der Termin zur Abgabe der Nennungen abgelaufen. Es finden folgende Rennen statt: Anfängervierer für Ruderer, die bisher in keinem offenen Rennen gestartet haben; Damenpreis des Danziger Ruderclubs Victoria; gemischt hat sich der Danziger Ruderclub. — Junior-Einer, Ehrenpreis des Danziger Jagd- und Reitervereins; es starten der deutsche Ruderclub und der Sportklub „Germania“ in Stettin. — Vierer, Kaiserpreis und als Preis des Regattaverbandes dem Sieger bei Ruderregatta des Jahres im folgenden Jahre ein Ehrenschilde; es starten: Klub „Victoria“-Danzig, Klub „Vorwärts“-Elbing und Danziger Ruderclub. — Junior-Bierer, Herausforderungspreis der Stadt Danzig, der Preis ist dreimal ohne Reihenfolge von demselben Verein zu gewinnen, bevor er in dessen Besitz übergeht. Es starten: Danziger Ruderclub, „Vorwärts“-Elbing, Königsberger Ruderclub, „Victoria“-Danzig. — Zweiter Vierer, Ehrenpreis gestiftet vom Preussischen Regattaverband. Es starten Ruderklub Victoria, Danziger Ruderclub und Königsberger Ruderclub. — Einer, Ehrenpreis des Danziger Ruderclubs, Sport Germania-Stettin. — Leichter-Bierer, offen für Mannschaften, deren Ruderer einzeln nicht mehr als 65 Kilogramm und zusammen nicht mehr

als 250 Kilogramm wiegen: Danziger Ruderclub, Verein Viktoria. — Achter, Herausforderungspreis gestiftet von den Gründern des Ruderclubs Victoria; der Preis muß zweimal von demselben Verein gewonnen werden. Es starten: Vorwärts-Elbing und Viktoria-Danzig.

Im Beisein der Herren Stadtschulrath Dr. Damus fand heute im Schönhof die Verteilung von Pflanzen an etwa 700 Kinder der Volksschulen statt. Namens des Gartenbauvereins wurden den Kleinen die Blumentöpfchen nebst einer Gebrauchsanweisung für die Behandlung von Blumen überreicht.

Ein hiesigen Kunstfreunden bekanntes Bild des Malers Männen „Es ist bestimmt in Gottes Rath“, ist für die Staatsgalerie für 4000 Mk. angekauft worden. Das Bild stellt eine Nachtscene dar, Frau und Kinder umgeben schmerzbeengt den dahingelebten Vater.

Oberst-Lieutenant von Platen vom 128. Infanterie-Regiment ist zum Oberst ernannt und mit der Führung des 35. Infanterie-Regiments beauftragt.

Der Einjährig-Freiwillige Goeß vom 128. Infanterie-Regiment, welcher sich vorgestern durch einen Schuß in den Kopf das Leben zu nehmen veruchte, lebt zwar noch, ist jedoch nicht zu retten, da die Kugel nicht entfernt werden kann.

2. Danzig, 22. Mai. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hatte der Kaiser seinen Flügel-Adjutanten, Oberst des 1. Leibhufaren-Regiments Herrn Mackensen, beauftragt, ihn vom dem Ausfall der Oberbürgermeister-Wahl sofort in Kenntnis zu setzen.

In der Allgemeinen Ausstellung erhielten n. A. Preise: P. Nickel-Danzig 2. Preis für Mostereiprodukte, H. Weith-Stolz 3. Preis für Havelode, G. Müller-Danzig 1. Preis für Zigaretten und Preis für eine Kollektiv-Ausstellung Viktoria. Obst-, Beeren- und Schamwein-Kellerei von G. Velstow-Kneuf, Kreis Elbing, 1. Preis für verschiedene Obstweine, H. Hennig-Danzig 1. Preis für Konditorwaren, Schöckel-Brauer-Elm 1. Preis für helle, 2. Preis für dunkle Biere, Th. Becker-Danzig 1. Preis für Konditorwaren, E. Köhly-Danzig 2. Preis für Feinleibwaren, G. Wendeseder-Danzig 2. Preis und Rudolf Layböh-Danzig 2. Preis für Bernstein-schnitz. Gruppe VI und VII Paul Rudolph-Danzig 3. Preis für Kollektiv-Ausstellung, E. Witten-Königsberg 2. Preis für Meliorations-Entwürfe, Korbweidenhölzerlei Wogenab bei Elbing 2. Preis für Weidenarbeiten, dieselbe 1. Preis für Dörrgemüse, E. F. F. Marienburg 3. Preis für Möbelpolitur, A. Lange-Danzig 2. Preis für Polstermöbel, Schmidt-Justerburg 3. Preis für kolorierte Photographien, Alara Witulsky-Königsberg 3. Preis für ein Portrait, Dr. Schmidt-Joppot 3. Preis für Schnitzerei, Schöffer Albrecht-Danzig 3. Preis, Schmidt Hader-Walden 2. Preis, Kunstgaler Alch-Danzig 2. Preis, Kleinwermeister Witte-Danzig 3. Preis, Schöffer Rodmann-Danzig 3. Pr., Gehrt & Claassen-Danzig Kollektiv-Ausstellung, 2. Preis, E. Werner-Königsberg 2. Preis für Normalforts z. Westpreussische Fußbeschläge. Lehrschmiede: 1. Preis, Direktor Weizen-Danzig 2. Preis.

2. Thorn, 22. Mai. Die Thautätigkeit in unserm Orte ist sehr rege. Namentlich wird auf der Bromberger Vorstadt und auf Wilhelmstadt, dem durch Abtragen der Stadtwälle entstandenen Stadtheile viel gebaut. Es entstehen große Prachtbauten. Nege ist auch die Thautätigkeit auf dem Anstehelungsgut Vallan; die meisten Stellen sind verkauft, und wegen der noch übrig gebliebenen wenigen Baustellen schweben bereits Verkaufsverhandlungen. Die Vallan'er Anstehel stammen größtentheils aus der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt. Die Leute sind mit den erworbenen Stellen sehr zufrieden, denn der Boden steht auf einer hohen Kulturstufe. Die seit dem vergangenen Jahre anässigen Leute klagen auch nicht über die bisher erzielten Erträge, der Abzug wird durch die nahe Bahn Thorns sehr erleichtert, der großwirtschaftliche Betrieb soll mit dem Herbst dieses Jahres in Vallan aufhören und alsdann dort eine selbstständige Gemeinde gebildet werden.

2. Thorn, 22. Mai. Die Arbeiter Stephan Grzywalski und Johann Wysocki aus Rawa wurden in der heutigen Strafkammer Sitzung zu drei Monat bzw. sechs Wochen Gefängnis verurtheilt, weil sie im März ihren damaligen Dienstherrn, den Besitzer St. zu Wischlich Rapan, durch Drohungen genötigt hatten, ihnen den „Freiheim“ zu geben, wobei Grzywalski seinen Dienstherrn und dessen Frau auch noch durch Schimpfworte beleidigte.

Briesen, 22. Mai. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden von etwa 40 vorgestellten Remonten sieben angekauft.

2. Danzig, 22. Mai. Der evangelische Kirchenschor hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Der am 12. November 1895 gegründete Verein zählt 69 Mitglieder, wovon 53 aktiv, 16 passiv sind. Die Bethätigung der Mitglieder an den Uebungsabenden ist immer sehr rege gewesen. In den Vorstand wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt, und zwar die Herren Pfarrer Gölke (Vorsitzender), Kantor Karnop (Dirigent), Lieutenant Wagner (Schriftführer), sowie die Damen Lehrerin Fel. Luchs (Mendantin) und Frau Postmeister Meyer (Beisitzerin).

2. Danzig, 21. Mai. Herr Maurermeister Schubring, langjähriges Mitglied des Magistrats und Beigeordneter, erhielt gestern eine besondere Ehrung, indem Deputationen des Magistrats, der Stadtverordneten, des Männer-Gesangsvereins und der Bürgerressource ihm herzlich Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag überbrachten.

2. Marienwerder, 22. Mai. Zum Bau einer evangelischen Kirche für Keta an der Goldküste in West-Afrika, 30 Kilometer westlich von der deutschen Kolonie Togo-Land entfernt, wofelbst die Norddeutsche Missions-Gesellschaft im Jahre 1893 unter den Eube-Regenen eine Missions-Station gegründet hat und wo jetzt eine Christengemeinde von 350 Seelen vorhanden ist, welche jährlich um etwa 40 Getaufte wächst, sind auf eine von Bremen aus ergangene Anregung in alle evangelischen Kinder Gottesdienste des Deutschen Reiches an einem der beiden letzten Sonntage Sammlungen veranstaltet worden. In der hiesigen Sonntagschule hat diese Sammlung einen Ertrag von mehr als 31 Mk. ergeben.

2. Stuhm, 22. Mai. Die Marienburger Schlossbau-Kommission hat von dem Altkuraten Hohendorf einige Kunstvoll behauene große Granitsteine angekauft. Die Steine werden beim Ausbau der Marienburg Verwendung finden; sie sollen von einem unalten Schloße herrühren und lagen seit Menschengedenken in dem Hohendorfer Parke.

Schwes, 22. Mai. In der Sitzung der Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde wurde an Stelle des verstorbenen Kleinwermeisters Gilmmeister Herr Fabrikant Schwante zum Mitgliede des Gemeinde-Kirchenraths und an seiner Stelle Herr Tischlermeister Schön zum Mitgliede der Gemeinde-Vertretung gewählt.

W. Jastrow, 22. Mai. In der gestern in Dt. Krone unter dem Vorstehe des Herrn Superintendenten Strelow-Alben abgehaltenen Kreis-Synode hielten die Synodalen Pfarrer Siegmeyer, Th. und Gutschäpfer Schulz, Quast Vorträge über die kirchliche und sittliche Bewahrung der Jugend. Darauf berichteten der Vorstehende über die Synodal-Kolportage im Kreise und Pfarrer Schulz-Brogen über die Seiden-Mission. Zu Abgeordneten für die Provinzial-Synode wurden gewählt die Herren Superintendent Strelow-Alben, Rittersgutschäpfer General v. Wismann-Brogen und Oberpfarrer Alrich-März-Friedland.

2. Elbau, 22. Mai. Von der hiesigen reisenden Artillerie-Abtheilung haben sich der Sergeant Sch. und ein Gemeiner aus südwestafrikanischen Schutruppe gemeldet.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

5417] Heute früh 4 Uhr
entschieden nach langem
schweren Kämpfen unsere
liebe Mutter, Großmutter,
Schwiegmutter, Schwester
und Tante, die Herrin
Louise Reinert
geb. Breuning
an Altersschwäche, im
81. Lebensjahr.
Um ihres Verleib
bitten
Verlin, München,
Bromberg, Graudenz,
den 25. Mai 1896.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet
den 26. Vorm. 9 Uhr
von der neuen Leichen-
halle aus statt.

Rosa Hennig
Max Cohn
Verlobte [5377]
Berlin. Neumark Wpr.
[5448] Die der Frau Klein-
schmidt in Graudenz am 30.
März abgestorbene Beileid, nehme
ich hiermit reuevoll zurück.
Graudenz, den 20. Mai 1896.
Florentine Raabe.

Taschenuhren
in Nickel Nr. 50 Mk. 7.—, in Silber mit Goldrand Nr.
100 Mk. 10.50. **Romulusuhr** ausgezeichnete silb.
Cyl. Remont.-Uhr mit meiner Schutzmarke Romulus
Herren- oder Damenuhr für Mk. 18.50. Präzisions-
Anker-Uhr Unitas Nr. 146 Mk. 46. Illustrierte Preis-
liste über alle Sorten Uhren gratis und franko.

W. Blumenstock,
Uhrenversandgeschäft, Villingen 11, bad. Schwarzw.
Neuheit 1896.
D. R. G. M. Nr. 51261
Hochste Errungenschaft in
Konstruktion einer Glatt-
stich-Dreschmaschine. Das
Stroh bleibt ebenso glatt,
wie beim Flegelbruch. Ab-
soluter Melndruck beim Be-
trieb von nur einem Pferde.
Größte Leistung. Das
Stroh fällt nicht, wie bis-
her, mit dem Stroh zu-
sammen, sondern das-
selbe wird von ihm durch die Maschine selbst
aufgehoben. Garantie für vorzügliches
Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von
150 Mark an. Ferner empfehle noch meine be-
sonnigten, 1- und 2-schneidigen Mähmaschinen,
Mähmaschinen, Dreschmaschinen, Bohrmaschinen,
Fahrräder, Kinderwagen. Kataloge gratis u. franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

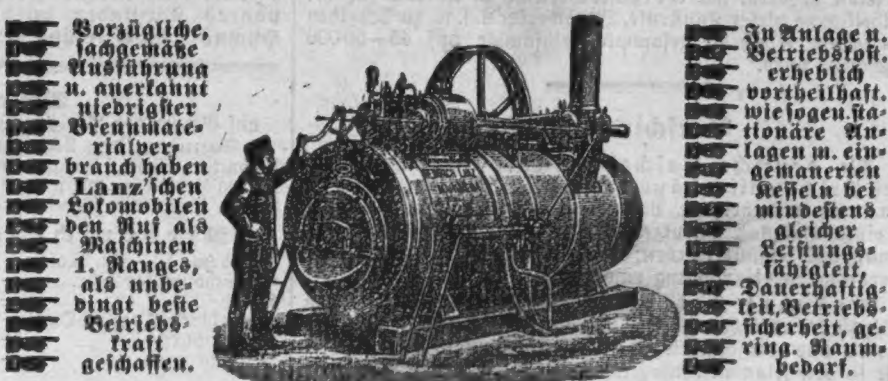
5492] Bitte durch **Walter Lambeck-Thorn** zu verlangen:
Landwirth! Die Augen auf!
Der Werth des Antrages kann u. die Hebung des Antrages.
Preis franco v. Band 80 Pf.
(Vertrag in Briefmarken erbeten.)
Der Verfasser bringt als Kritiker in scharfer Beweis-
führung eine gründliche Widerlegung des Antrages Kanis und der
darauf zu Grunde liegenden Idee. Seine Enthüllungen über
das Wesen und die Wirkung des Kanis sind tief und einzig in
der umfangreichen Literatur, die sich um den Antrag Kanis
gebildet hat und sind vollkommen neu. Ganz neu und einzig in
der Volkswirtschaftslehre sind auch seine Ausführungen über die
Wirkung der landwirthschaftlichen Schutzstoffe.
Der Verfasser ist ein oeffentlicher Konfessionar und von leiden-
schaftlicher Umgebung für den landwirthschaftl. Mittelstand befeelt.
Trotzdem klingt seine mit vielen statistischen Ueberzeugungen ver-
bundene Beweisführung unwiderleglich in den Ohren aus, daß die Idee Kanis
niemals der Landwirthschaft die erhoffte Hebung der Getreidepreise
bringen werde. Nur durch Befestigung des Zwischenhandels auf dem
Wege des Genossenschaftswesens sei die Hebung der Getreidepreise
allein zu erreichen. Wie dies sich vollziehen wird, das ist mit
vieler Gründlichkeit bis ins Einzelne geschildert.
Desgleichen offerire als demnach erscheinend:
Das Geheimniß des Zeremonienmeisters.
Doktrinen und ästhetische Vergangenheit
von Carl Fritsch von ...
Bekanntlich hält die Affäre Kobs die Berliner Hofgesellschaft
seit fünf Jahren in Aufregung und trotz der langen Berichte
der Berliner u. Pariser Blätter ist das Geheimniß der anonymen
Briefe bis jetzt nicht enthüllt. Eine hochinteressante Persönlichkeit,
welche in der Affäre vertheilt war, ist der eigentliche
Inspiration des Romans, der wirtliche Thatfachen und Ent-
wicklungen bringt und die bisher noch ganz unbekannten
Beziehungen klarlegt, welche die anonymen Briefschreiber
leitet.
Preis 4 Mk. franko bei Einbindung des Betrages.
Walter Lambeck-Thorn.

Dr. Wittig, Marienburg
Imbft Krahhammer 30. [5374]
Windeheber
5436] Vor einigen Jahren hat
Jemand von mir einen Winde-
heber gelehrt und ihn bis heute
noch nicht zurückgebracht. Zu-
sätzlicher habe ich erfahren,
wer den Windeheber gelehrt hat.
Ich fordere den Betreffenden
auf, den Windeheber zurückzu-
bringen und 10 Pf. pro Tag
Geld zu bezahlen, widrigen-
falls ich gegen denselben klagen
werde.
M. Schulz.

Ferd. Ziegler & Co.
Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze hält alle land-
wirthschaftlichen u. technischen
Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager
Gummi, Carbol-
neum, Asbest,
phosphor-
sauren Kalk.
Säcke,
Pflüge, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, con-
sistentes Fett, Wagen-
fett, Drahtseile, Tauwerk,
Stoppbuchsenschrauben, Wagen-
winden, Tanklösen, Flaschenzüge,
Schmierbüchsen, Riemenverbindern u.

Heinrich Lanz'sche Lokomobilen

für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekraften.



Vorzügliche,
sachgemäße
Ausführung
u. anerkannt
niedrigster
Drehmate-
rialver-
brauch haben
Lanz'sche
Lokomobilen
den Ruf als
Maschinen
1. Ranges,
als unbe-
dingt beste
Betriebs-
kraft
erhalten.
In Anlage u.
Betriebsstoff
erheblich
vortheilhaft.
wie schon na-
tionale An-
lagen u. ein-
gemauerten
Kesseln bei
mindestens
gleichem
Leistungsfähig-
keit, Dauerhaftig-
keit, Betriebs-
sicherheit, ge-
ring. Raum-
bedarf.
Zahlreiche Referenzen in ersten Industriezweigen. [2896]
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik, General-Agenten von Heinrich Lanz.

**Erste Ostdeutsche Gewerbe-
Schule**
H. Janitzkowski,
Unterthornerstr. 24.
5373] Die Instruktion für
Herren- und Knabenbesetzung
sowie Buchhaltung beginnen nach
vorz. Lehrsystem am 1. jeden
Monats. Schnellkurse nach Ver-
einbarung. Vorherige Anmelde-
erwünscht. Honorar reell.

Schindel-Dächer
aus bestem ostpreuss. Tannenholz,
in vorzüglicher Ausführung und
zu konkurrenzlosen Preisen fertigt
A. Bass, b. S. Kaplan,
Königsberg i. Pr., Borgertstr. 11.
Jahrlang nach Uebernahm. [5461]
5438] Habe noch ca. 20 Paß
schöne Dillgärten
abzugeben und offerire dieselben
mit 1,75 Mk. v. Schock incl. Geb.
Alexander Voelke.

Pianos kreuzs. Eisenbau
Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl.
Franko 4 wöch. Probensond.
Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Violoncell Delmenhorster u.
Nitzdorfer Violoncell
empf. die Tapeten- u. Farben-
Handlung von E. Dessonneck.

Gelegenheitskauf!
5495] Einen großen Posten
hochfeinen
Weichselkaviar
billigt bei
T. Gedert,
Bohlmannstraße 5.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.,
verkauft an Jedermann
2957] zu Fabrikpreisen.
Anker gratis u. franko.
5372] Durch direkten Bezug
bin ich in der Lage vorzügliche
Roth-, Herb- u. Weißweine
Medizinal-Angarweine
zu billigen En gros-Preisen ab-
zugeben. **H. Schimmig.**
Glasierte Thonröhren
„Pferdekrippen
Schweineböge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdiele
offerirt ab Lager und franko
jed. Bahnstation billigt [4986]
F. Esselbrügge,
Graudenz.
Baumaterialien-Geschäft,
Fernsprechanchluss 43.
Vertheilungsfarbe 3. Fußb.
Anstr. a. Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Gestohlen!
10 Paß Leuten von Unter-
thornerstr. 26 bis Kallinterstr.
Vor Aufkauf wird gewarnt.
5378] Jacob Kalinowski, Seiler.

Heirathen.
Tüchtiger, gebild. Landwirth,
40 Jahre alt, evgl., sucht befeh-
ligte, Verheirathete die Be-
kanntheit einer liebenswürdig-
keit erzeugenden Dame, evtl.
Alters, mit mindestens 30 000 M.
Vermögen. Meld. möglicht mit
Phot. a. d. evgl. Gef. u. Nr. 4606
a. d. Gef. Phot. zur Distr. Ehrenf.

Heirath!
Ein junger, hübscher Ober-
kellner, 23 Jahre alt, jährliches
Einkommen von 3000 Mk., Sohn
eines früheren Hotelbesizers
wünscht, da es ihm an Damen-
bekanntschaft fehlt, die Bekann-
schaft einer gut und häuslich er-
zogenen Dame, die ein wenig
Küche versteht, Junge Wittwen
mit auch ohne Kind nicht aus-
geschlossen. Da ich ein Hotel lauf-
will, ist kleines Vermögen er-
forderlich. [5410]
Nur ernstgemeinte Offerten m.
genauer Adresse und Vermögens-
verhältnissen nebst Photographie
werden unter Nr. 5410 an den
Gefälligen erbeten. Discretion
ausgesichert.

Aufrichtig. Heirathsgefuch.
Jung, geb. freib. Mann, Anf.
30, Weib, ein gut eingericht.
größeren Landwirthschaft nebst
einem rentabl. Gasthaus, in ein-
klein, aber hübsch geleg. Orte in
Ostpr., sucht, da es ihm an pos.
Damenbekanntschaft mangelt, auf
diesem Wege nicht mehr seltenen
Wege eine Lebensgefährtin.
Junge, wirthschaftl. erzogene
Damen, im angenehmen Alter und
Vermögen, die sich ein sicheres
Heim gründen, sowie eine glück-
liche Ehe eingehen wollen, werb. höf-
lichst, ihre Meldungen brieflich
mit Aufsch. Nr. 5369 an den
Gefälligen vertrauensvoll einzul.
Persönlichkeit zugesichert. —
Photogr. nicht bedingt, aber erw.

Wohnungen.
5457] Gesucht großes
Geschäftslokal
in der besten Geschäfts-
lage Graudenz mit 2
oder 3 großen Schaufenstern
und Nebenräumen, eventl.
solches, welches bis September
d. J. ausgebaut werden kann
Df. sub K. 7490 beförd.
die Annoncen-Exped. von
Haasenstein & Vogler A. G.,
Königsberg i. Pr.
Für die Zeit der Graudenger
Gewerbe-Ausstellung werden in
Graudenz gesucht:
1 möblirtes Zimmer
mit Verköstigung für einen Herrn,
2 möblirtes zusammenliegende
Zimmer
mit Verköstigung für 5 Mädchen.
Meld. briefl. nebst Preisangabe
mit Aufsch. Nr. 5210 an d. Gef.

Neumark Wpr.
Ein Laden mit Wohnung
in der Hauptstraße, zu jedem
Geschäft passend, ist v. 1. Oktbr.
cr. zu vermieten. [5398]
Zentarski, Bierverleger.

Dt. Eylau.
Ein Geschäfts-Lokal
worin bis jetzt Materialwaaren,
Bierverlag mit Ausverkauf be-
trieben wird, ist zum Oktober od.
auch früher zu vermieten.
4237] D. Gnusche, Dt. Eylau.

Mewe.
8621] Laden m. 2 Schaufenst. nebst
vollst. Einricht. u. Kam.-Wohn.,
in best. Lage d. Markt, wor. seit
über 30 J. ein Kauf u. Kurzwa-
ren-Gesch. betriebl. ist, abzuverm.
zu verm. Domzalski, Weide 28b.

Osterode Ostpr.
5018] Ein Laden nebst an-
grenzender Arbeitsstube, beste
Lage, Ecke Haupt- u. Wasserstr.,
nebst Wohnung bestehend aus 4
Zimmern u. reichl. Zubehör ist v.
1. Juli d. J. oder später zu verm.
G. Bukau, Osterode Ostpr.

5400] Damen finden freundliche
Aufnahme bei Frau Kurdelka,
geb. v. Bromberg, Domänenstr. 16.

Pferdezucht-Verein Adl. Rehwalde.
Mittwoch, den 27. Mai, 11 Uhr Vormittags,
im „Goldenen Löwen“ zu Graudenz:
Aufsichtsraths- und Vorstandssitzung
für endgültige Festsetzung des Statutes.

Donnerstag, den 28. Mai, 5 Uhr Nachmittags:
General-Versammlung
im Jagodzinski'schen Hotel zu Jablonowo.

Tagesordnung.
1. Vortrag des Herrn Rittmeister a. D. Arndt von Ploetz,
Vorstehenden der Zentralkasse für Pferdeucht und -Handel
zu Berlin. [5224]
2. Beitrittserklärung der Genossen und Zahlung der Ein-
lagen von je 5 Mark.
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
wozu die bisherigen Mitglieder und neuen Interessenten erbeten
einladet
Der Vorstand.

Oberthornerstraße 14 ist eine
freundliche Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubeh. vom
1. Juli ab zu vermieten. [5246]
Herzfeld & Victorius.

Damen
find. unt. strengst. Dis-
cret. bill. Aufnahme b.
Fr. Tylliska, Hebeamt.,
Bromberg, Aufwärtstr. 21.
Damen
f. a. Nicht. liebes Aufn.
Str. Distret, sol. Beding.
Bd. i. d. B. We. Mierich, Stadt-
hebamme, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.
Pomplun's Etablissement
zu **Sartowitz**
in prächtiger Lage, mit reizender
Umgebung, waldbereichen Bergen
u. hat einige Zimmer f. Sommer-
früher frei. Solide Preise, ev.
auch mit Verköstigung. Beste Küche,
— Volt- und Telegraphen-Ver-
bindung am Orte. [3849]

Zoppot.
4019] In m. Pension, Zoppot,
Witthelmstr. 4, And. Badegäste
bis a. Sals. a. sehr ermäßig. Preis.
freundl. Aufn. u. Famil.-Anschluß.
M. Harbt, Predigerwitwe.

Vereine.
Westpreussischer
Provinzial-Verein
für innere Mission.
21. Jahresversammlung
in Flatow am 4. Juni 1896,
Vormittags 9 Uhr.
1. Wahl des Vorstandes. 2. Für-
sorge für die Gefangenen u. deren
Familien. Referenten: Herr
Strafanstalts-Direktor Biehm-
Graudenz und Herr Viktor
Winkelmann, Quakenbrück.
Der Vorstand. [5408]
Meyer.

Vergnügungen.
Stadtwald.
Sonntag, Erster Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Regiments Graf Schwerin.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Schwarzer Adler Neuenburg.
Sonntag, 1. Feiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Regiments
Graf Schwerin. [4982]
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Mischke.
Montag, d. 25. Mai
fährt ein
Extra-Zug
nach Mischke und
findet dortselbst

Grosses Volksfest
statt.
Konzert
von der Kapelle des Regts.
Graf Schwerin.
Eintritt 25 Pf.
Abfahrt 9.30. Graudenz 2.30. Am.
[4980] Mischke 9.0. Abds.
Unruh.

Mühle Schönan bei Schwelz.
Nehlpf's Etablissement.
Montag, 2. Pfingst-Feiertag
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Regiments Graf Schwerin
unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Konzert: Tanz.
Um zahlreichen Besuch bitten
Nehlpf. **Nolte.**

TIVOLI.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Großes
Militär-Konzerte
der Kapelle des Infanterie-
Regiments Nr. 141
unter Leitung ihres Dirigenten
5237] **C. Kluge.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis 30 Pf.

Am 3. Feiertag, Abds. 7.28 Uhr
Militär-Konzert.

Im Adler-Garten.
Dienstag, den 3. Feiertag:
Großes Konzert
von der ganzen Kapelle des
Regts. Graf Schwerin.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
[5285] **Nolte.**

Rother Adler Dragass.
Am 1. Pfingstfeiertage
Großes
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regim. Nr. 25.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Am 2. und 3. Feiertage
Tanzkränzchen.
[5212] **Nipkow.**

Ed. Schuster's
Großes niederl. Affen- u.
Hunde-Theater
(Circus miniature)
Während der drei Pfingst-
feiertage
Auf dem Viehmarkt.
Täglich 3 große Vorstellungen.
Anfang 4, 6 u. 8 Uhr. Vorführung
grobgezierter Affen, Hunde, Biegen
u. dgl. Englische Automaten,
Theater-Fantodas und Montre-
Tableaux. In jeder Abend-
Vorstellung Auftreten der be-
rühmten Original-Serpentin-
Tänzerin, durch magische Licht-
Effekte beleuchtet. [5245]
Achtungsvoll
Eduard Schuster.

Hohenkirch.
Montag, d. 2. Pfingstfeiertag
Nachmittags 4 Uhr,
Großes
Garten-Konzert
mit nachfolg. Tanzveranstt.
J. Janke, Gastwirth,
Hohenkirch Wpr.

Schlochaner Waldchen.
Am 14. u. 15. Juni er-
feiert die hiesige Schöngilde
ihre 50jährige Jubiläum durch
ein allgemeines
Volks- u. Schützenfest.
Schau- und Würfelspielen u.
sonstigen Spielen.
Der Vorstand d. Schöngilde
zu Schlochan.

Kaiser Willh. Sommertheater.
Sonntag, Der Mann im
Mantel. Große Boße.
Montag, Diese Männer!
Schwant. [5413]
Dienstag, Die Orientreise.
Luftspiel.

Herr Administrator **Carl**
Loehrke aus Rastenburg
bei Marienhausen Wpr. Brom-
berg, wird höflichst ersucht, seine
Adresse unter Nr. 5064 in der
Expedition des Gef. gefälligst
niederzulegen, in wichtiger An-
gelegenheit für ihn selbst.
J. g. H. Pfingsttag. Wann
Verlobung? Brieflich bestimmen!
Anfang Juni vassend. [5433]

Den durch die Postan-
stalten im Kreise Vriesen
zur Ausgabe gelangenden Gem-
blaren der heutigen Nummer liegt
ein Prospekt von M. Michalowitz
u. Sohn in Vriesen über Rau-
mann's Nähmaschinen bei. [5384]

Gente 4 Blätter.

Krohe Bottschaft.

Nach langem, langem Winterschweigen
Willkommen, heller Frühlingsklang!
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen
Und in der Seele der Gesang.
Es wandelt unter Blüthenbäumen
Die Hoffnung über's grüne Feld;
Ein wunderbares Zukunftsträumen
Fließt wie ein Segen durch die Welt.

So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt!
Du sollst noch wie der Vogel werden,
Der mit der Schwing' im Blauen fliehet.
Der aus den kahlen Dornenhecken
Die rothen Rosen blühen schaffet,
Er kann und will auch dich erwecken
Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,
Und drückt dich schwer die eigne Schuld,
O glaube, größer ist die Gnade,
Und unergründlich ist die Huld.
Kaf nur zu deines Herzens Thoren
Der Pflingsten vollen Segen ein,
Getrost, und du wirst neu geboren
Aus Geist und Feuerflammen sein.

Emanuel Gebel.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Mai.

Der Preussische Forstverein für die Provinzen Ost- und Westpreußen wird am 15. und 16. Juni seine 26. Jahresversammlung in Königsberg abhalten. Die Tagesordnung bringt neben dem Geschäftsbericht und der Wahl des Gesamtvorstandes folgende Vorträge: Vorgesichte der Kurischen Nehrung, Festlegung und Wiederbebauung (Regierungs- und Forststrich Ost-Königsberg); ist die heutige Waldwirtschaft rentabel, und welche Mittel stehen dem Forstwirtschaft zu Gebote, um seine Waldbereiche nachhaltig zu steigern (Regierungs- und Forststrich Conrad-Königsberg und Forstmeister Wohlfromm-Bräunlein); über die Erziehung starker Reibholz mit gutem Aufsat in der Aufzucht an den empfohlenen starken Abzucht der Nadeln (Dr. Olfers-Königsberg und Oberförster Racher-Rehlaufen). Ferner die ständigen Vorträge, Insektenschaden und neue Erfahrungen im Gebiete des Jagdwesens und forstlichen Betriebes.

Die Preussische Forstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Holzsaubau in den Wäldern der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer anregend und fördernd und auch dadurch einzuwirken, daß sie Holzsaubau material zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgibt, welche nicht Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu erzeugen. In der Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 sind auf diese Weise an Holzsaubau an den Staatsforsten abgegeben worden in Westpreußen 1144 Hundert Laubholz und 43333 Hundert Nadelholz, in Ostpreußen 1615 bzw. 58600, in Pommern 790 bzw. 7668, in Posen 768 Hundert Laubholz und 28520 Hundert Nadelholz.

Der Provinzialrat der Provinz Pommern hat die Verlegung des Viehmärktes in Gr. Jestin vom 17. September auf den 18. September, des Kram- und Viehmärktes in Neustettin vom 8. September auf den 4. September und des Pferde- und Viehmärktes vom 30. September auf den 25. September, des Kram- und Viehmärktes in Ragenburg vom 17. September auf den 18. September, des Kram- und Viehmärktes in Schlaube vom 17. September auf den 24. September genehmigt.

Die Dienstwohnung Gebäude der Beamten galten nach der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wie nach den meisten älteren Gemeindeordnungen als zu einem öffentlichen Dienste oder Gewerbe bestimmt und als unter diesem Gesichtspunkt befreit von den Gemeindeabgaben. — Unbekannt der Bestimmungen der Kabinettsordr. vom 8. Juni 1834, daß von dergleichen Grundstücken, wenn sie bereits damals oder doch bei ihrer späteren Erwerbung für solche Zwecke zu den Kommunalabgaben befreit, diese Befreiung als ein Eigentum auch fernerhin zu leisten bleiben. Dem entgegen steht das neue Kommunalabgabengesetz Dienstgrundstücke der Beamten nicht mehr als zu einem öffentlichen Dienste bestimmt und als heft dementsprechend ihre Befreiung auf. Daneben aber werden dieselben die Bestimmungen der Kabinettsordr. von 1834 in Geltung belassen. Dieses Nebeneinander hat bereits in vielen Fällen zu Zweifeln und Streit Veranlassung gegeben. Das Oberverwaltungsgericht hat nun längst ausgesprochen, daß die neuerliche Aufrechterhaltung der Kabinettsordr. die Städte rechtlich nicht hindere, Dienstwohnungen, die nach jenem älteren Rechte befreit waren, fortan zu Realsteuern heranzuziehen.

Das Oberverwaltungsgericht erledigte am 20. d. M. einen Rechtsstreit, der zwischen dem Magistrat von Krojanke und der prinzipalen Gutscherrschaft von Platon-Krojanke schwebte. Die Gutscherrschaft hatte vor Jahren ein im Kommunalverbande der Stadt Krojanke gelegenes Grundstück von 79 ha Größe erworben, in zwei Theile zerlegt und einen Theil an Frau Amtsrath Fischer für 462 Mk., also zusammen für 2146 Mk. verpachtet. Die Gutscherrschaft ist für dieses Grundstück von der Stadt für 1895/96 zu den Gemeindeabgaben mit 190 Proz. Zuschlag auf 86,50 Mk. Grundsteuer = 164 Mk. und mit 230 Proz. Zuschlag auf 36 Mk. fingierter Einkommensteuer = 82 Mk. veranlagt worden. Die Gutscherrschaft erhob Einspruch und beanspruchte Freilassung von der Steuer, da die Mitglieder des königlichen Hauses nach § 40 des Kommunalabgabengesetzes von der Gemeindeeinkommensteuer befreit seien. Der Magistrat Krojanke wies jedoch den Einspruch ab, da eine Kommunalsteuerfreiheit der zum Kgl. Kronfideikommiß gehörigen Güter nicht anerkannt werden könne. Sodann kam es zur Klage beim Bezirksauschuss. Der Bezirksauschuss machte darauf in seiner Entscheidung folgendes geltend: Das Kommunalabgabengesetz unterscheidet zwischen den Realsteuern und der Gemeindeeinkommensteuer. Beide Steuern werden in Krojanke nicht als besondere Steuern, sondern in Prozenten der vom Staate veranlagten Realsteuern, sowie in der Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer erhoben. Das Kommunalabgabengesetz schreibt in § 24 vor: den Steuern von Grundbesitz sind die in der Gemeinde begebenen bebauten und unbebauten Grundstücke mit Ausnahme der königlichen Schlösser, Hofräume und Gärten unterworfen. Von den den Mitgliedern der königlichen Häuser gehörigen Grundstücken und Gebäuden sind daher nur die jenen bezeichneten von den Steuern vom Grundbesitz befreit. Hierzu können die hier in Frage kommenden Grundstücke nicht gerechnet werden. Es ist in Betreff der auf den Grundbesitz gelegten Gemeindesteuer in Höhe von 164 Mk. die Klage als unbegründet

zurückzuweisen. Nach § 40 des Kommunalabgabengesetzes ist ferner die Befreiung der Mitglieder des königlichen Hauses und des hohenzollernischen Fürstenhauses von der Gemeindeeinkommensteuer eine unbedingte, sowohl für Einkommen in der Gemeinde des Wohnsitzes, als auch für das Fiskusaleinkommen. Die Gutscherrschaft gehört unstreitig dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, auf den die gesetzliche Bestimmung Anwendung findet. Der Magistrat hat daher die Gutscherrschaft in Höhe von 82 Mk. von den Gemeindeabgaben für 1895/96 freizulassen. Die vom Magistrat gegen diese Entscheidung erhobene Revision beim Oberverwaltungsgericht war ohne Erfolg.

Mit den nächsten Seesteuermanns-Prüfungen wird in Danzig am 16. Juni, in Gradow a. O. am 23. Juni, in Barth am 19. August und in Memel am 1. September begonnen.

Was auf Weiteres findet in der Fußbeschlag-Lehrschmiede zu Bromberg alle zwei Monate ein Kursus statt. Die nächsten Kurse beginnen am 1. Juli, 1. September d. J. usw.

Am 1. Juni tritt in Augustwalde (Westpr.) bei Rückforth eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit den Schaffner-Bahnhöfen der Strecke Elbing-Hohenstein erhält. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden zugeteilt die Dörfer Kronsnest, Sorgenort, Spikendorf und Stobendorf.

Bei einem auf dem Dienstlande der Forsterei Wolz getödteten Hunde ist durch den beamteten Thierarzt die Tollwuth festgestellt worden. Es ist deshalb die Festlegung (Anleitung oder Einperrung) aller in den Dörfern Gr. Wolz, Kl. Wolz, Walddorf und Dossow vorhandenen Hunde bis zum 27. Juli angeordnet worden.

Der Oberst Graf Schlippenbach, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 3 in Bromberg, ist zum Kommandeur der zweiten Kavallerie-Brigade (Allenstein) ernannt.

Verlegt sind zum 1. August der Postbaurath Prinzhausen von Braunsfurt (a. Main) nach Königsberg, der Postbaurath Wollbrück von Königsberg nach Köln.

Der Kreis Schulinspektor Dr. Jint in Marienburg ist vom 20. Juni bis zum 1. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Ortschulinspektor, Pfarrer Heinicke in Rehthor vertreten.

Der Meliorations-Bauinspektor Deneke zu Danzig ist mit der Ausführung von Vorarbeiten und der Aufstellung eines Projektes für die zu bildende Drainage-Genossenschaft Lipowitz und Umgebung im Kreise Graudenz beauftragt worden.

Der Regierungsbaumeister Kerstein in Ortelburg ist als Kreis-Bauinspektor in Ortelburg und der Regierungsbaumeister Morin in Thorn als Kreis-Bauinspektor in Thorn angestellt.

Dem Forstausseher Toboll, bisher in der Oberförsterei Junterhof, ist die Stelle zu Sulza, in der Oberförsterei Laske, auf Probe übertragen. Die neu gegründete Forststelle zu Wlino, in der Oberförsterei Wlino, ist dem Förster Müller, bisher in der Oberförsterei Laske, endgültig übertragen.

Auf der bisherige Forstausseher Vogt ist als königlicher Förster auf der neu errichteten, vorläufig unbekannten Forststelle in der Oberförsterei Neustadt endgültig angestellt.

Den emeritirten Lehrern Kolberg zu Nosberg im Kreise Heilsberg, Klameth zu Guttstadt, bisher zu Rosenau des Kreises, und Schmidt zu Memel, bisher zu Vommelsvite im Kreise Memel, ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Im Kreise Strasburg ist der Gutsverwalter Klawitter zu Birkenau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Karbowo ernannt.

Herr Joseph Kubla in Allenstein hat auf eine zusammenlegbare Leiter ein Reichspatent angemeldet.

Im Culm, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung des Kreisvereins wurden zu Delegirten für das am 14. Juni hier stattfindende Kreisfest die Herren Professor Witko, Oberlehrer Dr. Serres und Rentant Häntschke gewählt. — Nunmehr hat sich der Vorstand des hier kürzlich ins Leben gerufenen Kadaververeins gebildet. Er besteht aus den Herren Zimmermeister Schilling (1. Vorsitzender), Sattlermeister Glatten (2. Vorsitzender), Kaufmann Kowalek (Schriftführer), Ludwig (1. Fahrwart), Hufschmied Cromer (2. Fahrwart) und Restaurateur Scheider (Kassenwart). Verschieden wurde, dem deutschen Kadaverbunde beizutreten.

Aus der Culmer Stadtniederung, 23. Mai. Mit dem Bau der Genossenschaftsmolkerei Gr. Lunau wird demnächst begonnen werden. Die maschinelle Einrichtung, welche vom Vergeborfer Eisenwerk geliefert wird, wird auf der Gewerbestellung in Graudenz ausgestellt sein. Die Zahl der Genossen beträgt bereits 27, die der gezeichneten Rüge 300.

Aus dem Kreise Thorn, 22. Mai. Eine Anzahl Arbeiter im Alter von 15 bis 18 Jahren aus dem Gutsdörfe O. haben in letzter Zeit öfter Personen, die ihnen nichts zu Leide gethan hatten, an gefallene. Natürlich spielte das Messer stets eine Hauptrolle dabei. So wurde z. B. ein deutscher Wirtschaftsbauer, der bei der polnischen Bevölkerung des Ortes sehr beliebt war, auf fanatische Heßereien älterer Personen hin von solchen jugendlichen Kaufholden mit Stöcken und Messern in der brutalsten Weise bearbeitet. Als am Sonntag ein Arbeiter aus O. sich von Thorn kommend nach Hause begeben wollte, wurde er vor dem Gasthause in O. von mehreren solcher rohen Burken angehalten und aufgeführt, etwas auszugeben. Da er sich weigerte, ließen sie ihn wohl eine Strecke weitergehen, verstellten ihm dann aber den Weg und schlugen und stachen unarmherzig auf ihn los. Köstlich wird vom Gericht die Strafe derart bemessen werden, daß die rohen Burken die Lust zu solchen Raufereien verlieren. Wie notwendig das ist, zeigt schon der Umstand, daß die wenigen deutschen Beamten und Arbeiter, sobald sie sich sehen lassen, die größten Verleumdungen und die unfähigsten Ausdrücke zu hören bekommen.

Outoschin, 22. Mai. Die Auswanderung aus Rußland nach Amerika ist gegenwärtig wieder sehr stark. Die Dekontationsanstalt des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie auf dem hiesigen Bahnhofe ist täglich vollständig besetzt.

Strasburg, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem Stadtbaurath Herrn Bartholomäus in Graudenz die Ausarbeitung eines speziellen Projektes zum Schlachthause, sowie eines genauen Kostenanschlages gegen eine Vergütung von 1,6 Prozent der Baukosten zu übertragen. Dem Bräudenkollektnehmer wurde die Jahrespauschale von 6900 Mk. auf 5900 Mk. ermäßigt. Die Veranschlagung bewilligte die Mittel zur Einrichtung und Ausstattung von zwei Klassenzimmern im Dreiwinkelshause, sowie zur Aufstellung zweier Lehrer. Die Regierung gewährt zu dieser Einrichtung eine Beihilfe von 300 Mk. und stellt außerdem einen Zuschuß zur Besoldung der Lehrer in Aussicht. Der erkrankte Kammer-Kassant erhielt auf zwei Monate Urlaub und wird während dieser Zeit durch den Kaufmann Heinrich vertreten. Da die Regierung die Zahl der katholischen Religionsstunden an

der Mädchenschule von wöchentlich zwei auf vier erhöht hat, wurde die Remuneration des Religionslehrers von 120 Mk. auf 200 Mk. erhöht. Zu Klassenrevisoren wurden die Herren Piet und Wenslawski gewählt. Da Herr Bürgermeister Gronenberg in Jauer gewählt ist, eine schnelle Beförderung der Bürgermeisterstelle aber sehr notwendig erscheint, beschloß die Versammlung, die Stelle der Bürgermeisterstelle zu besetzen. Zunächst wurde das Gehalt in der bisherigen Höhe festgesetzt. Zur weiteren Vorbereitung der Neuwahl ernannte die Versammlung eine Kommission von sieben Mitgliedern, welcher es anheimgestellt bleibt, die Stelle bei eintrittender Vakanz sofort auszufüllen, oder aus der großen Zahl der früheren Bewerber einige geeignete Kandidaten in Vorschlag zu bringen. — Herr Matern hat seine Apotheke für 150000 Mk. an einen Herrn Pallasch verkauft.

Marienwerder, 22. Mai. (M. W. M.) Der General-Landtag der Westpreussischen Landschaft hat dem Ausschuss zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in unserer Stadt 500 Mk. unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, daß das Denkmal auf dem Flottwellspitz errichtet wird.

Schweh, 21. Mai. Vom Sonntag bis heute hat Herr Regierungsrath Lehwald-Marienwerder im Auftrage der Regierung allabendlich mit dem Kuratorium dem Unterrichte in der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule beigewohnt. Dem Sachgeheim soll eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet werden, und das Kuratorium ist ermächtigt worden, die erforderlichen Lehr- und Vermittel, wie Modelle u. ohne besondere vorherige Anfrage bei dem Herrn Regierungspräsidenten anzuschaffen.

Stargard, 22. Mai. Wegen Fahrräderdiebstahl stahlstaben gestern vor der Strafkammer der schon oft bestrafte Kellner Wierszok und der gleichfalls bestrafte Schneider Lucius Wolter von hier. Am 24. März wurde in Graudenz dem Kaufmann L. ein Fahrrad im Werthe von 450 Mk. gestohlen. Am 20. März kam Wierszok mit einem Rade nach Pelplin, wo er den Wolter traf. Letzterer erbot sich, ihm für das Rad einen Käufer zu verschaffen, was auch gelang; das Rad wurde in Elz für 50 Mark verkauft. Dieses Rad hat Herr L. als sein Eigentum wiedererkannt. Beide fuhren dann nach Graudenz, wo Wierszok in der Nacht zum 1. April dem Kaufmann R. ein Fahrrad stahl. Wolter verkaufte dann dieses Rad, von dem ihm W. sagte, daß es gestohlen sei, an einen Schuhmacher in Pelplin. Den Erbs aus dem Verkauf der Räder haben beide gemeinlich verbraucht. Wierszok wurde zu ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Wochen Haft, Wolter zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Gestern Nachmittag wurde der 12 Jahre alte Knabe N. am Schienenwege von einem mit 500 Kilo beladenen Fuhrwerk überfahren. Der Knabe wurde schwer verletzt und mußte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

Tschau, 21. Mai. In der alten Dirschauer Fuderfabrik werden jetzt verschiedene Erweiterungsarbeiten und Verbesserungen ausgeführt. Es wird der Fuderboden vergrößert, neue Zentrifugen werden eingesetzt und eine elektrische Beleuchtung der ganzen Anlage von Siemens und Halske eingerichtet.

Ganzschau, 22. Mai. Der Verein für Kranken-, Armen- und Gemeindepflege durch Diakonissen hielt gestern eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrug die Gesamteinnahme 10 959 Mk., die Gesamtausgabe 10 460 Mk. Eine Hypothek von 7000 Mk., die auf dem Vereinsgrundstücke lastete, ist an den Johanniterorden zurückgezahlt worden; die 7000 Mk. wurden aufgebracht durch den Vaterländischen Frauenverein (1500 Mk.), die evangelische Gemeinde und den Gustav Adolf-Frauenverein (je 1000 Mk.), private Zuwendungen (1500 Mk.) und eine Anleihe bei der Stadtsparkasse von 2000 Mk., die in jährlichen Raten von 500 Mk. zurückgezahlt werden soll. Die Mittelüberzahl ist etwas gewachsen. Das Krankenhaus des Vereins ist mit der Eröffnung des Johanniterkrankenhauses eingegangen und dafür ein Waisenhaus für evangelische Mädchen eingerichtet worden, in welchem bis jetzt fünf Kinder untergebracht sind.

Zoppot, 22. Mai. Gewaltig wird hier noch gearbeitet, um in möglichster Vollendung den vielen Pfingstgästen zu zeigen, was seit der letzten Saison geschaffen worden ist. Heute wurde der Neubau der Loggia des Kurhauses gerichtet. An die elegante Dekoration der beiden großen hellen, luftigen Zimmern über den Büreau der Wabedirektion wird die letzte Hand gelegt. — Der Laufsteg neben dem großen Seeberge ist bis zur Dampfer-Landungsbrücke fortgeführt. Automaten mit Zigaretten und Korbwebern werden im Kurhause aufgestellt, und die Wege leuchten in neuer Aufmachung. Die Wäber sind fertig, und mit beneidenswerthem Muthe stürzt sich schon täglich ein Herr in die kühle Fluth. Heute Vormittag überraschte der mächtige Schall der neuen zum neuerrichteten Glockenthurm auf dem Gemeindegelände am Markte neuerrichteten Feuerkloche die Bewohner des Ortes. Sie wiegt drei Centner, und erwies ihre Berechnbarkeit bis über die Grenzen Zoppots hinaus. Am zweiten Feiertage wird ihr Klang die hier zum Feuerwehrtage vereinten Wehren berufen. Die Übungen sollen am Gemeindegelände selbst ausgeführt werden.

Zoppot, 22. Mai. Zu dem Feuerwehrtageverbandstag haben folgende Wehren ihre Theilnahme zugesagt: Briesen, Briesenwerder, Bruch, Culm, Culmsee, Czest, St. Krone, Pr. Friedland, Graudenz, Königsberg, Marienwerder, Marienburg, Neufahrwasser, Neustadt, Oliva, Pelplin, Pr. Stargard, Neßeln, Schweh, Kosenberg, Strasburg, Thorn, Züh. Die hiesige 40 Mann starke Wehr hat von der Gemeinde eine neue Omnibusprize im Werthe von 2000 Mk. erhalten.

Neustadt, 21. Mai. Auf einer Ausfahrt wurde heute der Königl. Oberamtmann Wessel in Friedrichsau mit noch zwei anderen Personen von einem Unfall betroffen. Auf der Chaussee unweit Jagorsch schenken die Pferde und gingen durch; der Wagen wurde umgeworfen und die Insassen in den Chausseegraben geschleudert. Herr Wessel, sowie der Graben-Inspettor Busse und der Kutscher haben derartige Verletzungen davongetragen, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Elbing, 22. Mai. Der letzte der aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichenen Gefangenen, der Arbeiter Zuhke aus Liegnitz, wurde gestern in Tolkemitt festgenommen und heute in das hiesige Gerichtsgefängnis zurückgebracht.

Marienwerder, 22. Mai. Unter den Besitzern aus den Dörfern Willenberg, Tessenborn, Sandhof und Grünhagen hat sich eine Genossenschaft zur Begründung einer Molkerei-Genossenschaft gebildet. Zum provisorischen Vorstande wählte man die Herren Gutsbesitzer Störmer-Tessenborn, Döhnte-Grünhagen, Eisenack und Wilsfeldt-Willenberg. Die neue Molkerei soll im Frühjahr n. 33. fertiggestellt sein.

Osterode, 19. Mai. Die Seminarkonferenz in Osterode findet am 17. Juni statt.

Einen Kursus zur Ausbildung von Wärtern elektrischer Anlagen beabsichtigt der gewerbliche Zentralverein auch in diesem Sommer ins Leben zu rufen. Während der Dauer des Kurses, für welchen das Schulgeld von 15 Mk. im Voraus zu bezahlen ist, wird den Schülern auch Gelegenheit zu praktischen Übungen gegeben werden, und am Schluß müssen die Schüler sich einer Prüfung vor einer Sachkommission unter-

leben. Anmeldungen müssen im Sekretariat des Gewerbe-
museums in Königsberg erfolgen.

Brannsb., 21. Mai. Herr Religionslehrer Schulz am
hiesigen fgl. Gymnasium hat das Vorsteheramt des Konvikts
niedergelegt, und es ist an seine Stelle der frühere Pfarrer von
Br. Holland, Herr Dr. Kolberg, getreten, der gleichzeitig
Subregens des Priesterseminars geworden ist.

Wartenburg, 21. Mai. Heute fand hier die Schau für
die Kreise Osterode, Allenstein, Heilsberg und Rößel
statt. Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen waren aus-
gestellt von den Herren Pohl aus Oststettin, Fast aus Rößel,
Eckert aus Bromberg, Wermke aus Heiligenbeil und Dreiwitz
aus Thorn. Die Ausstellung des Herrn Pohl aus Oststettin
war infolgedessen auch für Nichtkenner interessant, als derselbe mit
den neuesten Dampfmotoren und Dampfmaschinen ein Probefahren
vorführte. In Staatspremiolen für Stutenmaterial in Händen
der Besitzer von weniger als 100 Hektar kamen 1100 Mark, für
Kinder des ostpreussischen Soldaten und rothbunten Holsteiner
Schlages 1300 Mark zur Vertheilung. Hengste und Zuchtpferde
größerer Besitzer durften nur um ehrende Anerkennungen
konkurriren. Es waren 60 Stück Vieh und 125 Pferde mit
Füllen angemeldet. Die Vorführung der prämierten Thiere fand
Nachmittags statt. Der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees,
Herr von der Gröben-Gr. Karawen wies in seiner Ansprache
darauf hin, mit welchen Schwierigkeiten die Landwirtschaft
zu kämpfen habe. Neuen Lebensmuth zu entfachen und An-
regung zu geben, sei der Zweck dieser Ausstellung. Er vertraue
auf den Kaiser, der stets das Wohl der Landwirtschaft im
Auge habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Landesherren.

L. F. Aus dem Kreise Fischhausen, 21. Mai. Die Frau
des Stellmachers Hensel in Palmnick hatte sich beim Brod-
backen einen Splitter in die rechte Hand gerissen. Sie
achte, nachdem der Splitter entfernt worden war, nicht auf die
kleine Wunde, sondern ging nach wie vor ihrer Beschäftigung
nach. Plötzlich schwellte ihr die Hand und bald darauf der Arm
an, und der Arzt stellte eine schwere Blutvergiftung fest.
In der Klinik zu Königsberg mußte ihr zuerst ein Finger und
bald darauf der rechte Arm abgenommen werden. — Gestern
wurden am Seestrand zwischen Palmnick und Gr. Ruhren
zwei Leichen gefunden und als die der ertrunkenen Fischer
Fertig und Schenker aus Gr. Ruhren erkannt.

Wittenburg, 21. Mai. Um der alten Bürgersehne
gilde nach jahrelangem ständlichen Dasein wieder zu
erhalten, wurde eine Kommission, bestehend aus den
Bürgern der Stadt zum Beitritt aufgefordert und eine General-
versammlung auf den 2. Pfingstfesttag anberaumt. Es sind
viele Beitrittserklärungen erfolgt. Eintrittsgeld, sowie jährlicher
Beitrag beträgt 3 Mark. — In der letzten Sitzung des hiesigen
Landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr Hennberg
aus Br. Holland einen Vortrag über den Nutzen der Vieh-
versicherung für den Landwirth. Die Versammelten beschloßen,
nur einer solchen Versicherung beizutreten, die beim Abgehen
von Schäden auch Vertrauensmänner der Versicherungsnehmer
zulassen.

Tilsit, 20. Mai. Das Vorsteheramt der hiesigen
Kaufmannschaft ist der Petition gegen das geplante
Verbot der Einfuhr russischer Gänse beigetreten.

Mehlack, 21. Mai. Aus dem über 1 Million Mark be-
tragenden Nachlaß des kürzlich in Kassel verstorbenen früheren
Mittlergutsbesizers Saraczin, eines nahen Verwandten der
hiesigen Lehrerin S., ist den Wollschwingischen Auktanten
die Summe von 450 000 Mark, und seiner Wittbin 85 000 Mark
zugelassen; die Verwandten sind zum Theil leer ausgegangen.

Bromberg, 22. Mai. Die hiesige Handelskammer
nahm in ihrer Sitzung am Mittwoch einen Antrag an, beim
Bundesrathe dahin zu petitioniren, daß das Inkassotreten der
Zuckersteuernovelle bis zum 1. August verschoben werde.
Ferner wurde beschloßen, beim Reichstage um Ablehnung der
Bestimmungen über das Verbot des Färbens der Margarine
und die Vorschriften des Feilhaltens derselben in besonderen
Räumen in Margarinegesetzgebung zu petitioniren. Hierauf
wurde der Etat festgestellt, der in Einnahme und Ausgabe mit
etwa 19 000 Mark balancirt. Die Versammlung sprach sich weiter
gegen den Auktator-Ladenschluß und gegen die
Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte aus.
Da bei den Marktpreisnotierungen in den einzelnen Städten des
Bezirks ganz außerordentliche Unterschiede zu Tage getreten
sind, so wurde beschloßen, dem Herrn Regierungspräsidenten zu
ersuchen, eine Aenderung des hiesigen Verfahrens bei den
Notierungen (die jetzt von den Polizeibehörden bewirkt werden)
herbeizuführen.

Bromberg, 22. Mai. Zur Schuß-Truppe nach Südwest-
afrika gehen auch von der hiesigen Garnison Mannschaften ab,
und zwar von den Dragonern 1 Gefreiter und 3 Mann, von der
Artillerie 1 Sergeant, 1 Gefreiter und 3 Artilleristen, und vom
1. Infanterie-Regiment 3 Mannschaften.

Der verstorbenen Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher
Kohlitz war vor etwa vier Jahrzehnten aus Westpreußen
hier eingewandert; er ist der Begründer der Eisenhandlung in
Firma Ludwig Kohlitz, die er durch unermüdete Arbeit auf die
heutige bedeutende Höhe brachte. Von Anfang seiner hiesigen
geschäftlichen Thätigkeit an betheiligte er sich an gemeinnützigen
Bestrebungen und nahm regen Antheil an den Angelegenheiten
der Stadt. Er gehörte zu den Mitbegründern des Männerturn-
vereins und der freiwilligen Feuerwehr. Im städtischen Dienste
war er schon frühzeitig als Armenvorsteher, Schiedsmann und
später als Stadtverordneter thätig. Vor etwa 20 Jahren wurde
er zum Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung gewählt
und blieb in dieser Ehrenstellung ununterbrochen bis zum
heutigen Tage.

Kafel, 20. Mai. In der heute abgehaltenen General-
versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Kafel wurde
der Reingewinn nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths vertheilt.
Es wurden 7462,28 Mk., d. h. 10 Prozent des Gewinnes dem
Mejersefonds zugewiesen, 3318,35 Mk. dem Direktor als
Lohnentlohnung, an die Aktionäre werden 6 1/2 Prozent
(63990 Mk.) Dividende vertheilt werden und 1572,02 Mk. als
Gewinnvortrag auf neue Rechnung gelegt. Die Genehmigung
zur Anschaffung zweier neuer Dampfessel wurde ausgesprochen
und hierfür 26000 Mk. bewilligt. In den Vorstand wurden die
Herrn Gutsbesitzer Bischoff-Erlau, Mittelmeister Loun-Kafel und
Mittlergutsbesitzer Poll-Samoklenski und in den Aufsichtsrath die
Herrn Gutsbesitzer Ritter-Lubach und Borkhender, Amtsrath
Jacobs-Hohenberg als Stellvertreter, Vorsitzender, Mittel-
gutsbesitzer Martini-Debmow, Domänenpächter Boden-Slesin,
Gutsbesitzer Weisenburg-Slesin, Wegner-Umbach und Bischoff-
Werthheim wiedergewählt.

Schubin, 22. Mai. Gestern Vormittag erhängte sich
der Schuhmacher Lintewitz von hier in der Dachkammer seiner
Wohnung mittels eines Tuches. Er war ein nächster, streb-
samer Arbeiter und hatte keinen Grund sich das Leben zu
nehmen. Wie verlautet, soll er die That in einem Anfälle von
Geistesstörung begangen haben.

Kolmar i. P., 21. Mai. Heute hat sich der in der
hiesigen Steingutfabrik angestellte Bote Fandler vergiftet.
Er hatte etwa 700 Mark unterschlagen und Urkundenfälschungen
begangen und aus Furcht vor Strafe seinem Leben ein Ende
gemacht.

Landenberg, a. M., 21. Mai. Der Landwirth-
schaftliche Verein unseres Kreises veranstaltete heute eine
Prämiation von Mutterstuten, Stutfohlen und Kindvieh,
worauf 1200 Mark Prämien gestiftet waren. Das Pferdmaterial
war durchweg gut und zeigte, daß die Pferdezüchter hier einen
guten Fortschritt gemacht hat. Aufgetrieben waren 31 Stuten

mit Fohlen, 11 drei- und vierjährige Stuten, zehn ein- und sechs-
jährige Stuten. Prämiiert wurden für Mutterstuten und
Fohlen: Dorstfeld-Dehmel und Posthalter Stein-Landberg a. M.
je 50 Mark, Boldin-Alexandersdorf 40 Mark, Sasse-Wärzberg und
Engel-Giesau je 30 Mark, Bunte-Landberg, Lehmann-Giesau,
Fehling-Weipich und Engel-Giesau je 20 Mark. Für drei-
und vierjährige Stuten: Segert-Kernein 50 Mark, Otto-Gulam 40
Mark, Fehling-Weipich und Schmalde-Wohlländer je 30 Mark.
Für zweijährige Stuten: Lehmann-Vergenhof 40 Mark, Vor-
stein-Dehmel 30 Mark, Krüger-Zangin 20 Mark. Für einjährige
Stuten: E. Lehmann-Giesau 40 Mark, Schulz-Weiershof 30 Mark,
Schmalde-Wohlländer 20 Mark. Auch das vorgeführte Kindvieh,
zum größten Theile ostpreussischer Schlage, fand großen Beifall.
Der Fortschritt unserer Landwirthschaft sowie der Fortschritt
Heerde-Gesellschaft trat klar hervor. Prämiiert wurden für
Kühe mit Kalbern: Köstel-Dehmel 50 Mark, Krabbel-Landberg
40 Mark, Heese-Kernein, Schöter-Loppow und Lube-Landberg je
20 Mark, für einjährige Färsen: Wunnide-Dehmel 40 Mark, Lube-
Loppow, Ebert-Landberg je 20 Mark, Kaufmann-Dehmel 30
Mark. Für tragende Färsen: Gebert-Loppow, Schleusener-Berg-
hausen je 40 Mark, Beder-Dehmel 30 Mark, Krabbel-Landberg 20
Mark. Für Bullen: Schleusener-Berghausen 50 Mark, Beder-Dehmel,
Schleusener-Berghausen und Wunnide-Kernein je 30 Mark, Schön-
knecht-Weipich und Wunnide-Pollhagen je 20 Mark.

Verchiedenes.

— Für die Hinterbliebenen der bei dem Untergange der
„Elbe“ Verunglückten sind 689 944 Mk. 53 Pf. gesammelt
worden. Außer kleinen Ausgaben für Anzeigen, Druckfachen
u. s. w. stehen unter Ausgaben die Posten: Einmalige Unter-
stützungen: 126 830 Mk. 23 Pf. Jahresrenten: 37 694 Mk. 4 Pf.;
es bleibt ein Vermögensbestand von 523 716 Mk. 52 Pf. An
den gezahlten Unterstühtungen haben theilgenommen von den
Hinterbliebenen der Mannschaft 55 Wittwen, 129 Kinder, 55
Verwandte, zusammen 230 Köpfe mit 86 896 Mk. 27 Pf. Von
den Hinterbliebenen der Fahrgäste: 40 Wittwen, 117 Kinder,
48 Verwandte, zusammen 205 Köpfe mit 77 628 Mk. Für das
laufende Jahr sind in Aussicht zu nehmen: Jahresrenten für
65 Wittwen, 158 Kinder, 58 Verwandte mit etwa 38 000 Mk.
an für einmalige Unterstühtungen 1000 Mk., Kapitalauszahlungen
an Wittwen bei deren Wiederverheirathung 1500 Mk.

— [Schon wieder einer.] Der Uhrmacher Johann
R. aus Rastdorf wurde neulich vor dem Schöffengericht in
Kattowitz (Oberschlesien) als Zeuge gehört. Er behauptet, daß
der Vorstehende war er nicht zu bewegen, deutsch zu sprechen,
obwohl er dem Amtsrath Schönbach ausgeben mußte, die
deutsche Schule regelmäßig besucht zu haben und auch
beim Militär gewesen zu sein. Der Gerichtshof sah in dem
Betragen des Zeugen eine grobe Ungebühr vor Gericht und
legte ihm eine Ordnungsstrafe von 6 Mk. auf.

— [Von Erzengel Gabriel.] Seit einiger Zeit treibt
in Paris ein Fräulein Gouebon einen eigenartigen Unfang. Sie
behauptet eine Prophetin zu sein, und welcher der Erzengel
Gabriel spräche. Ein Domherr Debrete hat nun einen
„gelehrten Bericht“ über Fräulein Gouebon erstattet, worin er
unwiderleglich nachweist, daß nicht der Erzengel Gabriel
aus dem Munde der Seherin spricht, da dieser Erzengel nach
allem, was man zuverlässig von ihm weiß, keine Sitzung von
acht Stunden giebt und seinen Antritt redet. Der wirkliche
Gast der Seherin ist vielmehr ein Teufel, dessen Namen der
Domherr noch nicht herausbringen konnte, den er jedoch bald
zu erfahren hofft. Die Gesellschaft für Seelentunde nahm diesen
Bericht mit großer Andacht (!) auf.

— [Verschlatter Verur.] 1200 Liter Wein, welche
für das Offizier-Casino in Gletwitz bestimmt waren, sind
neulich ihrer Bestimmung entgangen. Das Faß Wein, im Werthe
von 1400 Mark, kam am Bahnhofe bereits lädirt an und der
Spekulant selbst warnte vor der Vereinfachung ins Casino.
Trotzdem wurde dieselbe verkauft. Vor dem Casino brach das
Faß bei dem Herabrollen auseinander und der Wein floß in
den Müllstein.

— [Parität.] Professor med.: „Wer, mein Lieber, wann
endlich werden Sie sich das ewige Pumpen abgewöhnen?“ —
Studiosus med.: „Herr Professor, erst gestern haben Sie in
Ihrer Vorlesung gesagt: das Herz ist ein Pumpapparat, und
sehen Sie, ich bin nun mal so ein Herzensmensch.“

Bühentisch.

— Im neuesten Heft von „Vom Fels zum Meer“
(Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes
75 Pf.) wird über die Erziehung eines taubstummen und
blinden Mädchens berichtet, das in der Familie eines
bedeutenden Kaufmanns, Herrn Otto S. Wolf in Würzburg
aufgewachsen und gegenwärtig eine höchst erfreuliche,
geistige Entwicklung auszuweisen hat. Der in schlichter, aber
gehaltener Schilderung des mühsamen Erziehungsweges sind
zwei Bilder beigegeben, die dem Leser die Art des Vortrags
der Lehrerin mit dem jungen Mädchen veranschaulichen.

— Neues über Abu Regri berichtet Paul Heyse im Mai-
heft der Deutschen Rundschau unter Aufassung neuer, von ihm
meisterlich übertragener Gedichte der berühmten italienischen
Dichterin, aus deren Sammlung „Stürme“ in dem gleichen Heft
eben-
Jahre einige Proben mittheilt. Georg Büchner bietet einen
Aufsatz über die älteste Kulturperiode Griechenlands; der ausge-
zeichnete Kenner chinesischer Verhältnisse W. von Brandt eine
Charakteristik asiatischer Staatsmänner; Theodor Fontane giebt
ein neues Kapitel seiner Erinnerungen, „Der Tunnel über der
Spree“, in dem er von seinen Beziehungen zu Theodor Storm
erzählt. Zur Kunstgeschichte nimmt Hermann Grimm das Wort,
um aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestehens der Königl.
lichen Akademie der Künste zu Berlin kunsthistorische Betrachtungen
anzustellen.

Zur Beschreibung gingen und ferner zu:
Allgemeine deutsche Statorbrennung. Bearbeitet von R. Nuhle
und angenommen von den Statistiken in Altona, Leipzig
und Dresden. Dritte verbesserte Auflage. Verlag von Ernst
Reiss Nachf., Leipzig. Preis 50 Pf.
Der Rachen- oder Gummifarn. Von F. C. Heinemann.
Vertholte Fingerzeige für Gartenbesitzer. Dritte Auflage,
reich illustriert. Kommissionsverlag von Hermann Dege in
Leipzig. Preis 1 Mark.
Die Elektrizität des menschlichen Körpers. Das natürliche
Verhalten der Nerven Dr. von Alimonda. Kommissions-
verlag von Julius Dose, Leipzig. Preis 80 Pf.
Ueber die Behandlung von Verdauungskrankheiten und die Er-
richtung von Verdauungsanstalten. Von Dr. F. J. Möbbs,
Leipzig. Verlag von S. Karger, Berlin. Preis 30 Pf.
Die geschlossenen Heilanstalten für Lungentranke und
die Behandlung in denselben. Von Dr. Arthur
J. Garuntowski, Prater, Salz- und Nafenarzt in Wien, früher
1. Assistent an Dr. Brebner's Heilanstalt für Lungentranke
in Oberdorsdorf. Verlag von S. Karger, Berlin. Preis
1 Mark.
Viel Bismarck! Bismarckbilder von Paul Warden, Komposition
von B. C. Johann. Ausgabe A für Männerchor. Ausgabe
B für Alt mit Klavierbegleitung. Verlag der deutschen
Verlegerzeitung, Berlin. Preis jeder Ausgabe 30 Pf.
Die Bildung des Gemüths. Eine Festschrift für die reifere
Jugend von Prof. Dr. Heinrich Arab. Verlag von Lech und
Müller, Stuttgart. Preis broschirt 240 Mk., in Original-
Leinen gebunden mit Farbenillustration 350 Mk.
Mein Gummimännchen. Kleinere Wanderer aus heiteren
Stunden von Wines Gorder. Verlag von Otto Janke, Berlin.
Preis 1 Mk.
Meier Paris, der Burensohn von Transvaal. Roman aus
dem Burenlande von August Niemann. Reich illustriert,

Lieferung I, vollständig in 18 wöchentlichen Lieferungen à 10 Pf.
Verlag von Velhagen u. Klasing, Leipzig.
Deutsche Reiterstücke. Szenen aus dem Kriege 1870/71
von Frhr. v. Rothenburg. Verlag von Hermann Starke,
Großenhain i. S. Preis 50 Pf.
Meyers Volksbücher. Nr. 1117—1119: Burnett, der kleine
Lorb Sammler, Preis 30 Pf. Nr. 1120—1124: Niemann,
Der französische Feldzug 1870/71, Preis 50 Pf. Nr. 1125 bis
1128: Ludwig, Die Markbäder, Preis 20 Pf. Nr. 1127—1128:
Ludwig, Der Erbförster, Preis 20 Pf. Nr. 1129—1131: Ludwig,
Zwischen Himmel und Erde, Preis 30 Pf. Nr. 1132—1135:
Jahn, Deutsches Volksthum, Preis 40 Pf. Nr. 1136: Wendt,
Technische Aufsätze, erstes Heft, Preis 10 Pf. Verlag des
Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien.
Piccolo, Konversationslexikon als Verloque. Kleinstes
Lexikon der Welt, enthaltend 175 000 Worte. Von Daniel
Sanders. Verlag von S. Cohn, Berlin. Preis mit Kapitel
1 Mark.

Sechs Jahre in einem sächsischen Lehrer-Seminar.
Erster Theil: Die Behandlung der Seminaristen. Von Otto
Kühle. Verlag von Aug. Schupp, Leipzig. Preis 60 Pf.
Bauer! Die Augen auf und Vorwärts! Der Werth des
Antrages kam im Lichte der Statistik. Verlag von Fritz
Senf, Berlin-Schöneberg. Preis 60 Pf.
Die Schulliteratur und ihre Bekämpfung von Seiten des
Lehrers. Von Otto Kühle. Verlag von Hermann Starke,
Großenhain i. S. Preis 25 Pf. in Partien billiger.
Schwurgerichte und Schöffengerichte. Beitrag zur
historischen Entwicklung und gegenwärtigen Bedeutung. Von
Dr. Max Dehler. H. von Deders Verlag, Berlin. Preis
1,50 Mk.
Der Vessorenparagraß und die Reform des
preussischen Richterthums. Von einem deutschen Rechts-
gelehrten. Verlag von Julius Abel, Greifswald. Preis
60 Pfennig.
Wraue wette, oder soweit wir gekommen? Be-
trachtungen zur Frauen- und Rechtsreform von Fr. Krehlmar.
Verlag von Hermann Starke, Großenhain i. S. Preis 30 Pf.

Briefkasten.

Beil. 1) Zur Errichtung einer Brenneri-Genossenschaft sind
mindestens 7 Mitglieder nötig. Da bei dieser Mindestzahl durch
Auscheiden eines Mitgliedes sofort die Genossenschaft aufhört,
ist es rathsam die Genossenschaft nicht unter 9-10 Mitgliedern
zu begründen. 2) Bei Genossenschaften wird hinsichtlich des
Kontingents ebenso verfahren, wie bei Privatbrennereien. 3)
Statuten über Genossenschaftsbrennereien können Sie von dem
Direktor des Verbandes landw. Genossenschaften in Lüttich und
Münster, Herrn Oekonomierath Soedel-Zisterburg beziehen.
4) Wegen Gewährung von Darlehen ist Anfrage bei der Ver-
waltung des Provinzial-Bankfonds in Königsberg nötig. 5) Die
Höhe des Darlehens hängt nach der Höhe der Geschäftsanteile
zu richten. 6) Ein gutes Mittel zur Vertheilung der Ratten sind
gute Katzen. 7) Wird in einigen Tagen beantwortet werden.
H. S. K. Lassen Sie die Hand von dem Ankauf des
unregulierten Grundstücks, bevor nicht die Parzelle aufgelassen und
ausgeschrieben worden. Sie schaffen sich sonst Unruhe, Prozesse und
Kosten.

H. S. K. Von den Jahreserträgen können die Beträge, welche
die Genossenschaftigen für ihre Person an Unfall-, Kranken-, Alters-,
Invaliditätsversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionen ab-
zugeben haben, außer Verrechnung bleiben. Sofern das
Einkommen überhaupt den Betrag von 900 Mk. übersteigt, ist
auch die Altersrente der Einkommensteuer unterworfen.
H. S. K. Die in vorliegendem Falle vom Beklagten über-
nommene Entschädigung beruht nicht auf einfacher Willens-
erklärung, sondern war als ausbedungene Gegenleistung für eine
geleistete Arbeit eine vertragsmäßige Verpflichtung.

H. S. K. Weibliches Geschick darf nur in der Zeit vom
16. Oktober bis 14. Dezember geschlossen werden. Auf Anwen-
dung steht bis 600 Mk. Geldstrafe oder sechs Monat Ge-
fängnis neben Einziehung des Gewehrs, Jagdgewehrs und der
Hunde.

Studiosus. Es heißt selbstverständlich Universität Graz
und nicht Glatz, die kleine schlesische Stadt und Zeitung hat doch
keine Universität.

Aus deutschen Bädern.

Das Offseebad Cranz ist zur Saison erheblich verbol-
kommen. Die elektrische Beleuchtungsanlage ist fertiggestellt.
Das Seebad Cranz steht bereits auf eine fast 80-jährige Ver-
gangenheit zurück. Cranz besitzt vermöge seiner günstigen
geographischen Lage den kräftigsten Wellenschlag von allen
Ostseebädern; ein nicht zu unterschätzender Vortheil ist es, daß
die Badeplätze im Orte selbst liegen, also bequem zu erreichen
sind. Auch das Warmbad, in welchem alle medizinischen Bäder
— besonders erwähnt seien die kohlensäurehaltigen Sprudelbäder
und die Moorbäder — verabfolgt werden, ist mit allem Komfort
ausgestattet. In der unmittelbaren Nähe des Damenbades
in der schönen wohlgepflegten Alantage befindet sich außerdem
eine Anstalt zum kurmäßigen Gebrauch von Milch und Wollen.
Eine besondere Annehmlichkeit bietet der im Jahre 1894 erbaute
Aussichtsturm Klein Thüringen mit seiner drei bis vier Meilen
weit entzückenden Fernsicht. Diese mannigfaltigen Vorzüge
haben denn auch einen Verkehr von jährlich über 7000 Bade-
gästen angezogen, zu welchen täglich noch etwa 2000 Passanten
kommen.

Danziger Produkten-Vörje. Wochenbericht.

Sonnabend, den 23. Mai 1896.

In unserem Markte bleiben die Zufuhren per Bahn an-
haltend klein. Es sind nur 111 Waggons gegen 99 in der Vor-
woche und zwar 11 vom Inlande und 100 von Polen und Aus-
land herangekommen. Zu Wasser kamen 396 Tonnen Getreide
heran. Weizen. In dieser Woche hatten wir einige Zufuhr von
Rußland und ist auch Weiteres in nächster Zeit zu erwarten, da
größere Verladungen auf Abladung von Rußland gemacht worden
sind. Die andauernd ungünstigen Verhältnisse vom Auslande ver-
ursachen auch hier große Zurückhaltung der Käufer und war die
Tendenz zeitweise recht hart. Erst nachdem Sndaber sich ent-
schließen konnten, bis 31. d. M. billiger Preise zu accipieren, be-
theiligte sich auch der Export bei Aufkäufen. Es sind jetzt 900
Tonnen gehandelt. Roggen. Zufuhr per Bahn fehlte gänzlich,
zu Wasser ist ebenfalls nichts mehr herangekommen. Es kamen
daher nur die noch von der Vorwoche übrig gebliebenen Ruß-
landpartien und einige Partien vom Speicher zum Abschluß. Da
der Bedarf außerordentlich ist und jeder Export fehlt, so haben
Preise Mt. 1 bis Mt. 2 nachgeben müssen. Es sind jetzt 400
Tonnen gehandelt. Gerste schwach angeboten. Gute inländische
Braugerste findet, wenn auch zu schwächeren Preisen, vereinzelt
Verkauf. Russische Gerste unverändert. Gehandelt ist inländ.
große 668 Gr., 680 Gr. und 698 Gr. Mt. 115, 695 Gr. Mt. 116,
russ. zum Transit 591 Gr. Mt. 80, 629 Gr. Mt. 82, 656 Gr.
Mt. 86, weiß 662 Gr. Mt. 90 v. T. Kaiser bei kleiner Zufuhr
unverändert im Preise. Inländischer Mt. 110 bis Mt. 114 v. T.
bezahlt. Erbsen poln. zum Transit mittel Mt. 90 v. T. gehandelt.
Ferbobohnen inländische Mt. 108, Mt. 110, polnische zum
Transit Mt. 93 v. T. bezahlte. — Lupinen polnische zum
Transit blaue Mt. 75, Mt. 74, Mt. 75 v. T. bezahlte. —
Linsen russische zum Transit Mittel Mt. 88 v. T. bezahlte. —
Küben russischer zum Transit Sommer Mt. 140 v. T. bezahlte.
— Dotter russischer zum Transit erbig Mt. 82 v. T. bezahlte.
— Ged. russischer zum Transit Mt. 80 v. T. bezahlte.
— Senf russischer zum Transit gelb Mt. 83 v. T. bezahlte.
— Kleefaat. Es kamen nur immer mäßige Zufuhren
heran, welche bei unveränderten Preisen zu Spekulationszwecken
unterkommen fanden. Gehandelt ist weiß Mt. 23, Mt. 24, Mt. 32,
Mt. 37, Mt. 40, Mt. 42 1/2, Mt. 45, Mt. 46, roth Mt. 24, Mt. 26,
Mt. 26, Mt. 26 1/2, Mt. 28, Mt. 29, schwedisch Mt. 32, Lymothie
Mt. 14, beiseit Mt. 15 v. T. 50 Kr. — Weizenkleie. Keine ist
gefragt, andere dagegen vernachlässigt und billiger. Bezahlt ist
grobe Mt. 3,35, Mt. 3,40, Mt. 3,50, mittel Mt. 3,35, Mt. 3,40,
Mt. 3,50, feine Mt. 3,55, Mt. 3,72 1/2, Mt. 3,80, Mt. 3,90, Mt. 4
v. T. 50 Kr. — Roggenkleie feil Mt. 4, Mt. 4,05, Mt. 4,10,
Mt. 4,20 v. T. 50 Kr. gehandelt. — Spiritus. Etwas größerer
Angebot veranlaßte kleinen Rückgang. Später erholte sich der
Markt und schlichen Preise ziemlich unverändert. Zuletzt notirte
Fongentirter loco Mt. 62, nicht Fongentirter loco Mt. 62,
nicht Fongentirter loco Mt. 32,25 v. T. 10 000 Kr. %.

Am 1. St. 54131 (Selen) Sobczka alt, geb. wib, Fr. Neu-Sch. Mecklenb. sich verb. fuchungs- verhängt. selbe zu nädste zu liefern. Fr. L. geben. En 2. Bel 41801 (Militär-) Baubier- Festungs- in der Wä. wecklich ge- gebaues, strake un- sollen am 6. Mts. im Gesch. tifikation, lich, meist höherer 2. darzelle. Die Bel- ägliche 2. rendber. Nr. 6 des unterzeich- geichen bei der Abf. W. d. bel. Geben. termine etwale an einzeln zu bringen. Thorn 2. Zwan 54831 Im streckung von Hypho Blatt 1, a. Gitterguts. Jabo di getragene, Grundst. am 3. Sor- vor dem u. an Gerid. derkeigt. Das Grn. Zhr. Fläche von Grundst. Rußungs- Steuer veran. Que 2. Adniglad. An De Berst Mittwoch Ra werde ich Sonntagfr. 1. Jield 4. 0m Zeit (vassend für Tiedel öffentlich Baarzahlung. Elbin Sc Gerid. Belan Am Donne 1. Vormi werde ich in Rantenbrg 41 leere 50 leere ca. 300 K. ca. 34 An und anzieh. Brinster 8. Zielm. 1. Waldba 40 Morg. lebendes, gelagene, Stangenh. 100 Morg. lebendes, gelagene, Stangenh. öffentlich al- stelgern. Strassb. de Heise, G Am Donne von Nach- sollen auf dem blag Gruppe deigmeten Reg. alte Sche. Vohlen, Luppen, meistbietend ge- vertheilt wer- Fursatir von 6

Amtliche Anzeigen

Öffentl. Ausschreibung von Erdarbeiten.

5199] Zur Bedeckung der stromseitigen Deichböschung von der Kaelenmarker Wäldchen bis zur Wäldchen - links Weichselufer - sollen rund 8000 cbm Boden durch Ausgrüfung im vorliegenden Aufwandslande gewonnen und vorchriftsmäßig verbaut werden.

Die Bedingungen - Unterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Neugarten 37, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einfindung von 1,00 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden.

Ebenfalls sind verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote unter Benützung des besondern Bedingungen beifolgender Bedingungenanschlages bis zum

Sonnabend, 30. Mai 1896,

Vormittags 11 Uhr einzureichen, und werden dieselben zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Danzig, den 15. Mai 1896.

Der Regierungs-Baumeister.

Wix.

Neubau des Königl. Land-

Gefüts Br. Stargard.

5331] Die Lieferung von

34000 kg schmelzfest. Trägerr,

2480 kg gußeisern. Unterlags-

platten,

18800 kg gußeisern. Säulen und

3100 kg schmelzfesten Aufstern,

Brechen und Bolzen

soll am

Donnerstag, d. 4. Juni 1896,

Vormittags 12 Uhr

im Bau-Bureau auf dem Gefüts-

blatte öffentlich verhandelt werden.

Angebote sind unter Benützung

des vorgeschriebenen Formulars

geschlossen und mit entsprechender

Aufschrift versehen rechtzeitig und

postfrei im genannten Bureau

einzureichen.

Diese liegen die Zeichnungen

und Bedingungenunterlagen zur

Einsicht aus und können von dort

gegen post- und bestellgeldfreie

Einfindung von 1,50 Mark be-

zogen werden.

Aufschlagsfrist 4 Wochen.

Br. Stargard, 19. Mai 1896.

Der Königl. Bau-Inspektor.

Reisbrodt.

Der Regierungs-Baumeister.

Hudemann.

Zwangsversteigerung.

5330] Im Wege der Zwangs-

vollstreckung soll das im Grund-

buche von Wieworken, Band II,

Blatt 51, Artikel 99, auf den

Namen des landwirts Gustav

Weyrens eingetragene, in dem

Gemeinde-Verbande Wieworken

belegene Grundstück

am 17. Juli 1896,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht

an Gerichtsstelle - Zimmer

Dr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 263,67

Mk. Heinertrag u. einer Fläche v.

13,07, 15 Sektar zur Grundsteuer,

mit - Mk. Nutzungswert zur

Gebäudesteuer veranlagt. Auszug

aus der Steuerrolle, beglaubigte

Abchrift des Grundbuchblatts, et-

waile Abschnitte und andere

das Grundstück betreffende Nach-

weisungen, sowie besondere Kauf-

bedingungen können in der Ge-

richtsstelle während der Dienst-

stunden von 11-1 Uhr

Mittheilung.

Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und

das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein

reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden,

was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die

aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-

Dose

in Papier-Umschlag.

10 Pfg., 20 Pfg.

und 30 Pfg.

Original-

Tube 40 Pf.

50 Pfg. und

M. 1.-

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung.

Leider wird die Unkenntnis des Publikums, echtes Vaseline

von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können,

von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen

Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir

warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere

Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können,

gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen

und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline,

wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-

Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende

und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Ver-

packungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y • Berlin W.

Original-

Flasche

Das beste Hausmittel im Gebrauch

VASELINE

Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen

Chesebrough Manufacturing Comp'y

10 Pfg., 20 Pfg.

und 30 Pfg.

Original-

Tube 40 Pf.

50 Pfg. und

M. 1.-

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung.

Leider wird die Unkenntnis des Publikums, echtes Vaseline

von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können,

von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen

Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir

warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere

Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können,

gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen

und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline,

wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-

Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende

und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Ver-

packungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y • Berlin W.

Montag den 1. Juni cc.

Vormittags 9 Uhr

soll auf der Königl. Oberförsterei

Schloppe die Fischerei pp. in

den seitens der Kgl. Forstverwalt.

mit der Herrschaft Lüh übernomm.

Schmalen-See, Rinnsee, Rinn-

See, Schilsee, Alter Rinnsee

und Rinnsee - See = rot. 193 ha

öffentlich meistbietend vom 1. Ok-

tobers d. J. ab auf 6 1/2 Jahre

verpachtet werden. [5474

Oberförst. Schloppe,

den 18. Mai 1896.

Der Königl. Oberförst.

ges. Rinsberg.

Oberschlesischen

Stückkalk

5160] sowie

Portland-Cement

offeriert ab Lager und franko

ed. Bahnstation billigt

F. Esselbrügge,

Grandenz.

Baumaterialien-Geschäft.

Fernsprechanchluss 43.

Zur Saat!

Wicken, blaue Lupinen,

Futterrübensamen,

silbergrauen Buchweizen,

gelben Senf, Spörgel,

Pferdezahnmals,

Zuckerhirse etc.

empfehlen [5494

Max Scherf.

Neu! Konzert-Neu!

Mund-Harmonika

mit Vakuumleitung (8 Bage.)

Großartige Erfindung!

Wundervolle Spielart (Patent)

doppeltstimmig. Sofort spielbar.

Großes Instr. auf Landv., a.

Lanz u. Größtes Interesse

aller Musikfreunde, da unüber-

trefflich! Nur 2,50 Mk. geg.

Nachn. oder Marken franco [5489

K. R. Scholz, Götting.

Drachtgeleht, Staheldraht

u. glatten Zaundraht,

Cement, Dachpappe, Theer,

Carbolinum-Aronarius

und Suerff,

Herdplatten, Ofenthüren,

sowie sämtliche

Baubedürfnisse, Drahtstifte etc.

offeriert billigt [5409

Otto Hensel,

Neuenburg Wpr.

5332] Das in Bromberg, Posenerstraße 28, befindliche

R. Reimann'sche

Konfuzswaarenlager

bestehend aus

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,

wird werktäglich Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr

ausverkauft.

Neue Matjes-Heringe

soeben eingetroffen in 1/4 und 1/2 Tonnen, sollen bis

Donnerstag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr

für Rechnung wen es angeht [5452

Danzig, Hofpöppengasse Nr. 109/110

meistbietend verkauft werden.

Danzig. F. Boehm & Co.

Abkneifen oder Auskneiden!

Todtlachen!

20 Bücher zu nur 1,50 Mk., z. B.

1000 urfidele Wäke, Knechtchen (schneid.

instr.) 133 neue Knechtchen u. Complots

(sehr gut), Taschenrechner, kleines

Theaterbuch, 2 ill. gr. Kalender, Ge-

werbeausstellung, illust. Jugend-

schriften und neue Geschichten, Rath-

und Kunstbüchlein, Gesichts- und

Illustr. gr. Kriegs- und Jubiläums-

ausgabe 1870-71. Geschäfts- und

Reisebüchlein. Ferner 8. und 7.

Buch Monats. [5454

Außerdem vollständig noch gratis: Ein

Spiele Karten und 10 interessante Wit-

ze und Gratulationskarten. (Alles

zusammen eine Postpaketendung.)

Buchhandlung Klinger,

Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.

Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Sackmaschinen,

Säufelpflüge,

Pferderechen, System „Ziger“,

Pferderechen, System „Hollingworth“,

Walter A. Wood's

Mähemaschinen

für Gras, Alee und Getreide,

(bestes und vollkommenstes Fabrikat)

empfehlen

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei

vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg.

Eigene Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb.

Wiener Café

Münchener Löwenbräu und Konditorei

Herrenstraße 10 [5486

Inhaber: Herm. Federau

empfehlen seine renovierten Lokaleitäten parterre und erste Etage.

Kauch- und Lesezimmer, Musikzimmer, Familien-Salon mit

Balkon. Größtes derartiges Etablissement am Platz.

Täglich reichhaltige Frühstückstafel.

Mittagstisch von 12 Uhr ab.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Dir. Hellmuth's

rationelles Naturheilverfahren

sollte kein Kranker unberührt lassen. Wo Heilung nicht mehr für

möglich gehalten wurde, habe ich solche noch oft durch mein Heil-

verfahren erzielt. **Gründliche u. dauernde Heilung**

erreichte ich in zahlreichen Fällen bei: **Rechnungs-, Augen-,**

Nieren-, Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Blasen-, Nerven-,

Chren-, Rückenmarks- und Frauenleiden, sowie bei Rheu-

matismus, Gicht, Erythras, Zuckerruhr, den gefährlichsten

Gesichtsleiden und den Folgen heimlicher Gewohn-

heiten. In den meisten Fällen gelang die Behandlung auf

brüchlichem Wege, und hatte ich den Patienten meist nicht zu

sehen bekommen, was Tausende auf solche Weise von mir Gehelster

beweisen können. Nähere Aufklärung über alle Krankheiten, sowie

über mein Heilverfahren und dessen Erfolge erhält jeder Leidende

durch meine 400 Seiten starke Broschüre „Der einzige Weg

zur Gesundheit“, welche ich im Interesse der leidenden

Menschheit an Jedermann gratis versende, nur für Porto sind 20

Pfennige in Briefmarken dem Schreiben beizufügen. Die Kur

läßt sich bequem neben dem Beruf in jedem Zimmer durchführen,

und hat mir der Kranke bei eventueller brieflicher Behandlung

einen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sein Leiden von

der Entfaltung an zu beschreiben, wodurch ich stets ein klares

Bild von dem Zustande des Patienten bekomme. Anrufe zu be-

suchen bin ich jederzeit bereit.

Dir. Hellmuth, Besitzer der Naturheil-Anstalt

Waldmannslust bei Berlin.

Sprechstunden täglich 10-12 Uhr, auch an Sonntagen.

Meine Naturheilanstalt, von Berlin in 25 Minuten per

Bahn zu erreichen, ist auf das Comfortabelste, mit großen Salons,

Spiel-, Les- und Speisezimmer ausgestattet. Die ärztliche Leitung

liegt in den Händen eines erfahrenen, approbierten Arztes, auch

bin ich selbst in der Anstalt stets anwesend. [5

1. Forts.)

Nächste.

[Nachdr. verb.]

Roman von Reinhold Ortmann.

Antonie lachte über die Gewissenhaftigkeit des jungen Mannes. „Mein Herz ist doch kein silberner Kessel, der sich's wohl oder übel gefallen lassen muß, wenn ihn ein undankbarer Gast beim Nachtisch heimlich in die Tasche steckt. Ich habe es Dir aus freien Stücken gegeben, und ich bin am Ende erwachsen genug, die Verantwortung für meine Handlungen selbst zu tragen. Ein Gefändnis unserer Liebe würde jetzt nur häßliche Kämpfe und allerlei andere Widerwärtigkeiten über uns heraufbeschwören. Wenn Du in einem Jahre zurückkehrst, als ein Mann, dessen Thätigkeit meinen Vater gelehrt hat, ihn zu achten — hoffentlich auch als der Freund seines Sohnes —, so wird es gewiß nicht schwer sein, den Widerstand zu überwinden, den er uns etwa auch dann noch entgegenzusetzen könnte. Jetzt aber, da Du ihm ein Feind bist, würde es völlig unmöglich sein, seine Einwilligung zu erlangen. Und Du wirst nicht wünschen, daß ich ein ganzes Jahr hindurch ohne zwingende Noth Verdrüßlichkeiten und Drangsal erleide.“

„Gewiß nicht, mein geliebtes Mädchen! Aber wirst Du, die Geseierte, Vielumworbene, der alle Welt anbetend zu Füßen liegt, dem armen Arzte im fernen Afrika wirklich ein ganzes Jahr lang Treue halten können?“

„Was für eine häßliche Frage!“ sagte sie, und ihr Schmelzen hatte einen sehr aufrichtigen Klang. „Und eine wie thörichte obendrein! Wenn ich Dir nicht gut wäre, was hätte mich dann veranlassen sollen, Dich in diesen Glauben zu versetzen? Und wenn ich Dir gut bin, ist es dann nicht selbstverständlich, daß ich auch die Absicht habe, Dir treu zu sein?“

„Vergieb mir, mein Schatz! Ja, es ist eine sträfliche Thorheit, daß ich mich selber beharrlich mit Zweifeln an der Wirklichkeit und an der Dauer meines Glückes quälen muß. Wenn Du mich verziehest, ich wüßte ja auch gar nicht, wie ich es ertragen sollte.“

„Wozu also davon reden! — Habe ich etwa schon eine ähnliche Besorgnis in Bezug auf Deine Treue geäußert?“

„Ja? Ah, das ist etwas ganz Anderes. Es lebt kein weibliches Wesen auf dem ganzen Erdenrund, das Dich aus meinem Herzen verdrängen könnte. Und nun vollends da drüben in Afrika, wo das schöne Geschlecht nur in Gestalt häßlicher Negerinnen vertreten sein wird. Aber Du hast Recht. Wozu sollen wir von dem Unmöglichen reden! Unsere Liebe wird also auch fernerhin unser köstliches Geheimnis bleiben. Daß Du mir gestatten wirst, wenigstens meinen Bruder zum Mitwisser meines Glückes zu machen, darf ich wohl nicht mehr hoffen.“

Sie schüttelte abermals mit großer Entschiedenheit das dunkle Köpfchen. „Nein, nein, was meine Eltern nicht wissen sollen, darf selbstverständlich auch kein Anderer erfahren. Aber wie groß muß Deine Zärtlichkeit für diesen Bruder sein, da es Dir so überaus sauer wird, ihm etwas zu verschweigen.“

„Bis zu dem Tage, an dem ich Dich kennen lernte, liebte ich keinen Menschen so wie ihn“, erwiderte er mit schöner Wärme. „Und auch Du wirst ihn von Herzen lieben, Antonie, denn er ist der beste, treueste, selbstloseste Mann unter der Sonne. Schon auf der Schule nannte man uns wegen unserer Unzertrennlichkeit spottend die siamesischen Zwillinge. Wie hatte ich einen Freund außer Werner, und nur der Tod wird das Band der Liebe lösen können, das mich mit ihm verbindet.“

„Nach dieser begeisterten Schilderung bin ich allerdings schrecklich neugierig, seine Bekanntschaft zu machen. Aber, mein Gott! hast Du's gehört? Das ist wirklich Klingebells's schauernde Stimme, die da nach Fräulein Weiersdorf ruft. Wir müssen auf verschiedenen Wegen in's Haus zurückkehren, wenn ich nicht der Gefahr ausgesetzt werden soll, daß mich der Graf aus Noth kompromittirt. Da hast Du noch einen Kuß — und nun gieb Dir alle mögliche Mühe, ein unbefangenes Gesicht zu machen, Du lieber, ungeheuerlicher Mensch!“

Er wollte sie noch einmal an sich ziehen; aber sie machte sich behend aus seinen Armen los, und in derselben Minute noch war ihre helle, geschmeidige Gestalt zwischen den dunklen Gebüßen verschwunden.

Es war ein Sonntag. Die Parkanlagen auf dem Glockengießerwall zu Hamburg prangten noch im ersten jungen Frühlingsgrün; aber der wolkenverhangene Himmel schaute gar trüblich drein, und ein feiner, kühler Regen rieselte in trostloser Gleichmäßigkeit hernieder. Vom Klosterthor her, wo er soeben das alte, unansehnliche Gebäude des Berliner Bahnhofes verlassen hatte, nahm ein hoch und stattlich gewachsener Mann von etwa achtundzwanzig Jahren seinen Weg über den Platz und an dem ehrwürdigen Sankt Johannis-Kloster vorbei. Er hatte seinen Gepäckschein wie den kleinen Handkoffer, den er bei sich geführt, einem Hotel-dienner übergeben, um sogleich, aller lästigen Bürde ledig, in die Stadt hineingehen zu können. Sein Reiseanzug war von vornehmer Einfachheit, und denselben Charakter zeigte die ganze äußere Erscheinung des erstblühenden, dunkelbärtigen Mannes. Die feinen durchgeglitzerten Züge seines Antlitzes und die breite, hochgewölbte Stirn ließen unschwer den Gelehrten oder Künstler in ihm errathen. Jedenfalls hatte er nichts von jenem charakteristischen Kaufmannstypus, dem man in den Straßen der alten Handelsstadt so oft begegnet. Und seine schmalen aristokratischen Hände, sein elastischer Gang, wie seine kräftige, sichere Haltung kennzeichneten ihn auch für den oberflächlichen Beobachter als einen Mann aus der besten Gesellschaft.

Suchend war er längs der einzigen Häuserreihe am Glockengießerwall dahingekritten, bis er neben einer Thür auf einfacher Messingtafel den Namen Amandus Weiersdorf, und darüber ein geköntes, exotisches Staatswappen mit der Bezeichnung „Konulat“ gefunden hatte. Ein paar Stufen zur Rechten führten aus dem halbdunklen Hausflur zu einer breiten Glas Thür empor, an der in schwarzen Buchstaben die Aufschrift „Komptoir“ zu lesen stand. Hier trat der dunkelbärtige Fremde ein und sah sich in einem

lang gestreckten, nicht sehr hohen Raume, wo an sieben oder acht Doppelpulten Männer verschiedensten Alters in scheinend sehr eifriger Thätigkeit saßen. Einer von ihnen stand auf, um sich mit gemessener Höflichkeit nach dem Begehre des Ankömmlings zu erkundigen.

Die Antwort lautete kurz und bestimmt. „Ich wünsche Herrn Amandus Weiersdorf persönlich zu sprechen.“

„Darf ich fragen, mein Herr, welchen Namen ich dem Herrn Konful zu melden habe?“

Der Andere entnahm seinem Portefeuille eine Visitenkarte, die er dem jungen Manne überreichte. Der Buchhalter verschwand hinter der Flügeltür am entgegengesetzten Ende des Komptoirraumes, und nach Verlauf einer Minute schon kam er zurück. „Der Herr Konful läßt bitten. Wollen Sie die Güte haben, hier einzutreten, mein Herr!“

Auch das Gemach, dessen Schwelle der Fremde nun überschritt, zeigte durchaus das ernsthaft nüchterne Gepräge einer kaufmännischen Arbeitsstätte. Außer durch die beiden großen Landkarten an den Wänden unterschied es sich von dem Hauptkomptoir nur durch einige Zugzugaben von recht bescheidener Art. Die unförmigen Pulte waren hier durch einen mächtigen Schreibtisch ersetzt; aber er war von gelb polirtem Tannenholz und von kunstloser Arbeit wie jene. Und der Teppich, der einen Theil des Fußbodens bedeckte, schien ebenso alt und verblichen wie der Ueberzug des braunen Ripssofas unter der Karte von Afrika.

Wenn trotzdem etwas Vornehmeres und Achtungsgebietendes in diesem so sparsam ausgestatteten Arbeitszimmer war, konnte es einzig von der Persönlichkeit des Mannes ausgehen, der sich beim Eintritt des Fremden von seinem hölzernen Drehstuhl vor dem Schreibtisch erhob. Er mochte zwischen fünfzig und sechzig Jahre alt sein. Sein braunes Haar war an den Schläfen ergraut, und auch die Spitzen des sorgfältig gepflegten Backenbarts begannen sich silbern zu verfärben. Aus dem feinen und regelmäßigen Gesicht, das trotz seiner Blässe durchaus nichts Krankhaftes hatte, blickten zwei klare, ruhige Augen, denen man es sofort anah, daß sie gewohnt waren, kühl und aufmerksam zu beobachten. Haltung und Manieren des Handelsmannes waren von weltmännischer Höflichkeit, und ein tadellos schwarzer Anzug aus feinstem englischen Luche ließ seine kaum mittelgroße Gestalt fast noch jugendlich schlank erscheinen.

„Herr Doktor Werner Amelung?“ sagte er, indem er die Hand ausstreckte. „Gestatten Sie mir, Ihnen vor Allem auch mündlich meine herzlichste Theilnahme auszusprechen an dem schweren Verlust, von dem ich Ihnen zu meinem Bedauern Kenntniß geben mußte.“

„Ich danke Ihnen!“ erwiderte er gemessen. „Wie Sie sehen, bin ich wenige Stunden nach dem Empfang Ihres Telegramms abgereist, um mich von Ihnen über die Umstände unterrichten zu lassen, unter denen der Tod meines armen Bruders erfolgte.“

„Das ist ein sehr begreiflicher Wunsch; aber ich bin leider genöthigt, Sie um etwas Geduld zu bitten. Auch ich weiß bis jetzt nur, was ich Ihnen bereits mitgetheilt habe. Die Kunde von dem beklagenswerthen Vorfall mußte erst unmittelbar vor Abgang der Post an die Küste gelangt sein; denn mein Sohn meldet mir das Ereigniß nur in der hastigen Nachschrift eines Briefes. Wenn Sie wünschen, lese ich Ihnen die Stelle vor.“

„Ich möchte allerdings darum bitten, Herr Weiersdorf.“

Der Kaufherr zog aus einem Stof von Papieren, die unter marmornem Briefbeschwerer auf seinem Tische lagen, ein eng beschriebenes Blatt hervor, überflog raschen Blickes noch einmal seinen Inhalt und las dann laut die wenigen Zeilen, die unten am Schlusse der letzten Seite standen:

„Ein Krönjunge, den Paul Diestau von seiner Hinterland-Expedition an die Küste zurückgeschickt hat, meldet mir soeben den Tod des Arztes Dr. Hans Amelung. Er ist auf einem Jagdausfluge, den er scheinend sehr leichtsinnig ohne genügende Begleitung unternommen, aus dem Hinterhalt erschossen worden, vermuthlich von einem Neger, der es auf seine Verabung abgesehen hatte. Weiteres mit der nächsten Post.“

„Wie Sie sehen, Herr Doktor, enthält dieser Bericht nur, was ich Ihnen bereits telegraphirt habe. Ich beklage lebhaft, daß ich nicht mehr weiß; aber wir sind nun einmal gezwungen, uns hinsichtlich der Neuigkeiten aus Afrika in Geduld zu üben. Und es trifft sich verhältnismäßig günstig, daß wir den Eingang der nächsten Post diesmal schon in acht bis zehn Tagen erwarten dürfen, wo ein Dampfer der neuen westafrikanischen Linie fällig wird.“

„Sie wissen mir sonst nichts von meinem unglücklichen Bruder zu sagen? Seit Monaten schon befand er sich drüben in Ihren Diensten, und die Berichte, die Sie empfangen, müssen sich doch gelegentlich mit seiner Person beschäftigen haben.“

„Nicht eben häufig — wie ich Ihnen der Wahrheit gemäß bekennen muß. Man war, so viel ich weiß, mit seiner ärztlichen Thätigkeit vollkommen zufrieden, und es gab darum für meinen Sohn, der überhaupt etwas sparsam mit geschriebenen Worten ist, wohl keinen eigentlichen Anlaß, sich ausführlicher über ihn zu äußern.“

„Es ist Ihnen also niemals von Mißlichkeiten berichtet worden, die zwischen meinem Bruder und anderen Herren Ihrer Faktorei bestanden?“

„Ueberrascht sah der Konful auf.“

„Nein — niemals! — Haben Sie denn einen Grund, das Vorhandensein solcher Mißlichkeiten zu vermuthen?“

„Wenn ich den letzten Brief meines Bruders richtig zu deuten verstehe — allerdings! Jedenfalls geht aus demselben mit voller Klarheit hervor, daß er sich in seiner Stellung sehr unglücklich fühlte und daß er fest entschlossen war, unmittelbar nach Beendigung jener Expedition, die ihn jetzt das Leben gekostet hat, in die Heimath zurückzukehren.“

„Er wäre dazu durchaus berechtigt gewesen; denn sein Vertrag lautete nur auf ein Jahr. Von seiner Absicht, ihn nicht zu erneuern, ist mir jedoch keine Mittheilung geworden, und ich war sogar eben im Begriff, ihm für das zweite Jahr eine bedeutende Gehaltserhöhung anzubieten.“

Wäre es indiskret, Sie um einige nähere Angaben über den Inhalt jenes Briefes zu bitten?“

„Ich habe keine Veranlassung, ein Geheimniß daraus zu machen. Bin ich doch aus Hamburg gekommen mit dem festen Entschlus, mir volle Aufklärung zu verschaffen über das, was in diesem letzten Schreiben noch dunkel und unverständlich für mich ist. Gestatten Sie mir, Ihnen die betreffenden Stellen vorzulesen.“ (S. f.)

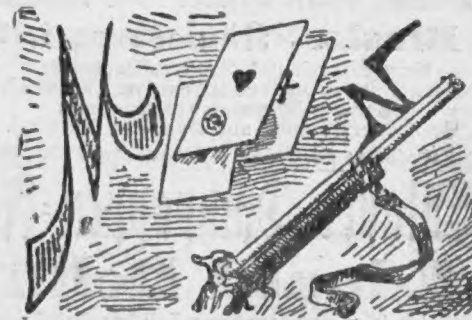
Verschiedenes.

Der diesjährige Kongreß des Vereins Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen tagte neulich unter starker Theilnahme der Betriebsleiter deutscher Kleinbahnen in Berlin. Der Geschäfts-Bericht läßt erkennen, daß durch die Kreis-Thätigkeit technische Fortschritte eingeführt und die wirtschaftliche Lage der Kleinbahnen verbessert worden ist. Die Versicherung der Vereinsbetriebe gegen Haftpflicht wird einheitlich geregelt. Dr. Jaques-Hamburg sprach über die für Kleinbahnen wichtige Frage des Schadenersatzes unter Vergleich der Grundzüge des gemeinen Rechts und des Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Bürgerliche Gesetzbuch verallgemeinert die Grundzüge der bisherigen Spezialgesetze, denen die Transport-Unternehmungen unterstellt waren, so daß wesentliche Änderungen der rechtlichen Stellung der Kleinbahnen sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht ergeben werden. Direktor Dr. Kollmann-Frankfurt a. M. sprach über das Preussische Kleinbahngesetz, welches in seiner Ausführung von den unteren Verwaltungsbehörden öfters unrichtig aufgefaßt wird. Der Redner betont insbesondere die Nothwendigkeit einer Verringerung des Enteignungsverfahrens, des Genehmigungsverfahrens, Abwendung übermäßiger Belastungen der Kleinbahnen, eisenbahntechnische Aufsicht an Stelle polizeilicher Bevormundung. Er empfahl die Schaffung beratender, aus Spezialfachverständigen bestehender Kleinbahnämter für jede Provinz. Die meisten dieser Forderungen können ohne Verringerung des Gesetzes auf dem Verwaltungswege erfüllt werden. In der Erörterung, in welcher auch der Wunsch nach einem Kleinbahngesetz für das Deutsche Reich ausgesprochen wurde, hob der Vertreter des Eisenbahn-Ministeriums, Geheimrath von Redlich, hervor, daß die Zentralverwaltung die vorgebrachten Wünsche eingehend erwägen werde. Eine baldige Verringerung des Enteignungsverfahrens sei zu erwarten.

Räthsel-Ged.

[Nachdr. verb.]

Bilder-Räthsel.



Pfingst-Räthsel.

Ass — Stumpf — Arm — Ahn — Kohl —
Acker — Top — Ast — Egel — Male —
Sache — Raum — Pol — Mai.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Hinzufügung eines Buchstabens in beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden. Die hinzugefügten Buchstaben ergeben im Zusammenhang einen Wunsch, den wir unsern Lesern zum Feste zurufen.

Räthsel.

(Zum Pfingstfeste.)

Was jeder hat, so lang er lebt,
Und mancher oft verliert,
Was uns begeistert und erhebt,
Womit man stolz tut sich,
Und was als schöne alte Stadt
Uns allen ist bekannt, —
Wer diese vier gefunden hat,
Der spalte sie gewandt.
Bereint er Flug die Hälften dann,
Besagt's, was allerwärts
Mit seinem hohen Zauberband
Umstrickt das Menschenherz.

(Martha Rhoden.)

Umstell-Räthsel.

Die Buchstaben dieser Figur sind so zu umstellen, daß die 2. und 4. wagerechte Reihe zwei vielgenannte Staatsmänner, die 2. und 4. senkrechte Reihe einen männlichen Vornamen und ein zur Klasse der Gliederfüßler gehöriges kleines Lebewesen, die beiden Diagonalen, von oben nach unten gelesen, eine im Kindesalter häufige Halsentzündung und eine Landschaft des alten Hellas nennen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 115.

Rätselsprung-Rebus:
Färsten belohnen ihre Schmeichler und verachten sie, Böller beten die ihrigen an.

Diamant-Räthsel:

R E H
G L I E D
M O S C H U S
B E I C H S T A G
M Ü N S T E R
M E T E R
R A D
G

Zahlen-Räthsel: Mainz, Main, Mai, Ma, M.
Charade: Bieleicht.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Sanatorium und Wasserheilanstalt
Ostseebad Zoppot Haßnerstr. No. 5.

Zehn Freiplätze. — Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutmuth, Nervosität, Magen-, Darm- u. Lungenkatarrhen, Asthma, Rheuma, Gicht, 2964] Fettsucht u. s. w.
Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor.
Naturgemässe Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektrizität, Sonnen- und Luftbäder, Diätetika, Morphinum- und Alkoholentziehungen etc. Preise sehr mässig, Prospekte gratis.
Dr. med. Korn, prakt. Arzt, Direktor der Anstalt.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

3785] Anerkannt sehr guter und häufiger Wellenschlag, günstige Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande. Direkter Bahnausflug, insbesondere auch an den Berliner Schnellzug. Billigste Preise. Prospekte und Auskunft erteilt die Badeverwaltung zu Rügenwalder.

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage gültig. Altbewährter klimatischer Kurort, 469-500 m ü. d. Meer, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für Lungen- u. Herzkranken, an Nervenschwäche, Blutmuth u. chronisch. Verdauungsstörungen Leidende. Alkalische Quelle, mineral- u. kohlensäurehalt. Bad, Douch, Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. Kurzeit Mai bis Oktbr. Aerzte: Geh. S.-R. Dr. Neisser, Dr. Bujakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Hirt. Auskunft durch d. Bade-Verwaltung.

Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächsische Schweiz).
Kurhaus für chronische Kranke und Erholungsbedürftige. Vorzügliche Lage und Verpflegung. Prospekte gratis durch Dr. Putzar und Dr. Winchenbach.

Bad Langenau, Eisenbahnstation in der Grafschaft Glatz. Stahl- u. Moorbad, Kaltwasserheilanstalt, Luftkurort; Kuh- u. Ziegenmilch, sämtliche auswärtige Mineralbrunnen, Massage, Elektrizität etc. gegen Bleichsucht, Blutmuth, Nervosität, Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Katarhe etc. 2 Aerzte, Apotheke, Post, Telegraf und Eisenbahn im Bade. Auskunft und Prospekte gratis durch die Badeinspektion. [3901]

Bad Reinerz

Klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurehaltigen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- u. Kefir-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Athmungs-, Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen endzündlicher Ausschüttungen, Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahnstation, Prospekte gratis. [3903]

E. Bieske, Königsberg i. Pr.

Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft, Spezialität: Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen. [19669]
Preis-Verzeichnisse und Aufschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

St. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in Dachpappen, Holzzement, Nistplatteln, Carbolinum, Rohrgewebe zu Fabrikpreisen und übernimmt

komplette Gindeckungen

in einfachen wie doppelstägigen Klebappendächern, Holzzement einseitig der Klemmearbeiten, Verputzungen in Mauerwerk, Brenneren, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und konstanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung veralteter alter Pappdächer.
in Doppelstägige unter langjähriger Garantie. [6342]
Vorbeachtung und Kostenanschläge kostenfrei.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlich bereits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn

Thomaschlackenmehl

in feinsten Mahlung, mit hoher Citratlöslichkeit der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lagen in Reinfahrwasser und Posen zu billigen Preisen.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [18687]

4521] Fertige **Ernte-Leitern**
offerirt A. Hildebrandt, Bau-Geschäft, Dampfagewerk, Ritten-Fabrik, Baumgarth bei Giebichsburg, Westpr.
Die billigsten und besten **Bierapparate**
für Koffenläure u. Luftdruck liefert **Joh. Janke, Bromberg,** Größte Spezial-Fabrik u. Bönen-Verbreitungen. Goldene Medaille. Ehrenpreis. Katalog gratis u. franco.

Norwegisches Fischguano
bewährtes Kraftfuttermittel für Schweine, offerirt [5004] **Paul Boas, Bromberg.**

2 gute Schaufenster und eine Ladenthür
kompl. mit Glas u. allem was dazu gehört, sind preiswerth zu verkaufen bei **Alex Harris,** Briesen Westpr. [4944]

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * **Deutsche Kolonialausstellung**
Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama • Nordpol • Vergnügungspark.

Prämiirt Dresden 1874.

Prämiirt Berlin 1879.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rotes Schloss Nr. 2.

Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt, gegründet 1859, bereits über 23.000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats in allen Abtheilungen der Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei. — Stellenvermittlung kostenlos. — Prospekte gratis und franco.
Freikursbildung. Unser Kienwert „Die Fuchschneiderei“ mit über 1300 Illustrationen ist jetzt in neuer Auflage nur Mark 15, elegant gebunden Mark 18. Die Direktion. [3786]

Für **Sant-** und **Harnleiden** beginne die Sprechstunden im Sommer Morgens 9 Uhr Nachm. 3 Uhr.
Dr. Jessner, Königsberg i. Pr., Gr. Schloßstr. 1.

PATENTE
sämmtl. und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS** Civil-Ingenieur in **GÖRLITZ.**

5020] Den Betrieb meiner neuerbauten

Mahlmühle

habe eröffnet.
J. A. Hertzberg,
Bauanermühle bei Warlubien Westpr.

Zum Vertrieb meiner Artikel, wie: [1099] Zentrifugen, Meiergeräthe, Wasserfäll, Dampfmaschinen, Viehwagen, Jandehäuser, Jandepumpen, Flügelpumpen, Garten- u. Feuerlöcher, Blüge, Ecken, Krümmer, Grubber, Walzen, Erdschneidern, Düngermähl., Düngerkreuzer, Drillmaschinen, Breitsäer, Kartoffel- u. Legemächinen, Gras- u. Getreidemäher, Patent-Hendren, Drehschneidern, Hühner, Hühnermähren, Mährenschneider, Schrotmühlen u. s. w. Ich habe tüchtige Vertreter.

Kataloge frei.
Erich Müller, Elbing
Maschinenfabr., a. Bahnh.

Die berühmten **Hof-Gühlener Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden**

empfiehlt billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- und Wasser-4528] kraft von

Fritz Hanke

Hof-Gühlener, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illust. Preislisten gratis und franco. Agenten bei coulantesten Bedingungen höchst. Provision stets überall gesucht.

Hinterlader-

Aus Werdergewehren umgeänderte
Püschbüchsen, Cal. 11 mm & M. 10, 11, 14, Scheibnbüchsen, Cal. 11 mm & Mark 15, 17, 20, Schrotbüchsen, Cal. 32 - 12.5 mm & M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorzüglich. Ferner Doppelstutzen, Büchsen, Drillinge, Technika, Revolver, Munitio etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei billigen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Simson & Co.
vorm. Simson & Luck
Gewehr-Fabrik in **Suhl.**

Ein fast neues, wenig gebraucht.

Pianino

(Kaufbaum), kreuzförmig, neueste Konstruktion, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 4752 b. d. Gefelligen.

CASSA-SCHRANK
C. E. Koch, Erfurt.

Unter **Gehalts-garantie** offeriren wir

Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat = Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [18686]

Hygienischer Schutz.
Gefährlich geschützt. [2961]
Tausende von Urkunden zeugen v. Werken u. N. liegen zur Einsicht aus.
1/4 Schachtel (12 Stück) 3.00 Mk. 1/2 Porto 1/4 Schachtel 1.60 Mk. 1/2 Porto
S. Schmitz, Apotheker, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutz. trag. Aufh. in Drog. u. best. Friseur-Geht. u. Apoth. z. d. M. ähnl. Bräp. i. Nachh.

Direkt vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten. Wir offeriren zum Beispiel unsere Spezialfabrikate:

Für Mark 7.25
3 Meter Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrau, garant. reine deutsche Wolle, 135 cm br. Großartige Qualität. Auch für Konfirmations-Anzüge sehr geeignet.

Für Mark 14.25
3 Met. hoch feinen engl. Kammergarn-Cheviot zu Sonntags-Anzügen in blau, braun und schwarz. Nur aus besten englischen Garnen fabricirt.

Für M. 16.20
3 Meter sehr Kammergarn zum feinen Salon-Anzug.

Für M. 4.70
2 Met. fein. deutschen Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrauen Velvet. Keine Wolle.

Außerdem machen auf unsere großartige und elegante Muster-Kollektion, bestehend aus ca. 300 Dessins aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammergarn, Cheviot, Melton, Valetot, Genue bord, engl. Leber und waschechte Sommerzeuge befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Unläugend günstigst ausgetauscht. Kaufend Anmerkungen über vorzügliche Lieferung stehen zu Diensten. — Muster franco gegen franco.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.,
Größtes Tuch-Verandhaus mit eigener Fabrikation.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“.
LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 1/2 und 1/4 u. 80 Pf.

Wo herrscht Rothlauf?

Hausfrauen
welchen an einem gefunden, wohlsmekenden und billigen Morgengetränk gelegen, kaufen
nur meinen garantirt reinen, leicht löstlichen und allgemein beliebten
Kakao à Pfd. 1.35 Mk.
bei Mindestabnahme von 3 Pfd. Versand nur gegen Nachnahme. Proben franco und gratis. 9 Pfd.-Packete portofrei.
Kakao-Fabrik-Niederlage von A. Krautz Nachf., Halle a. S.
Gründungs-Jahr 1852.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt! Freiburger Loose à 3 Mk. Dombau-Ziehung schon 12. u. 13. Juni. Hauptgewinn baar Geld.
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. Porto und Gewinnliste 30 Pf., zu bezie. durch das **Banngeschäft**
Ludwig Müller & Co.,
Berlin, Breitenstrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Apotheker Schuster's, Leipzig,
„Stetszufrieden-Schneiderei“
Engl. Schweine-Fress- u. Schnellmast-Pulver à Packet 60 Pf., erhältlich in jeder Apotheke oder direkt von Apotheker Schuster, Leipzig.

Vor dem Gebrauche: Frisst nicht, bleibt trotz süßer Milch und bestem Kraftfutter mager, meigt.
Nach dem Gebrauche: Frisst und verdaut alles: Karthoffeln und Abfälle.

bleibt verschont von Rothlauf, Krankheit und Seuchen und wird in kürzester Zeit schlachtreif.
Nur echt mit dieser (hier verkleinerten) Marke
Schutz- und dem patentamtlich „Stetszufrieden-Schneiderei“

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Viel Geld

spart jeder, der seinen Bedarf in Anzugstoffen, Valetots, Kamming, Cheviots u. s. w. aus erst. Hand zu Fabrikpreisen bezieht. Muster jedermann franko.
Paul Kofka & Tuchfabrik, Spremberg (Sachsen).

Beste direkte Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art **Edmund Paulus**
Markenmarken i. S. No. 535.
Preislisten frei.

Sensen.
3789] Die beste lange Sense kostet 8 Mk., halblange 7.50 Mk., kurze 7.00 Mk. Bei Abnahme von mehr Sennen billiger. Für Sennen wird garantirt. Versandt per Nachnahme.
Reinhold Nehms, Senfenschmied, 3 Wils St. Zuchel.

Versandt von 20 Mark franco. **Schlesische**
Georgs-Rein- u. Halblöwen.
Handl., Kalkstein, Ziegeln, Bettzeug, u. s. w. sowie sämtliche Reinen- und Baumwollen-Fabrikate. Spezialität: Ruderboote franco.
J. Gruber, Ob.-Glogau i. Schl.

Offerrir
dopp. gereinigte [1796]
flüssige Kohlenäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Baby ab hier. Prompte und schnell Expedition sichere zu.
Hugo Nockau, St. Enlan,
Fabrik flüssiger Kohlenäure.

Weiß-Bier
empfiehlt R. Kahl's Weißbier-Brauerei, R. Dolland. [448]
Vertreter gesucht.

Große
Betten 12 Mark
mit rothem Zuleit
u. gereinigten neuen Federn (Ober- u. Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mt. 15 - 20. beides 1 1/2-fach. 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9 - 10 - 11 - 12 - 13 - 14 - 15 - 16 - 17 - 18 - 19 - 20 - 21 - 22 - 23 - 24 - 25 - 26 - 27 - 28 - 29 - 30 - 31 - 32 - 33 - 34 - 35 - 36 - 37 - 38 - 39 - 40 - 41 - 42 - 43 - 44 - 45 - 46 - 47 - 48 - 49 - 50 - 51 - 52 - 53 - 54 - 55 - 56 - 57 - 58 - 59 - 60 - 61 - 62 - 63 - 64 - 65 - 66 - 67 - 68 - 69 - 70 - 71 - 72 - 73 - 74 - 75 - 76 - 77 - 78 - 79 - 80 - 81 - 82 - 83 - 84 - 85 - 86 - 87 - 88 - 89 - 90 - 91 - 92 - 93 - 94 - 95 - 96 - 97 - 98 - 99 - 100 - 101 - 102 - 103 - 104 - 105 - 106 - 107 - 108 - 109 - 110 - 111 - 112 - 113 - 114 - 115 - 116 - 117 - 118 - 119 - 120 - 121 - 122 - 123 - 124 - 125 - 126 - 127 - 128 - 129 - 130 - 131 - 132 - 133 - 134 - 135 - 136 - 137 - 138 - 139 - 140 - 141 - 142 - 143 - 144 - 145 - 146 - 147 - 148 - 149 - 150 - 151 - 152 - 153 - 154 - 155 - 156 - 157 - 158 - 159 - 160 - 161 - 162 - 163 - 164 - 165 - 166 - 167 - 168 - 169 - 170 - 171 - 172 - 173 - 174 - 175 - 176 - 177 - 178 - 179 - 180 - 181 - 182 - 183 - 184 - 185 - 186 - 187 - 188 - 189 - 190 - 191 - 192 - 193 - 194 - 195 - 196 - 197 - 198 - 199 - 200 - 201 - 202 - 203 - 204 - 205 - 206 - 207 - 208 - 209 - 210 - 211 - 212 - 213 - 214 - 215 - 216 - 217 - 218 - 219 - 220 - 221 - 222 - 223 - 224 - 225 - 226 - 227 - 228 - 229 - 230 - 231 - 232 - 233 - 234 - 235 - 236 - 237 - 238 - 239 - 240 - 241 - 242 - 243 - 244 - 245 - 246 - 247 - 248 - 249 - 250 - 251 - 252 - 253 - 254 - 255 - 256 - 257 - 258 - 259 - 260 - 261 - 262 - 263 - 264 - 265 - 266 - 267 - 268 - 269 - 270 - 271 - 272 - 273 - 274 - 275 - 276 - 277 - 278 - 279 - 280 - 281 - 282 - 283 - 284 - 285 - 286 - 287 - 288 - 289 - 290 - 291 - 292 - 293 - 294 - 295 - 296 - 297 - 298 - 299 - 300 - 301 - 302 - 303 - 304 - 305 - 306 - 307 - 308 - 309 - 310 - 311 - 312 - 313 - 314 - 315 - 316 - 317 - 318 - 319 - 320 - 321 - 322 - 323 - 324 - 325 - 326 - 327 - 328 - 329 - 330 - 331 - 332 - 333 - 334 - 335 - 336 - 337 - 338 - 339 - 340 - 341 - 342 - 343 - 344 - 345 - 346 - 347 - 348 - 349 - 350 - 351 - 352 - 353 - 354 - 355 - 356 - 357 - 358 - 359 - 360 - 361 - 362 - 363 - 364 - 365 - 366 - 367 - 368 - 369 - 370 - 371 - 372 - 373 - 374 - 375 - 376 - 377 - 378 - 379 - 380 - 381 - 382 - 383 - 384 - 385 - 386 - 387 - 388 - 389 - 390 - 391 - 392 - 393 - 394 - 395 - 396 - 397 - 398 - 399 - 400 - 401 - 402 - 403 - 404 - 405 - 406 - 407 - 408 - 409 - 410 - 411 - 412 - 413 - 414 - 415 - 416 - 417 - 418 - 419 - 420 - 421 - 422 - 423 - 424 - 425 - 426 - 427 - 428 - 429 - 430 - 431 - 432 - 433 - 434 - 435 - 436 - 437 - 438 - 439 - 440 - 441 - 442 - 443 - 444 - 445 - 446 - 447 - 448 - 449 - 450 - 451 - 452 - 453 - 454 - 455 - 456 - 457 - 458 - 459 - 460 - 461 - 462 - 463 - 464 - 465 - 466 - 467 - 468 - 469 - 470 - 471 - 472 - 473 - 474 - 475 - 476 - 477 - 478 - 479 - 480 - 481 - 482 - 483 - 484 - 485 - 486 - 487 - 488 - 489 - 490 - 491 - 492 - 493 - 494 - 495 - 496 - 497 - 498 - 499 - 500 - 501 - 502 - 503 - 504 - 505 - 506 - 507 - 508 - 509 - 510 - 511 - 512 - 513 - 514 - 515 - 516 - 517 - 518 - 519 - 520 - 521 - 522 - 523 - 524 - 525 - 526 - 527 - 528 - 529 - 530 - 531 - 532 - 533 - 534 - 535 - 536 - 537 - 538 - 539 - 540 - 541 - 542 - 543 - 544 - 545 - 546 - 547 - 548 - 549 - 550 - 551 - 552 - 553 - 554 - 555 - 556 - 557 - 558 - 559 - 560 - 561 - 562 - 563 - 564 - 565 - 566 - 567 - 568 - 569 - 570 - 571 - 572 - 573 - 574 - 575 - 576 - 577 - 578 - 579 - 580 - 581 - 582 - 583 - 584 - 585 - 586 - 587 - 588 - 589 - 590 - 591 - 592 - 593 - 594 - 595 - 596 - 597 - 598 - 599 - 600 - 601 - 602 - 603 - 604 - 605 - 606 - 607 - 608 - 609 - 610 - 611 - 612 - 613 - 614 - 615 - 616 - 617 - 618 - 619 - 620 - 621 - 622 - 623 - 624 - 625 - 626 - 627 - 628 - 629 - 630 - 631 - 632 - 633 - 634 - 635 - 636 - 637 - 638 - 639 - 640 - 641 - 642 - 643 - 644 - 645 - 646 - 647 - 648 - 649 - 650 - 651 - 652 - 653 - 654 - 655 - 656 - 657 - 658 - 659 - 660 - 661 - 662 - 663 - 664 - 665 - 666 - 667 - 668 - 669 - 670 - 671 - 672 - 673 - 674 - 675 - 676 - 677 - 678 - 679 - 680 - 681 - 682 - 683 - 684 - 685 - 686 - 687 - 688 - 689 - 690 - 691 - 692 - 693 - 694 - 695 - 696 - 697 - 698 - 699 - 700 - 701 - 702 - 703 - 704 - 705 - 706 - 707 - 708 - 709 - 710 - 711 - 712 - 713 - 714 - 715 - 716 - 717 - 718 - 719 - 720 - 721 - 722 - 723 - 724 - 725 - 726 - 727 - 728 - 729 - 730 - 731 - 732 - 733 - 734 - 735 - 736 - 737 - 738 - 739 - 740 - 741 - 742 - 743 - 744 - 745 - 746 - 747 - 748 - 749 - 750 - 751 - 752 - 753 - 754 - 755 - 756 - 757 - 758 - 759 - 760 - 761 - 762 - 763 - 764 - 765 - 766 - 767 - 768 - 769 - 770 - 771 - 772 - 773 - 774 - 775 - 776 - 777 - 778 - 779 - 780 - 781 - 782 - 783 - 784 - 785 - 786 - 787 - 788 - 789 - 790 - 791 - 792 - 793 - 794 - 795 - 796 - 797 - 798 - 799 - 800 - 801 - 802 - 803 - 804 - 805 - 806 - 807 - 808 - 809 - 810 - 811 - 812 - 813 - 814 - 815 - 816 - 817 - 818 - 819 - 820 - 821 - 822 - 823 - 824 - 825 - 826 - 827 - 828 - 829 - 830 - 831 - 832 - 833 - 834 - 835 - 836 - 837 - 838 - 839 - 840 - 841 - 842 - 843 - 844 - 845 - 846 - 847 - 848 - 849 - 850 - 851 - 852 - 853 - 854 - 855 - 856 - 857 - 858 - 859 - 860 - 861 - 862 - 863 - 864 - 865 - 866 - 867 - 868 - 869 - 870 - 871 - 872 - 873 - 874 - 875 - 876 - 877 - 878 - 879 - 880 - 881 - 882 - 883 - 884 - 885 - 886 - 887 - 888 - 889 - 890 - 891 - 892 - 893 - 894 - 895 - 896 - 897 - 898 - 899 - 900 - 901 - 902 - 903 - 904 - 905 - 906 - 907 - 908 - 909 - 910 - 911 - 912 - 913 - 914 - 915 - 916 - 917 - 918 - 919 - 920 - 921 - 922 - 923 - 924 - 925 - 926 - 927 - 928 - 929 - 930 - 931 - 932 - 933 - 934 - 935 - 936 - 937 - 938 - 939 - 940 - 941 - 942 - 943 - 944 - 945 - 946 - 947 - 948 - 949 - 950 - 951 - 952 - 953 - 954 - 955 - 956 - 957 - 958 - 959 - 960 - 961 - 962 - 963 - 964 - 965 - 966 - 967 - 968 - 969 - 970 - 971 - 972 - 973 - 974 - 975 - 976 - 977 - 978 - 979 - 980 - 981 - 982 - 983 - 984 - 985 - 986 - 987 - 988 - 989 - 990 - 991 - 992 - 993 - 994 - 995 - 996 - 997 - 998 - 999 - 1000

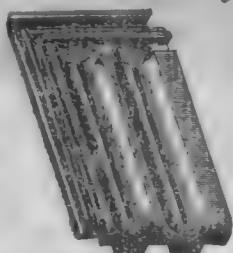
Wohn nie dagewesen!
H. Felix m. Savana Seabees- und Sumatra. [19390]

Zigarren
11.5 cm lang - 100 Stück 500 Stück franco 10 Mk. Zigarrenfabrik und Smoker **Otto Liefeldt, Solmarthstr. 9.**

Vogt'sche

Erste Posener Dachsalzziegel-Fabrik Moritz Victor, Posen

prämirt
mit der
gold. Medaille



Provinzial-
Gewerbe-
Ausstellung
Posen 1895

empfehlte Dachsalzziegel, Patent Linderich, anerkannt bestes
System der Neuzeit zu ermäßigtem Preise.

Die Wetterbeständigkeit der Salzziegel ist von der Königlich-
Prüfungsstation für Baumaterialien anerkannt worden. Prospekt
und Kostenanschläge gratis.

Bestellungen für Gerst und Angeneb nimmt ent-
gegen Herr C. Hirschbruch, Gerst.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.

Lokomobilen

mit auszieh. Röhrenkessel
von 4-200 Pferdekraft,
sparsamste

Betriebsmaschinen

für Industrie u. Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampf-
Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen
besten Systeme.

Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur,
DANZIG, Brunshöferweg 38.

Billigste
Bezugsquelle
neuester
Tapeten
in reichster Auswahl.
Robert Bilke
Tapetenfabrik, Königsberg i. Pr.
Musterkarten
versende
umgehend
franco.

Origin-Amerikanische Mäh-Maschinen
f. Gras, Klee u. Getreide
bewährt u. f. hiesige Ver-
hältnisse passend, lief. unt.
Garant. f. vorz. Leistung
zu ermäss. Preis. Aufstell.
u. Vorführ. d. uns. Monteur
P. H. MAYFARTH & Co.
Insterburg.

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4-15 PS. stets auf Lager)

bauen als Spezialität 15787

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Rohrgewebe.

3343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrgewer-
e in einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben, sind wir jetzt
in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und
streben namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggon-
labungen mit besonderer preiswerthen Diktion zu Diensten.

Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Dachpappenfabrik und mechanische Rohrgewererei

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
88751 der rühmlichst bekannten Fabrik
Marshall, Sons & Co. Ltd., Gainsborough, England
offert
D. Wachtel, Breslau
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und
Königreich Polen.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ausstellungs-Lotterie

Grandenz 1896.

Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.

1200 Gewinne im Gesamtwerthe von 18 000 Mk.

Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark etc. [1411]
Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, Losvorteil 10 Mk., Gewinnliste mit
Borte 13 Mk., empfiehlt und verleiht das General-Debit
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämtliche mit Blakaten künftliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für Grandenz bei Julius Heymann, Markt 11.
Haupt-Agentur für Marienwerder bei Oscar Böttger.

Sechste Münsterbau-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

Unwiderrufliche

Ziehung am 12. und 13. Juni 1896

324 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne 50 000, 20 000 Mark etc.

Original-Lose à 3 Mk., 11 Lose für 30 Mk., empfiehlt und versendet
gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 11.

1 Gewinn	= 50 000 Mk.
1 "	= 20 000 "
1 "	= 10 000 "
1 "	= 5 000 "
10 à 1000	= 10 000 "
20 "	= 500 "
100 "	= 200 "
200 "	= 100 "
400 "	= 50 "
2500 "	= 20 "
100 Werthgew.	= 45 000 "

„Blitz“ Schnellsicherheits-
Rasirmesser
mit selbstthätig rotirendem Schanableitungs-
Apparat ist die neueste und größte Er-
findung auf dem Gebiete des
Rasirwesens!
D. R. G. Nr. 47700.
Patente i. a. Culturstaaten angem.

Adrian & Stock, Solingen II.

Unterzeichneter Abonnent des „Grandenzer Gefelligen“ ersucht um portofreie Zusendung eines
Blitz-Schnellsicherheits-Rasirmessers wie Zeichnung. Klinge aus bestem engl. Diamant-
stahl geschmiedet, Apparat aus bestem Messing, fertig zum Gebrauche, und verpflichtet sich,
das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder Mk. 4,20 dafür einzufenden.

Gefahrloses Rasiren ohne Hebung garantirt.
Ort und Datum (recht deutlich). Unterschrift (leierlich).

Illustrirte Preisliste unserer sämtlichen Fabrikate umsonst und portofrei.

10 Mark 10 Mark **SENSATION**
Original Genfer Goldin-Remont-Taschenuhren
(Savonette) mit feinstem antimagnetischen Präzisions-
Nadelwerk und Email-Zifferblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer brach. und eleg. Ausfüh-
rung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unter-
scheiden. Die wunderbar eisernen Gehäuse bleiben immerwäh-
rig unverändert und sind für den richtigen Gang
eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte Goldinuhrenketten mit Sicherheits-
Karabiner, Sperr-, Marquis- od. Panzer-Facón, v. Stahl & M.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorz. Verlässl. bereits
bei den meisten Beamten, der österreich. u. ungar. Staatsbahnen
im Gebrauche und ausschließlich zu bez. durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.
Verhandt der Nachnahme postfrei. Illustrirte Kataloge gratis

„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei
kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack
wohl die angenehmen Reizwirkungen des
Kaffee's, nicht aber dessen nerven-
erregende Eigenschaften.“
Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium
für Handel und Gewerbe, Berlin.
[4443]

Notbuche
Butter-Tonnen
empfehlte billigt
J. Kühne, Böttchermeister,
Borchersdorf bei Soldau
in Ostpreußen. [4612]

Flundern
täglich frisch geräuchert, verende
in schöner großer Waare, die
Postliste mit 22-28 Stück Inhalt
zu 4,00 Mk. franko Postnachnahme.
S. Brotzen, Erdolina-Ditsee.

Panzer-Schuppenfarbe
die beste der Welt
seit Jahren praktisch gegen Rost-
schuß bewährt. Wiederverkauf zu
Vorzugspreisen. Muster ac. franko.
Ferd. Ziegler & Co.,
Bromberg. [2127]

**Mauerlatten
und Schnitthölzer**
aller Art liefert
A. Hildebrandt,
Baumgärtel b. Christburg Bpr.

Hütet die Schweine
vor Rothlauf.
8885]
w. die Kranth. erst da ist, ist es oft
zu spät, etwas zu thun. Als das
sch. Schutzmittel empf. sich die
Bew. des allein v. Apothel. W.
Kiebsenham, Schönefeld Wp. fabrik.
„Ungar. Schum.“ Wöchentlich
3 Mal v. Str. Gew. 10 Tropf. ins
Fressen. Vorz. bew. auch b. schon
Erkrankten. Zahlr. Dant. u. An-
erkennungsschr. Berl. a. Nachn.
in St. an 1 Mk., 3 Mk. und 8 Mk.
Bei Betrag. b. 8 Mk. franko. Zu
bab. nur in Apotheken oder direkt.

Schweizer Uhren sind die
besten
Katalog gratis. Liefere porto-
und zollfrei.
Silb.-Remtr., Goldrand, Mk. 13.00
Silb.-Remtr., extrafein, „ 15.00
Silb.-Anker, 15 Rubis, „ 18.00
Silb.-Anker, hochfein, „ 20.00
Chromom. m. Sprungd., „ 25.00
Silb. Damenuhr, hochf., „ 14.00
in 14kar. Gold solid, „ 24.00
solche m. 8 rungdeckel, „ 40.00
Cottl. Hoffmann, St. Gallen.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit
an größere Abnehmer billigt ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigsabrik mit Dampftrieb.

Tafel-Schwämme
für Wiederverkäufer offerire
per 50 St. auf Schaur 1,25, in
ganz großer gebleichter Qual. 1,50.

Schiefertafeln
in allen Größen mit und ohne
Linien per Schod. von 3,00 an.
Griffel 1000 St. bestellte starke
Waare für 2,40, [3135]

Papier- u. Schreibwaren
jeder Art zu Fabrikpreisen emp.
Moritz Maschke.

Defeu
garantirt Bettener, weiß, ein-
fach und hochfein hält stets auf
Lager zu billigen Preisen
Schnitzker, Holzhandlung
in Schönefeld Wp. [3917]

La Metzer Spargel
verf. 10 Stb. Postförmchen Mk. 4,00
franko incl. Korbchen geg. Nachn.
[3426] Emil Marcus, Reh.

Contobücher
sind in allen Formaten, Einlöcher-
und Stärken stets in größter
Auswahl zu ganz besonde-
r billigen Preisen auf Lager. Extra-
aufertigungen werden schnell und
sauber ausgeführt bei [3134]
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

Holz-Rouleaux u. Jalousien
liefern in tadelloser solidester
Ausführung [1231]
Wache & Heinrich, Friedland
Reg.-Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste gratis u. franco
Agenten, Privatpersonen
besuchen, b. hoher Provision überall **gesucht.**

Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei Dach-
baderparaturen, offerirt in Fässer
à 10 und 25 Stb. zu Mk. 3,00
und Mk. 6,00 franko jeder Post
bezw. Eisenbahnstation. [6341]
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

[2948] Die besten Genußmittel b.
Honey, Kettig, Drops,
Spikewegertig - Drops,
Bimbel - Drops
sind in Derteln zu 10 Stb. un-
echt zu haben bei Salomo:
Friedländer, Bempelburg
J. Gross, Bempelburg, O. A.
Grusowski, Ramin, A. Wagner
Ramin, J. C. Schmidt, Zuchel

Jade selbst die
wüthendste
Art b. Zahnschmer-
linbert augenblid-
lich Ernst Kall's
schmerzstillende
Zahnwolle (mit
e. Extracta Mutter-
nellen imprägnirte
Wolle) Rolle 35 St
zu haben bei
Paul Schirmacher, Drogenhdlg
Nachahmungen zurückweisen

HAARAUSFALL
behandelt brieflich, gleich schnell hartsten
Haar- und Wurzelsch. Beseitigt
glänzende Gesele, erprobt u. empfohlen
von hervorragenden Professoren und
Ärzten, Staats- u. Sanitätsbehörden
aller Länder. Langjährige praktische
Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.
F. Kiko, Herford (Westf.)

Gr. Ill. Preisliste über
sämtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Co., Paris.
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten mit
200-Abbildungen
verf. fr. gegen 20 St. (Brief-
marken) Chirurg. Gummi-
waaren- und Bandagen-
fabrik von Müller & Co.,
Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um
Angabe der Zeitung. [8894]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 22. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Preiszusendung für 1. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämtl.
Geschlechtsleiden, bes. auch
Schwächezuständen, spec. Folgen
jugendl. Verirrungen. Vollst.
Berf. Dr. Ferle, Stabsarzt
a. D. zu Frankfurt a. M. 10.
Zeit 74 II für Mk. 1,20 franko,
auch in Briefmarken.

Jeder Händler
welcher
denaturirten Brannntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Ver-
kaufstokal ein Plakat mit den
Bestimmungen über die Stärke
des Brannntwein 22. auszu-
hängen. Vorschriftsmäßige Pla-
kate à 10 Stb. verbendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Grandenz.

Uhren werden gut und sehr billig repariert. Meine Wohnung ist bei meinem Vater, dem Klaviermacher Richard Schillke in Schillkestraße 2. Richard Schillke, Uhrmacher resp. Uhren-Reparateur. *25541 Ich wohne Alte Marktstraße 2. Th. Kleemann Klavierbauer und Stimmer. Für gute Arbeit garantiere ich. Bestell. a. v. Postkarte.

Brunnenbau. Tiefbohrungen. Wasserleitungen übernimmt Ernst Wendt, Brunnenbaumeister. 31931 St. Chl. Best. Referenzen.

Franz Wopp Dachdeckermeister Osterode Ostpr. empfiehlt sich zur Ausführung von Dachdeckungsarbeiten in Pappdächern, einfach u. doppellagig, Holzzement-, Schiefer-, Ziberschwanz u. Pfannendächern, sowie zur Heberleitung schadhafter Papp- u. Holzzementdächer, Abhaltung von Fundamenten u. Böden.

Abel. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmeler, Henseling Nachf., Elberfeld. directer billiger Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preis. umsonst.

„Hallen-Tropfen“ D. R. M. S. No. 16347. Feinster Tafel-Liqueur v. P. Fr. Ledder, Fabrik feinsten Liqueurs, Weinhandlung, Halle a. S. a. Fl. M. 2. — u. M. 1.25.

Für Wiederverkäufer empfehle einen großen Vorrat Gratulationskarten zu besonders billigen Preisen. Kataloge in Partons per Post von 1.25 an. Hochzeits- und Tauf-einladungen 100 St. v. 1.25 an. **Moritz Maschke** 5/6 Herrenstr. 5/6.

Blickensderfer Nr. 5. Eine vollkommene Klavier-Schreib-Maschine 160 Mk. Katalog franko. Vertret. f. Ost- u. Westpreussen: P. Kiewer, Riesenburg Wp.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustav Eulig, Berlin S. Prinzenstraße 40. versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügliche Bettfedern, das Pfd. 50 Pf. Goldbunnen, das Pfd. 1.25, h. weiße Goldbunnen, das Pfd. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2.25. Von dir. Kaufen gewüngen 8 Pfund zum größten Erwerb. Verpackung mit d. nicht berechnet.

Hoffmann Pianos neuereinst. Eisenbau, größte Konsole, Schwarz od. weiß, tief. u. hell, 10/12 St. C. Kautle, monatl. Mt. 20 an ohne Breiterhöhung, auswärts fr. Probe (Katal. gegen fr.) die Fabrik G. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Kopirbücher in verschiedenen Qualitäten, auch mit ausbleibendem Register, 500 Blatt von 1.50, 1000 Blatt von 2.25 an. Alle Kopirbücher u. Zettel in nur guten Fabrikat. v. **Moritz Maschke** 5/6 Herrenstr. 5/6.

52501 Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 16. d. Mts. ein

Expeditions- und Möbeltransport-Geschäft

am hiesigen Platze errichtet habe. Durch vollständig neu angeschafftes Inventar und zuverlässiges Personal bin ich in der Lage, allen Anforderungen bestens zu entsprechen und sichere prompteste und billigste Bedienung zu. Um Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

L. Hoffmann, GRAUDENZ

Telephon Nr. 67. Komptoir: Unterthornerstrasse 26. I. Telephon Nr. 67.

Die Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen der BADENIA in Weinheim mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit u. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart. Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei! **Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.**

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden). Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: H. J. Steffin in Inowrazlaw.

14 eiserne Windentpflöwries 3/4 cbm mit Mark 65 pro Stück, **10 eiserne Windentpflöwries** 1/2 cbm mit Mark 60 pro Stück, **800 Meter Feldbahngleis**

65er mit Stahlwellen Mark 1.80 per Meter sofort abzugeben. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3765 an den „Gesell.“ erbet.

Achtung! Neuheit für Raucher. Adlerpfeifen „System Berghaus“. D. R. G. M. D. R. P. angemeldet. Viele Auslandspatente. Herstellung in 3 Modellen. Modell I. Abguss zerlegbar. „II u. III. Abguss aus einem Stück.“ Flüssigkeit sammelt sich in Behälter b und c durch die Trichter, kann nicht zurücktreten und wird entfernt bei Mod. I durch Abnehmen des Untertheils, bei Mod. II und III durch die, durch eleganten Stöpsel verschlossene Ausgussöffnung d. Abgüsse inwendig glasiert, daher leichte und gründliche Reinigung. **Vorteile:** Schlauch, Verschraubung, Rohr und Raschcanal a bleiben stets rein, daher: **guter Geschmack des Tabaks bis zuletzt, keine Uebelkeiten, gesündestes Rauchen für Jedermann.** Viele brillante Atteste von Ärzten und Fachleuten. Prospect gratis. **Preise per Stück ohne Kopfschlag:** Ganze Länge der Pfeifen: 100 ctm. 70 ctm. **Welchseilrohr Ia, wohlriechend** Nr. 1 Mk. 5.— Nr. 2 Mk. 4.50 **Cedernrohr Ia** Nr. 3 Mk. 4.— Nr. 4 Mk. 3.50 **Ahorn, Flammenbaum, Massholderrohr** Nr. 5 Mk. 3.80 **Geschlitztes Rohr** Nr. 6 Mk. 3.50 Nr. 7 Mk. 3.40 **Karsee Pfeifen (Welchseilrohr) Nr. 8 Mk. 2.75 Nr. 9 (Jagdpeife) Mk. 2.90.** Mit Neusilberkopfschlag per Stück 25 Pf. mehr. Verpackung 10 Pf. für jede Pfeife. **Tabak Mk. 0.80, 1.20, 1.60 per 1/2 kg. Tabakbeutel, eleg. Mk. 0.50 u. 0.75 pr. St.** Versand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Beträgeinsendung. **Eugen Krumme & Co., Pfeifen-Fabrik, Gummersbach (Rhein-provinz).**

W. A. Brosowsky Jasenitz bei Stettin baut als einzige Spezialität seit 1843 1401 **Torf- u. Kalk-Stech-Maschinen** von 6' bis 25' Tiefgang. Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Waschet mit KAROL WEIL'S Seifen-Extract. Überall käuflich.

Emmericher Maschinenfabrik Emmerich a/Rhein liefert als langjährig erprobte, bekannte **neuester Construction in Größen für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt.** — Einfach, solide, bequem. Geringer Verbrauch an Brennstoff. Tadellose Röstung, vollentwickeltes Aroma. **Über 31000 Stück im Betriebe.** Wiederholt höchst prämiert; **Goldene Medaillen 1895 zuletzt: Amsterdam und Lübeck.**

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

Billigste Bezugsquelle für Teppiche! fehlerhafte Teppiche, Bruchteppiche, plare 5, 6, 8, 10—100 M. Bruchteppiche gratis. [794]

Sophastoff-Reste einfarbig und bunt, spottbillig. Prob. Emil Levéfre, Teppich-fabrik, Berlin S., Oranienstr. 158

Echt silberne Cylinder-Kremont. Silberstemp. 2 echte Goldrand. nur Mark 10.50 **Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Bisferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein graviert und schön verziert nur 6.50.** **Hochfeine Nickelkette 0.60.** **Recht goldene 8 far. Damenuhr, hochfein, f. Jagen, Remont. 21.—.** Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und reguliert und laufen ich eine reelle schriftliche 2-jähr. Garantie. Verkauf gegen Nachnahme oder Baupfand. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** Preisliste gratis u. franko. **S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros. Berlin, Rothringstr. 69G.**

KWALTA **Achtung. Tapeten und Borden** zu Fabrikpreisen empfiehlt das grösste norddeutsche Tapeten-Versandsgeschäft von [346] **H. Schönberg in Konitz Wpr.** Salontapete „Flora“ hochelegant u. nur 36 Pf. pro Rolle nebst hochfeiner 8 cm breiter Borte, für nur 7 Pf. pro Meter. Allein grösste Bezugsquelle bei reell. Lieferung. Musterbücher überallhin franko. Von der Tapete „Flora“ nebst Borte Muster gratis und franko.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der **Bergedorfer Alfa-Separator.** für Handbetrieb, stündl. Leistung... 70—350 Liter für Kraftbetrieb... 600—2100 **Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren** machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen etc., haben Zentralschmierung und Feder-Pal-lager ohne Schmierung. [7741] **Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.** **Dampfturbin-Vorwärmer, -Pasteure, -Buttermaschinen.** Milchuntersuch. auf Fettgehalt a Probe 20 Pf. **Bergedorfer Eisenwerk.** Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg: **O. v. Meibom** Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt. Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausbezahlt zu 5.00 Mark für Handseparatoren; 8.00 Mark für Dampf-Separatoren; 10.00 Mark für Dampfmaschinen auf Gütern; 15.00 Mark für Sammelmüllereien und Genossenschaftskäsen.

Hotel-Übernahme.

Am 1. Juni d. J. übernehme ich das von mir in Guesen kauftlich erworbene „Stahns Hotel“ und werde **Hotel Hänsch** vorm. Stahn firmieren. Es soll mein Bestreben sein, wie in den letzten 18 Jahren im Hotel du Nord in Kafel, alles aufzubieten, um den mich beschreibenden Herrschaften den Aufenthalt in meinem Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten und bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Emil Hänsch.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a. Rh. **Holzbearbeitungs-Maschinen** und **Sägegatter** bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit **Blumwe & Sohn BROMBERG.** Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen. **Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.** **Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.**

Rudolphy's Nähmaschinen unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die vollkommensten Nähmaschinen für Familien und Gewerbe. **Über 22000 Stück im Gebrauch** bei stetig zunehmendem Umsatz! Gleichzeitige Empfehlung meiner bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084] **Paul Rudolphy, Danzig** Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.

Weissbier Brauerei **Ed. Gebhardt, BERLIN, N. Prinzen-Allee 79/80.** Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/4 u. 1/2 To oder 1/2 und 1/4 hl. b) in Flaschen zu ca. 1/10 Liter Inhalt. Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Plötz & Meyer, Thorn. Generalvertreter: des Bürgerlichen Branntwein in München, der Antubacher Export-Birnenbranntwein vorm. Carl Petz. Altiengeseilschaft Antubach in Bayern. Wir versenden die Biere aus obgenannten Brauereien ab Lager Thorn, in Original-Gebinden von 10 bis 100 Liter [3658]

Wir bringen unsere rühmlichst bekannten Freiwaldauer (Sturm'schen) Dachziegel-Fabrikate Spezialität: Patent-Strang-Falzziegel, sowie sämtliche zugehörige Formsteine in allen gewünschten Farben resp. Glasuren und Naturfarben (unglasiert) in empfehlende Erinnerung. **Garantie für Wetterbeständigkeit** des Materials u. der Glasuren! Proben, Preislisten, Prospekte u. Fränsungs-Atteste kostenlos und postfrei. **Jährliche Produktion: 15 Millionen Stück.** Gegr. 1837. Gegr. 1837. **Schlesische Dachstein-Fabriken** G. Sturm [9010] Freiwaldau, Bahnstation Rauscha N. M. E.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der **Bergedorfer Alfa-Separator.** für Handbetrieb, stündl. Leistung... 70—350 Liter für Kraftbetrieb... 600—2100 **Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren** machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen etc., haben Zentralschmierung und Feder-Pal-lager ohne Schmierung. [7741] **Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.** **Dampfturbin-Vorwärmer, -Pasteure, -Buttermaschinen.** Milchuntersuch. auf Fettgehalt a Probe 20 Pf. **Bergedorfer Eisenwerk.** Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg: **O. v. Meibom** Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt. Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausbezahlt zu 5.00 Mark für Handseparatoren; 8.00 Mark für Dampf-Separatoren; 10.00 Mark für Dampfmaschinen auf Gütern; 15.00 Mark für Sammelmüllereien und Genossenschaftskäsen.

Dem Himmel nahe.

[Nachr. verb.]

Pflingsterzählung von A. Gnedkow.

Sie saß hoch oben, im fünften Stock, in dem Mansardenzimmer, das mit seinen zwei Fenstern aus dem grauen verwitterten Hause heraus, wie Menschenaugen aus einem Greifenantlitz, hinabschaute auf die Straße mit ihrem Lärm, ihrem bunten Gewimmel, auf den hastenden, treibenden Volkshaufen da unten.

Es lag so in der Natur der Sache, daß die alte, stille Tante Platz machte, als der Nefse sich ein eigenes Heim gründete und eine junge, blonde Frau aus einem der ältesten Kaufhäuser Braunschweigs heimführte, daß sie es damals kaum selbst empfand, als sie mit ihrem altmodischen Hausrath von dem Parterregechoß in die erste Etage zog, und sie hatte sich da sogar sehr behaglich gefühlt, denn im Winter war es wärmer gewesen, und es fror sie oft, fror sie jetzt mehr, wie früher, wo des Nefsen Vater, ihr guter Bruder, noch lebte und sich um sie gekümmert.

Die jungen Leute hatten so viel mit sich selbst zu thun, mit rauchenden Pfeifen und Vergnügungen und als es mit diesen dann ein Ende nahm, ertönte bald der erste Schrei eines kleinen Weltbürgers in dem Kaufmannshaus, und der erste Schrei kündete der alten Tante gleichsam den Miethekontrakt und trieb sie wieder aus ihrer Heimstatt hinaus, man fand für das Kind nicht genug Platz in dem Erdgechoß, und Tanten ließ sich am Ende auch an der zweiten Etage genügen. Sie war in ihrer stillen Weise gegangen, trotzdem es ihr schwer wurde, mit ihren müden altersschwachen Beinen die vielen Stufen zu ersteigen, und gerade, weil sie sich nicht auflehnte, weil sie nicht auf das Recht pochte, das ihr testamentarisch eine Wohnung im Parterregechoß zeitweilig zusprach, wurde sie von den jungen Leuten geschoben, wie es eben in deren Wünsche, in ihr Willen hineinpaßte.

Der Kinder waren mehrere geworden, sie waren heranwachsend, und die Eltern waren doch noch genüßlich, genüßlich genug geblieben, von den Freuden des Lebens viel haben zu wollen. Von der ersten Etage, wenn man diese zu Gesellschaftszimmern nahm, ließ sich vorzüglich eine Wendeltreppe in den zweiten Stock anlegen und wenn hier die Schlaf- und Kinderzimmer eingerichtet wurden, hatte man es so bequem und angenehm, wie möglich.

Tanten machte gewiß Platz. Tanten sah sicher die unbedingte Nothwendigkeit zu diesem Schritte ein und konnte es sich ja auch im dritten Stock bequem machen, umso mehr, als sie ja doch nicht viel mehr ausging und also nicht oft die Treppen zu steigen hatte.

Auch in die dritte Etage noch war das alte Fräulein gegangen, wortlos, aber mit einem Zuge in ihrem stillen Gesicht, der es steinern erscheinen ließ und jedem Andern, nur nicht den leichtlebigen, jungen Verwandten zu denken gegeben hätte.

Der Trubel der Straße, der Trubel im eigenen Hause, sie waren schon damals nur undeutlich an das Ohr und Auge der alten Dame gedrungen, aber sie vernahm fast gar nichts mehr davon, als sie in der Mansarde landete, wohin man sie endlich und nun bis an ihr Lebensende gebracht. Die Kinder waren herangewachsen. Eine Tochter hatte geheirathet und man hatte ihr und dem Gatten eine Etage in dem alten Gebäude eingerichtet. Zwei Söhne waren von ihrem Studium auf auswärtigen Universitäten zurückgekehrt und begehrten ruhige Zimmer, um daheim ihre Examensarbeiten zu machen, Eva und Gertrud konnte man ihre Mädchenstübchen doch auch nicht streitig machen, es lag ja freilich viel Aufwand darin, ein ganzes Haus nur für sich in Anspruch zu nehmen, aber, wie die Verhältnisse eben lagen, ließ es sich nicht anders einrichten.

Weltvergessen saß die Greisin in ihrem Mansardenstübchen, aber — sie vergaß diese Welt nicht.

Hinter der gefurchten Stirn bewegten sich die Gedanken unablässig: „Man denkt, man kann mit mir umgehen, wie man will, man denkt, solch armes, einzelnes Frauenzimmer darf der Spielball für eines Jeden Laune sein, man denkt, weil ich wenig spreche, ich empfinde nichts, — oh, ich empfinde viel und ich wünsche, ich könnte ihnen eines Tages beweisen, daß ich sie hasse, Alle, Alle insgesammt hasse.“

Der Geist einer finsternen, unbezwingbaren Nachsicht bemächtigte sich der alten Frau, und wenn sie morgens von ihrem Bette aus den lichtblauen Himmel sah, wenn sie Abends zu den flimmernden Sternen, dem leuchtenden Monde aufblickte, schlich sich in ihr Gebet der Gedanke: „Herr, laß mich nicht sterben, ehe sie es merken, daß in meiner Brust ein fühlendes Herz schlägt, das unter ihren Mißthaten blutete und litt.“

Murrend und unfreudlich klang ihre Begrüßung, wenn einer der Großneffen, eine der Großnichten, einer unabwiesbaren Pflicht folgend, den Weg zu ihr herauf fand, ihr einen kurzen Besuch zu machen. Sie empfand es jetzt, daß die jungen Leute nur dem Gebot der Höflichkeit genügten, nicht von ihrem Herzen getrieben wurden, und mit der Zeit blieben sie auch der unliebenswürdigen Verwandten fern. Nur die Jüngste, die blonde Trude, bildete eine Ausnahme von den Andern. Sie steckte zu ganz ungewohnter Stunde ihr lockiges Köpfchen in die Thür zur Mansarde und ohne eine Antwort auf ihre Frage: „Darf ich?“ zu erwarten, huschte sie durch die Thür und auf die Großtante zu.

„Wie ein Märchen ist's bei Dir, wie ein Märchen!“ und sie lief zu der altmodischen Servante mit den tausend Herrlichkeiten an bunt bemalten Porzellan, verschnörkelten Kissen, zu dem großen Schreibsekretär mit seinen blanken Schließern und Spiegelscheiben, zu den altersgebräunten Familienbildern, aus denen die hochtupirten Damen, die Herren mit den vielgefärbten Jabots, stief und starre auf ihre jugendliche Nachkömmling schauten.

Wie ein Standbild, so leblos, saß indeß die Tante auf ihrem Trümmerteppich, und wie sie einem Jüngling, der zum Fenster hereingetaumelt wäre, ruhig sein Spiel erlaubt hätte, so still litt sie es, daß der Wirbelwind, die kleine Trude, in ihrem Zimmer umherfuhr. In der letzten Zeit aber war das anders geworden. Da hatte sich die Großnichte etwas unbequemer erwiesen, als bisher, denn sie war nicht athemlos und erregt, von einem Gegenstande im Zimmer zum andern gelaufen, sondern hatte sich auf der Stufe, zu den Füßen der Tante niedergelassen und mit weit offenen Augen so ernsthaft

in deren Gesicht geschaut, als wollte sie fragen: „Deine Augen, die so leblos, so starr blicken, verrathen sie denn nichts von Herz, und würdest Du mir denn bei dem, was ich Dir zu sagen hätte, wohl Verständnis entgegenbringen?“

Die Tante wollte aber nichts mit denen zu thun haben, die in den unteren Etagen hausten, Leichtfertigkeit und Leichtsinne waren ihnen allen eigen, und über kurz oder lang, sie preßte die schmalen Lippen auf einander, mußte es zu Ende gehen, der Luxus überstieg ja die Mittel, die Spekulationen des Nefsen, (man hatte es ihr zugetragen) waren hinlos gewagt und konnten nur mit einem entsetzlichen Fiasko enden.

Wollte die blonde Trude etwa davon sprechen? Dann kam sie an die Unrechte. Bis auf die Reize wollte sie ihren Triumph auskosten. Wenn die Verwandten das sinkende Schiff wie die geängstigten Ratten verließen, dann wollte sie mit ihrem hübsch geretteten Vermögen hervortreten, dann wollte sie wieder herunterziehen in das Parterregechoß, oder in die erste Etage, und mit Hilfe des alten Buchhalters Brauns, oder Erichs, dessen Sohnes, (sie kannte diesen von Kindesbeinen an als einen zuverlässigen, treuen Menschen) die wohl kreditirte Firma der Eltern, des verstorbenen Bruders, fortsetzen.

Und die Stricknadeln des alten Fräuleins klapperten, und die Augen suchten mit der Bitte, ihr dies noch im Leben zu gewähren, den Himmel und ihr Geist spann die Nachgedanken bis ins Unendliche aus, und ihr Herz, das eine seltsame Schwäche für das Kind zu ihren Füßen, beschleichen wollte, verhärtete sich wieder in dem Gedanken: Sie ist nicht besser als alle Andern, leichtsinnig von Geburt, leichtlebig und gewissenlos erzogen.

Traurig schlich die kleine Trude wieder hinab in die Brunnengasse und in ihr eigenes Stübchen, das tausenderlei bunter Kram schmückte, wie es die eleganten, jungen Damen liebten. So stillvoll eingerichtet sah es aus, aber es dünkte Truden doch nicht halb so gemüthlich wie oben die altfränkische Mansarde bei der Großtante. Ob es wohl die Ruhe, die Geborgenheit machten, die dort herrschten, und die gar keinen Gedanken daran aufkommen ließen, daß es je anders werden könnte, wie es immer gewesen war.

Gier unten, Trude senkte und ließ sich, den Kopf in die Hand stützend, am Fenster nieder, hier unten war Alles schon seit längerer Zeit so aufgeregt, so in Bewegung, so freudlos, daß sie sich selbst, wie vor etwas Entsetzlichem, auf der Flucht fühlte und dahin gegangen war, wo es ihr wie eine Freistadt in der brandenden Fluth erschienen, zu der Tante oben in der Mansarde.

Am Ostern, um den ersten April herum, war der Vater mit erregten, bekümmerten Mienen vom Komtoir aus nach Hause gekommen, und als sie Erich, den jungen Herrn Braun, gefragt, hatte ihr dieser ganz im Vertrauen mitgetheilt, der Kaufherr hätte nicht ganz so abgeschlossen mit seiner Rechnung, wie es wohl hätte der Fall sein müssen. Erich, der junge Herr Braun, ließ bei seinen Worten die größte Mühsucht vorwalten, aber seiner traurigen Miene gegenüber wäre sie doch fast zusammengebrochen, wenn er nicht seinen Arm schlingend um sie geschlungen. An seiner Brust fühlte sie sich dann so ruhig, so geborgen, daß es ihr klar wurde, der und kein anderer könne ihr Schild und Stütze für das ganze Leben werden.

Den Jhren unten, der Schwester und den Brüdern, hatte sie nichts von dem zu sagen vermocht, was ihr Herz bewegte, aber der Tante wollte sie das süße Geheimniß verrathen, nur daß diese so ernsthaft, so abgesehen blickte, als hätte sie selbst einmal viel Trauriges, viel Herzerreißendes in einer Liebesangelegenheit erfahren.

Ja, das mußte es sein! Warum wäre die alte Tante in der Mansarde sonst unverheirathet geblieben? Und ein tiefes Mitleid überkam das junge, heftig schlagende Mädchenherz.

Seit Ostern war es nun aber schlimmer und schlimmer geworden. Zuvor kam der Vater strahlend heim und berichtete: „Gut! Alles bringe ich ein, ich spekulire jetzt in diesem oder jenem“, und dann kam wieder der Rückschlag: „Das Glück verläßt mich, damit war es auch nichts, aber ich denke doch, es gelingt mir noch, es irgendwo beim Schopfe zu packen.“

Gestern fragte die Mutter, ob man nicht, wie alljährlich zum Pflingstfest, eine besondere Feier veranstalten, ob man nicht schon die Freunde früh Morgens zu sich einladen und eine Musikkapelle zum Frühkonzert bestellen wolle, und gestern hatte der Papa, mit einer finsternen Wolke auf der Stirn, fast tonlos darauf geantwortet: „Lassen wir das, Frau, ich kann es nicht, das Geld fehlt mir dazu!“

Reichenblatz war die Mama geworden, mit zuckenden Lippen hatte der eine Student dem anderen zugerannt: „Wie wird's da mit unsern Schulden werden?“ und der blonden Trude wurde es zu Ruch, als haften sie alle auf einer Erdscholle, die von den brandenden Fluthen mehr und mehr hinweggespült wurde, bis nichts mehr blieb, bis sie versanken, rettungslos versanken.

Und wie ein eherner Fels, wie eine unerschütterliche Mauer die Tante, die Tante, oben in der Mansarde.

Wie viel Thränen waren schon in dieser Zeit geflossen! Die Mutter weinte, die Brüder gingen mit finsternen Gesichtern umher, Eva ließ den Kopf hängen, des Vaters Augen blickten starr und verzweifelt, und über das Alles blaute ein wolkenloser Himmel herab, strahlte die goldene Sonne, kam der erste Pflingsttag heran und schien predigen zu wollen: „Ihr bekamt Geist vom Gottesgeiste, und was habt Ihr mit dem Pflingst gethan, das Ihr erhalten? Herabgewürdigt habt Ihr Euch in Verschwendung und Genußsucht, gezeigt habt Ihr nach einem Verdienst bei den Menschen, gelten mochtet Ihr nur bei diesen und Euch gefallen in dem, was von dieser Erde ist.“

Trude hatte in der Nacht zum ersten Festtage einen schweren, schweren Traum gehabt. Das Dach ihres Elternhauses war geborsten und zerstückt, es fiel, fiel zusammen und begrub unter seinen Trümmern Alle, die ihrem Herzen nahe standen, den Vater, die Mutter und sämtliche Geschwister.

Mit einem Schrei wachte sie auf und schnellte in die Höhe. „Zur Tante, zur Tante“, etwas anderes vermochte sie nicht mehr zu denken, und mit wehenden Locken, noch

dürftig übergeworfenen Kleidern, stürmte sie hinauf in die Mansarde.

Die alte Dame saß schon in ihrem Festgewande am Fenster, aber, die eiserne Ruhe ihres Gesichtes war verschunden und hatte einer triumphirenden, einer maßlosen Freude Platz gemacht. Gestern Abend, ganz spät, als schämte er sich, war der Nefse, Trudens Vater, bei ihr gewesen und hatte sie, sie, die man hin und her geschoben, wie es gerade paßte, mit der man keine Umstände zu machen gebräuch, wie man dachte, um Unterstützung, wahr und wahrhaftig, um Unterstützung in der Nothlage gebeten. Oh, sie hätte sie wohl leichten Küssen, ihre Mittel genügt dazu, alles in's rechte Geleis zurückzubringen, und wahr konnte es ja auch sein, daß man sich vorgenommen, jetzt vernünftiger und solider zu leben. Aber sie wollte nicht helfen, sie hatte das Gesicht des Nefsen rundweg abgeschlagen; das war ja eben ihre Genußsucht, ihre Pflingstfreude, das war ja die Strafe für den Geist des Uebermuthes, der die dort unten besessen, und sie sah zu der strahlenden Pflingstsonne hinauf, die zu ihr in die Mansarde eher hineinschien, als in die Fenster der unteren Etagen, und dankte Gott dafür, daß er sie diesen Tag, diesen Tag der Verleumdung noch erleben ließ.

So still war es rings um sie herum, und in alle Stille hinein drang es wie etwas Ungeheuerliches, als die Thür mit hartem Tone aufgerissen wurde, ein athemloses, junges Wesen ihr fast zu Füßen stürzte und sie aus ihrer andachtsvollen Dankbarkeit heraus, hernieder auf die Erde zog.

„Tante, Tante, ich komme zu Dir, höre, o, höre Du mich an“, flehte die weiche, schluchzende Mädchenstimme.

„Und was willst Du?“ fragte das alte Fräulein und sah einer Wiederholung des Gesprächs mit dem Nefsen vom gestrigen Tage entgegen.

„Tante“, zwei kleine, zitternde Hände schlossen sich fest ineinander, „Tante, bitte Du für uns, Du bist dem Himmel hier so viel näher, wie wir, daß ich meine, Gott hört Dich eher, wie er uns hören kann.“

In leisem Weinen erstarben die Worte, wie ein Aue aber glug es durch die aufrechte Haltung, die ehernen Büge des alten Fräuleins.

„Du bist dem Himmel so viel näher“, — ja, o, ja, sie war dem Himmel näher, mit ihren Erfahrungen, wie die da unten, dem Himmel war sie so nahe, daß der Herrgott sie vor seinen Thron fordern konnte, heute, wie morgen, und, was hatte sie ihm dann zu sagen?

Mit Nachgedanken hatte sie ihre Tage ausgefüllt, von der Erfüllung ihrer bösen Wünsche für sich selbst goldene Tage erhofft, wie nah, wie nah, und doch wie weit war sie dem Himmel gewesen, von dem ihre junge Großnichte gesprochen.

Die lag noch, wie zerbrochen, an dem Fuße des Tischchens, auf dem die Bibel, das Gesangbuch der greisen Verwandten lagen. Golden schien die Pflingstsonne auf die aufgeschlagene Seite des heiligen Buches und schien wieder ausstrahlen aus den Worten: „Ich aber habe Gedanken des Friedens über Euch!“

Die Greisin las sie nicht, aber von dem blauen Himmelszelt fort, an dem ihre Blicke gewurzelt, minuten, minutenlang, sah sie auf die knieende Trude und, ihre Hände auf das blonde, schmerzgezeichnete Köpfchen der Großnichte legend, sagte sie leise: „Komm herab, Kind, und laß uns den Eltern helfen!“

Verschiedenes.

— Wegen die im großen Schaffnerprozeß ergangenen Urtheile, soweit diese auf Freisprechung lauten, ist seitens der k. k. Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden. Den zehn freigesprochenen Beamten wurde von der Direktion der k. k. Ludwigsbahn in Mainz getündigt, wodurch dieselben nicht nur ihrer Stellen, sondern auch aller etwaigen Pensions- und Kassenanprüche verlustig gehen.

— Von der Strafkammer zu Aachen wurde neulich der Mexikanerbruder Michel wegen fahrlässiger Körperverletzung (ein ihm zur Ueberwachung anvertrauter Geisteskranker hatte sich erhängt) zu sechsmonatiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

[Sonnenblumen-Mark.] Für einen Theil unserer Industrie, nicht minder aber für unsere gesamte Landwirtschaft scheint eine in mehreren Ländern bereits patentierte Erfindung zweier Deutschen von weittragender Bedeutung werden zu sollen, die Bearbeitung und Verwerthung des zur Zeit leichtesten Körpers des Marktes unserer Sonnenblume. Bisher galt als leichtester Körper das Hollundermark mit einem spezifischen Gewicht von 0,09, das ebenfalls zu Rettungsgürteln verwendete Renntierhaar hat als spezifisches Gewicht 0,10 und Kort ein solches von 0,24. Das Mark der Sonnenblume ist nun etwas mehr als dreimal leichter, wie das Hollundermark, es zeigt ein spezifisches Gewicht von noch nicht ganz 0,03, und die Verwendung dieses so werthvollen Stoffes ist den Erfindern augenscheinlich in weitem Umfange gegliedert. Eine Anzahl von Probekörpern wurde neuerdings in einem Gartenbau-Berein vorgezeigt, die von der erstaunlichen Leichtigkeit Zeugnis gaben. Sie stammten aus Anpflanzungen, welche in Rixdorf versuchsweise zum Anbau der Sonnenblume in größerem Umfange angelegt waren.

Von den mannigfachen Verwendungsarten des Marktes kommen vor Allem die Rettungsgürtel zur See in Betracht. Nach den bestehenden Vorschriften der See-Verordnung soll ein Rettungsgürtel im Wasser 80 Kilogramm Eisen, etwa das doppelte Gewicht eines Mannes im Wasser, tragen. Zu einem solchen Gürtel sind nun ohne Umhüllung an Kort 1600 Gramm, an Renntierhaar 800 Gramm und an Mark der Sonnenblume nur 230 Gramm erforderlich, und diese außerordentlich geringe Gewicht des Marktes legt den Gedanken nahe, die Passagiere und Mannschaften auf See beständig mit einem passenden Kostüm zu bekleiden, das bei der Kleinheit des Gewichtes sie bei der Arbeit und ihren Bewegungen nicht im mindesten hindern würde. Wie man heute zu allen möglichen Sportarten ein angemessenes Kostüm geschaffen hat, so dürfte es unserer Rettungsgürtel Konfektion nicht schwer fallen, auch dieser Rettungsgürtel mit ihren 230 Gramm Mark Inhalt für Damen und Herren eine kleidbare Form zu geben. Die Vortheile dieses jeder Zeit schwimmfähigen Anzuges im Fall irgend eines Unglücks auf See liegen zu deutlich auf der Hand, um weiter besprochen zu werden. Aber auch die Boote und Schiffe selbst könnten durch passende Vertheilung von Einlagen dieses Markes geschützt werden.

[Kaserhofblüthe.] Unteroffizier der Artillerie: „... Kerl, bilden Sie sich dochständig... Nervenproben bilden wir hier nicht!“

Die Rentengutsbildung in Preußen, eine wirtschaftliche und eine soziale Gefahr für die Provinzen der Monarchie von Egidius, Regierungsrath und Landes-Oekonomierath, Merseburg, Preis 1 Mk. 50 Pf., Verlag der Kartographischen Anstalt in Königsberg. Das Buch wird in den Interessentenkreisen ein gewisses Aufsehen erregen. Der Verfasser schildert zunächst die Entstehungsgeschichte der Rentengutsbildung sowie den Text der Rentengesetze vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891 vor- aus und wendet sich sodann zu einer Beleuchtung der Rentengesetze, welche er eine nähere Betrachtung der Schwierigkeiten folgen lässt, die sich in der Praxis der Rentengutsbildung entgegenstellen. Dabei erfährt die Thätigkeit der Rentengutsvermittler eine scharfe Beurtheilung, und einer eingehenden Erörterung wird die Frage unterworfen, ob die Generalkommissionen und deren Spezialkommissionen den ihnen durch das Rentengesetz vom 7. Juli 1891 zugewiesenen Aufgaben gewachsen sind, eine Frage, welche der Verfasser nicht in günstigem Sinne zu beantworten vermag. Am Ende seiner Erörterungen kommt der Autor zu dem Schlusse, daß „es ein Fehler war, noch bevor man Erfahrungen befaß, so großes Wesen von der Rentengutsbildung zu machen und die Erfolge als so zweifellos sicher hinzustellen, daß die Generalkommissionen sich blindlings auf sie stützten und daß jeder vermessen erschien und in seine Schranken zurückgewiesen wurde, der Bedenken dagegen äußerte.“

Danzig, 22. Mai. Mehlpreise der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo 13,00, superfein Nr. 00 11,00, fein Nr. 1 9,00, Nr. 2 7,50, Mehlsack oder Schwarzmehl 5,20. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo 11,50, superfein Nr. 0 10,50, Mischung Nr. 0 und 1 9,50, fein Nr. 1 8,50, Nr. 2 7,50, Schrotmehl Nr. 1 7,50, Mehlsack oder Schwarzmehl 4,50. — Acker Weizen: pro 50 Kilo 4,50, Roggen 4,40, Gerstentrost 1 4,50, Brauner Weizen: pro 50 Kilo 4,50, feine mittel 4,20, mittel 4,10, 50, ordn. 4,00. — Erbsen: Weizen: pro 50 Kilo 13,50, Gerste: Nr. 1 11,50, Gerste: Nr. 2 10,50, Gerste: Nr. 3 9,00, Hafer: Nr. 1 13,50.
Königsberg, 22. Mai. Getreide- und Saatenbericht
von H. v. Seydewitz und H. v. Hagen. (Inland. Nr. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 24 ausländische, 17 inländische Waggons. Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund. holländ.) unverändert, 720 gr. (121) vom Boden 106 (4,24) Mk., 744 gr. (125) aus dem Wasser 106 1/2 (4,26) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 110 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk.

Tauf-Fest

der Baptisten findet am 31. Mai in Gühringen bei Freystadt beim Besizer M. Reschke am gr. See statt. Zutritt frei. [5351]

Kgl. Preuss. Baugewerkschule in Posen.

Beginn des Winterhalbjahres am 20. Oktober 1896. Anmeldungen baldigst, spätestens bis Anfang August. Programm kostenfrei. [5357]
Der Direktor der Königl. Baugewerkschule.
O. Spetzler.

Töchterpensionat

und Fortbildungs-Anstalt Berlin W., Lützowstr. 40, Geschwister Lehnstein. Vorzügliche Referenzen im In- u. Auslande.

Warnung.

5284] Der Knecht Josef Kar- pinski hat am 17. d. Mts. d. Dienst bei mir ohne Grund verlassen, woran, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich die Zurückführung beauftragt habe.
Abb. Rehben, den 21. Mai 1896.
Sieg. Weiser.

Speisefarbstoffe

kauft S. Fabian, [5207] Bromberg, Mittelstr. 22.
5289] Ein geb., noch gut erh.

Mikroskop

für Fleischsch. wird zu kaufen gef. Angebote bitte unter P. F. postl. Dufowicz Wpr. einlaufend.

Eine kleine, noch gut erhaltene

Feldseisenbahn

mit Schienen und Lokomotiv, wird von bald zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5353 durch den Besizer erbeten.

Was ist Zeraxolin?

Zeraxolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Farb-, u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit Zeraxolin. Preis 35 u. 60 Pf. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [5033]

Wagenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mit- menschen gebe ich gern unent- geltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Rod, Kgl. pens. Förster, Pommern, Post Niebom (Westf.).

2354] In Meher Zeraxolin kurz- gestochen 10 Pf. Postl. ver- z. gegen Nachnahme v. 5 Mark 60 Pf. H. B. Postamt, Meb.

Naturheilanstalt

Physikalisch-diätetisches Sanatorium. Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.
Dr. med. Dahms, Freiherr v. Hammerstein, ärztlicher Leiter.

Die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapien

nimmt für die Fettbestimmung 1,50 Mk., bei Einsendung von 6 Proben je 1 Mk., für 30, 60 und 100 Proben im Monat bezw. je 0,50, 1,40 und 0,30 Mark. Hospitanten finden jeder Zeit Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt [1491]
Dr. Hittcher.

Bakterien-Reinkulturen

für die Anseerung des Rahms werden zu folgenden Preisen ausschliesslich Verpackung und Porto abgegeben:
Bei Bezug von nur 1 Kultur Mark 5.
Bei Bezug von mindestens 6 Kulturen in beliebigen Zwischenräumen 10 Mark
Jahresabonnement bei wöchentlichem Bezug . . . 30 Mark
Jahresabonnement bei 14 tägigem Bezug 40 Mark.
Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapien.

Birg. Saatmais

offeriert mit 9 M. v. Str. f. Bahn Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Ein neues Schurzgebäude

12 m lang, 8 m breit, steht zum Verkauf bei Johann Wolf, Zippin bei Baruthen. [5296]

800 Zentner gute Gfartoffeln

verkauft. [5450]
Scheunemann, Damerau bei Breslau, Station Schöngau.

Koloßaler Erfolg!

Für Angler Fisch-Witterung. [5355]
Das vollkommenste Lock- mittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1,25 und 2,50.
Rachow a. d. ob. Seen, Westb. Ostpr. Ruffe, Chemische Fabrik.

15 Schod Dachrohr.

5283] 100 Zentner feine Kocherbsen zu verkaufen in Schwenten bei Gottschalk.

Ein stehender Möbrestell

8 cm hoch, 6 1/2 cm breit, 1892 erbaut, gut erhalten, ver- golderter Halber, billig zum Verkauf. Dampfmoleterei R. [5421] Such a Otkr.

Bruteier

von rasseren u. höchst edel. Stämmen, schwarzen glatt. Langham, Dunkelgelberber. Plymouth, Woads per Duzend 4 Mark inkl. Verp. abzugeben. Der Vorhand. [4588]
des Westpreuss. Geflügel- Vereins in G. u. M. a. B.

Viehverkäufe

Ein gutes Arbeitspferd verkauft billig E. Rosenberg, Graubenz. Unterthornerstr. 4.

Bromberg, 22. Mai. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 143 bis 154 Mk., geringe unter Noth. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Noth. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futter- waare 108—120 Mk., Rohwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 22. Mai. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 15,30—16,30, Roggen 11,20—11,40, Gerste 11,00 bis 13,00, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktmarkt vom 22. Mai.

Weizen loco 152—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157,25—158—157 Mk. bez., Juni 152—152,75—152,25 Mk. bez., Juli 151,75—152—151,25 Mk. bez., September 148,75—148,50 Mk. bez., Oktober 148,75—148,50 Mk. bez.
Roggen loco 114—121 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Mai 116,50 Mk. bez., Juni 116,50 Mk. bez., Juli 117 Mk. bez., September 119—118,25 Mk. bez.
Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 125—133 Mk.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Rohwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterer. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübsöl loco ohne Fass 45,2 Mk. bez.
Petroleum loco 19,50 Mk. bez., Mai 19,50 Mk. bez., Oktober 19,50 Mk. bez.

Berlin, 22. Mai. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenberichtsstand sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Vätern, Milchpasturungen u. Genossenschaften Ia 85, Ia 83, IIIa, abfallende 75 Mk. Landbutter: Breussische und Alttauer 73 bis 78, Pommerische 73—78, Mecklenburger 73—78, Polnische 73 bis 78 Mk.

Stettin, 22. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen still, loco — per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 149,50. — Roggen loco still, — per Mai-Juni 114,00, per September-Oktober 118,00. — Hafer loco 119—123. Spiritusbericht. Loco beht, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 22. Mai. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30—9,90. Ruhig.

Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium. Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.
Dr. med. Dahms, Freiherr v. Hammerstein, ärztlicher Leiter.

Die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapien

nimmt für die Fettbestimmung 1,50 Mk., bei Einsendung von 6 Proben je 1 Mk., für 30, 60 und 100 Proben im Monat bezw. je 0,50, 1,40 und 0,30 Mark. Hospitanten finden jeder Zeit Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt [1491]
Dr. Hittcher.

Bakterien-Reinkulturen

für die Anseerung des Rahms werden zu folgenden Preisen ausschliesslich Verpackung und Porto abgegeben:
Bei Bezug von nur 1 Kultur Mark 5.
Bei Bezug von mindestens 6 Kulturen in beliebigen Zwischenräumen 10 Mark
Jahresabonnement bei wöchentlichem Bezug . . . 30 Mark
Jahresabonnement bei 14 tägigem Bezug 40 Mark.
Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapien.

Birg. Saatmais

offeriert mit 9 M. v. Str. f. Bahn Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Ein neues Schurzgebäude

12 m lang, 8 m breit, steht zum Verkauf bei Johann Wolf, Zippin bei Baruthen. [5296]

800 Zentner gute Gfartoffeln

verkauft. [5450]
Scheunemann, Damerau bei Breslau, Station Schöngau.

Koloßaler Erfolg!

Für Angler Fisch-Witterung. [5355]
Das vollkommenste Lock- mittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1,25 und 2,50.
Rachow a. d. ob. Seen, Westb. Ostpr. Ruffe, Chemische Fabrik.

15 Schod Dachrohr.

5283] 100 Zentner feine Kocherbsen zu verkaufen in Schwenten bei Gottschalk.

Ein stehender Möbrestell

8 cm hoch, 6 1/2 cm breit, 1892 erbaut, gut erhalten, ver- golderter Halber, billig zum Verkauf. Dampfmoleterei R. [5421] Such a Otkr.

Bruteier

von rasseren u. höchst edel. Stämmen, schwarzen glatt. Langham, Dunkelgelberber. Plymouth, Woads per Duzend 4 Mark inkl. Verp. abzugeben. Der Vorhand. [4588]
des Westpreuss. Geflügel- Vereins in G. u. M. a. B.

Viehverkäufe

Ein gutes Arbeitspferd verkauft billig E. Rosenberg, Graubenz. Unterthornerstr. 4.



Zacherlin

Wirkt staunenswerth! Es tödtet un- übertrieben sicher und schnell jedwede Art von schäd- lichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verpackte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“. In Graubenz bei Herrn Fritz Kyser. In allen Städten der Umgebung sind Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Die X. Ausstellung und Zuchtfier-Auktion

der Preussischen Holländer Heerdhuch-Gesellschaft findet am 2. und 3. Juni 1896, die X. Zuchtfier-Auktion

Mittwoch, den 3. Juni 1896, Vormittags von 9 Uhr ab, in Königsberg i. Pr.

auf dem Pferdemarkt-Platz vor dem Stadthaus-Thore statt. Die Besitzer der zum auktionären Verkauf gelangenden Thiere leisten für deren Freiein von Tuberkulose nach Maßgabe der Auktionsbedingungen Gewähr.

Zur Auktion kommen 271 Bullen. Ausstellungsverzeichnis können, nach deren Fertigstellung, vom Oekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr. kosten- frei bezogen werden.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

5348] Bei mein. groß. üb. ganz Deutschland u. d. Ausl. ausgebr. Gesch. find. fortwährl. e. reg. Ein- u. Ausg. v. Stell. u. Stellenfuch. statt u. fuche u. empf. ich dah. stets tächt. brauchb. Wirtschaft- beamte all. Gr., Rechnungsf., Brenn-, Förker, Jäg. u. Gärt. Dant- u. Ankerungsstsch. lieg. Tausende b. mir z. Einsicht aus. A. Werner, landwirtsch. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Stellenvermittlung vom

Vorband deutscher Handlungs- Gehülfen zu Leipzig. Jede Woche erscheinen 2 Hften mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, III.

Ein erfahre. Müller

27 J. alt, unverb., kath., beider Landessprachen mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse von vgl. oder väterl. dauernde Stell. Weib. unt. Nr. 200 S. an die Anf.-Annahme des Gefells in Bromberg. [5467]

Ein Landwirth

23 Jahre alt, Soldat gewesen bei der Garde-Feld-Artill., geb. aus der Provinz Sachsen, an d. Thätig. gew., Ackerbauschule zu Quedlin- burg beucht, bis zum 19. Jahre in d. väterlichen Wirtsch. beich. Auf wäre derselbe nicht abge- neigt, eine Stelle durch einen Vermittler zu erhalten. Weib. brfl. u. Nr. 5375 a. d. Gefells. erh.

Ein tücht. Müllergeselle

sucht, gest. a. gute Zeugn., vom 8. Juni ab später Stell. Weib. brfl. unt. Nr. 5431 an den Gefells. erh.

Ein tücht. Friseurgehilfe

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stell. in einem bes. Gesch. Off. u. W. 10 postl. Graubenz erbet.

Ein junger Kellner

18 J. alt, noch in e. Bahnst. Mst- thätig, sucht Stell. Weib. unt. Nr. K. postlag. Birnbaum a. d. II.

Kandidat

zur Vertretung für Juni gesucht. Weib. brfl. unt. Nr. 5437 an d. Gefellsen. erh.

Meisende.

Mechaniker und in diesem Fach schon bewanderte Herren werben bevorzugt, bei hoher Provision eventl. festem Gehalt. Best. An- erbietungen zu richten an: Herrn Georg Silberstein, Bromberg, Getreide-Geschäft.

Für ein großes Destillations- und Zigarren-Geschäft der Provinz Posen wird ein gut eingeführter, beider Landesspr. mächt.

Reisender

zum 1. Juli cr. ev. früher ge- sucht. Stellung dauernd. Mel- dung mit Gehaltsanpr. u. Referenzen mit Aufsch. 5198 an den Gesell.

Für ein Holzgeschäft mit Fa- brifikation in einer Stadt von 18000 Einwohnern in der Pro- vinz Posen wird ein mit der Buchführung vertrauter

junger Kaufmann

gesucht. Bei freier Station Ge- halt nach Uebereinkunft. Mel- dungen mit Zeugnisabschriften brieflich mit Aufsch. Nr. 5469 an den Geselligen erbeten.

6477) Für den Detail-Verkauf meiner Dampf-Mahl-Mühle luche ich zum 1. Juli eventl. auch früher ein. gewandt. Expedienten. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Kopie der Zeugnisse sind ein- zureichen an

A. Preuß jun., Dirschau.

Erster Expedient

welcher 4 Jahre in einem flotten Kolonialwaaren-Ges- chäft thätig war, sucht, da das Geschäft verkauft, von sogleich anderweitig dauernde Stellung. Mel- dungen briefl. mit Aufsch. Nr. 5363 an den Gesell. erb.

5465) Für mein Modewaaren- Geschäft luche per sofort resp. 1. Juli cr. einen

Deforateur

der gleichzeitig tücht. Verkäufer sein muß, ferner

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Meldungen mit Ge- haltsanprüchen u. Photographie Herrn Friedländer, Thorn.

5458) Für mein Destillations- und Zigarren-Geschäft an groß und detail luche per bald ob. 1. Juli cr. einen gut empfohlenen, jüngeren, flotten

Verkäufer.

5225) Für mein Tuch-, Manu- faktur- u. Modewaaren-Geschäft luche per sofort oder 1. Juni cr. einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration der Schau- fenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Vorstellungs-Photographie und Zeugnis-Abschriften beizufügen.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet eben- falls per sofort Stellung. S. Kubacki, Dt. Eylau.

5387) Für mein Tuch-, Manu- faktur-, Modewaaren- und Kon- fektions-Geschäft luche zum bald. Eintritt oder 1. Juli cr. einen gewandten

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Julius Lebit, Dirschau.

5308) Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft luche zum baldigen Eintritt

2 flotte Verkäufer

polnisch sprechend. Melb. briefl. mit Gehaltsanprüchen bei nicht freier Station. Photographie u. Zeugnisabschr. an d. Waarenhaus Max Reiser, Culm.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. gewünscht. (5062) Polnische Sprache erforderlich. Robert Olsber, Br. Stargard.

Ein junger Mann

(mol.), der poln. Spr. mächtig, findet in meinem Material-, Schuh- und Eisen-Geschäft per 1. Juni Stell. S. M. Ehrlich, Bruch Bvr.

5487) Suche für mein Destillat.- und Materialwaaren-Geschäft per sofort einen älteren

junger Mann.

Der selbe muß auch der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. A. Voewenthal, Löttau Bvr.

Für ein Getreide-, Kommissions- und Mehl- an groß Geschäft wird zum 15. August cr. eventl. früher, ein der polnischen Sprache mächtiger und mit schriftlichen Arbeiten, Lager zc. vertrauter

junger Mann

gesucht. Marken verbotenen. Melb. briefl. mit Aufsch. 5479 a. d. Ges.

5278) Zum 1. Juli luche ich einen

junger Mann

beider Landessprachen mächt., der die Destillation auf kaltem Wege versteht. M. Rosenber, Destillations- und Kolonialwaaren- G. Nowarazlaw.

5458) Für ein größ. Geschäft der Getreide- u. Futtermittel- Branche in Posen wird ein

junger Mann

per sofort oder 1. Juli gesucht, der mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig ver- traut ist. Bevorzugt werden solche, die

im **Gersten-Geschäft** sowohl im Einkauf wie Verkauf firm sind. Meldungen unter Nr. 1140 an **Haagenstein und Bogler u. Co. Posen** erbeten.

5376) 2 junge Leute a. Hoffst. ob. Kommiss. u. Kant. 100-200 M., monatl. Geh. 70-80 M. u. fr. St. evtl. Vuffet a. Rechn., sucht Agent Artusjewski, Königsberg Dp. Kreutzl. I. B. Nr. 5. 20 Fr. M. d.

5391) Ein tüchtiger

junger Mann

findet p. Juni cr. in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations- Geschäft Stellang. Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein **jüngerer Kommiss** flottes Expedient, findet in meiner Militär-Kantine sofort Engage- ment. Meldungen unter Nr. 5416 an den Geselligen erbeten.

5386) Suche für mein Kolonial- waaren-Geschäft

einen Gehilfen

einen Lehrling und für mein Eisenwaaren-Geschäft einen Lehrling S. Wiebe, Riesenburg.

Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft luche einen jüngeren, katholischen

zweiten Gehilfen.

Kenntnis beider Landessprachen Bedingung. Meldungen nebst Zeugnisabschriften werden brief- lich mit Aufsch. Nr. 5405 durch den Geselligen erbeten.

4881) Tücht. Handlungsgeh. u. Wirthschaftsbeamte, sucht i. Aufträge G. F. Raykowski, Danzig, Frauengasse 10.

5397) Suche zum sofortigen

Antritt einen

Bautechniker

firm im Veranschlagen. A. Schubring, Neumarkt Westpr.

5133) Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

f. dauernd. St. i. M. Cegielski's Buchbinderei, Wittow Posen.

5472) Ordentliche

Töpfer

für Werkstubenarbeit finden dauernde Beschäftigung in der Ofenfabrik A. H. Grünau (Wohnstation Buchholz). Verheirathete werden bevorzugt.

Tücht. **Brunnenbauer** finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. Ernst Wendt, Dt. Eylau.

1 Uhrmachergehilfen

verl. A. Kotsch, Graudenz.

Ein tüchtig. **Barbiiergehilfe** kann sofort eintreten bei S. Stöwer, Bromberg.

Maurerpolier

sucht G. Kraft, 5410) Briefen Westpreußen.

Tüchtige

Capeziergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Schanitzky, Möbelfabrik, Marienburg Bvr.

Weiereiührerstelle

in Gr. Gardinen Ditz. (Post- ort), welche außer sonstig. Kom- petenz, mit 1000 Mark Gehalt dotirt ist, frei. - Nur fachlich. Leute, welche selbst Hand an- legen, wollen sich beim Vorstand der Genossenschaft melden.

Ein Meier

der gute Butter und Käse zu machen versteht, findet sofort Stellung bei 26 Mark Gehalt pro Monat, frei Kost und Logis bei M. Jauch, 5226) Liffewo Bvr.

Ladiregehilfe

4939) Ein tüchtiger

Ladirege, Maler,

Antreiber, Arbeiter, die schon in Ladiregehilfen ge- arbeitet haben, finden vom 26. Mal ab sofort Beschäftigung durch W. Spaenke, Wagenfabrik.

Ringofenbrenner

Zwei Tischlergesellen auf Bauarbeit sucht C. Scheffler, Tischlermeister, Graudenz. (5439)

Älteren Gärtner

(unverheirathet) der etwas Schir- arheit versteht und d. Hofaufsicht übernimmt, sucht Dom. Maternhöfen b. Braunsberg. Lohn 150 Mark u. freie Station.

5395) Ein tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger

älterer Schlossergeselle

wird zur Führung e. Schlosserei von sofort gesucht. Anmeldung. und zu richten an Herrn Feilen- bauermeister Seyditz zu Thorn Bvr., Baderstr.

Tücht. **Klempnergesellen** auf Bauarbeit, verlangt (5444) B. Drenning, Graudenz.

1 tücht. Klempnergehilfe

i. f. Comm. u. Wirt. G. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz. (5446)

Zwei Sattlergesellen

und zwei Lehrlinge sucht von sofort (5449) I. Smolinske, Sattlermeister in Culm a. W.

1 tüchtig. Schmiedegeselle

vertraut mit Kupfeschlag hat sof. Stellung. Luptanowski, 5447) Schlachthofstr.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei Otto Bartkowski, Schmiedemeister, Lautenburger Bvr. (5359)

Fabrik-Kupferschmied

Zum baldigen Antritt wird von einer größeren westpreuß. Zunderfabrik ein tüchtiger

gefordert. Solche, die bereits mehr

Jahre in Zunderfabriken gearb. haben und das Kochen oder den Betrieb verstehen, werden bevor- zugt. Melb. briefl. nebst Ge- haltsanpr. und Zeugnisabschr. mit Aufsch. Nr. 5280 an d. Ges.

Ein erfahre. Schmied

findet dauernde Stellung. Lohn 45 Mark pro Monat bei freier Station oder 75 M. ohne Stat. Ernst Wendt, Dt. Eylau.

Wirthschaftsbeamte

4564) Für 1. Juli cr. theils auch früher, luche ich unverheir- thet. G. Böhner, Danzig.

Wirthschafts-Inspett.

5485) Ein durchaus tüchtiger und erfahrener

Wirthschafts-Inspett.

sucht per 1. Juli cr. Stellung. Off. erb. unter L. P. 10 postl. Br. Stargard.

Inspektor

selbstständig, nüchtern und anber- eiflig, sowie einen

zweiten Inspektor

sucht per sofort Dom. Kunde- wiese per Seblinen.

junger Inspektor

unter meiner direkten Leitung, der bereits einige Jahre mit Ge- folg thätig war u. darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An- sangsgehalt 300 Mark bei freier Station, ausgeschlossenen Wäsche. Familienanpr. gestattet. Groß Habens bei Sommerau Bvr. Modrow, Rittergutsbesitzer.

Wirthschafts-Assistent

zum August gesucht aus guter Familie, Interesse für Buch- führung und gute Handschrift er- forderlich. Melb. briefl. sub A. I postl. Kaiserfeld Posen. (4873)

älterer Beamter

5136) Für Osterweit bei Gerswind zu Vertretung auf zwei Monate

Wirthschafter

5187) Ein unverheiratheter, älterer, nüchterner u. energischer, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger

Wirthschafter

wird gesucht vom 1. Juli d. Js. in Korfeln per Weyerswalde Ostpreußen.

Ein Bedienungsführer

4565) Suche per 1. August cr. einen

Bedienungsführer

und Amtsekretär, der außer der Beaufsichtigung des Melkens seine wirthschaftl. Funktionen, daneben aber die Verwaltung meiner Post-Agentur zu über- nehmen hat. Gehalt 700 Mk., steigend bis 1000 Mk. bei fr. St. G. Böhner, Danzig.

Wirthschafter

5089) Suche von sogl. einen

Poloniar oder Cleve gesucht sofort oder später für Dom. Wujow bei Bauenburg in Pommern. Familienanpr. u. Gehalt auf Rebe, Schweine zc. Haltung eines Melkferdes ge- stattet. (4897)

Unternehmer

mit Reuten zur Untertreibung von Preßtorf mit Buchsicher Dampfmaschine sofort für Summo per Raymowia gesucht. (5391)

5396) Suche

1 oder 2 Unternehmer

m. je 40 od. 80 Reuten zur Bearbeitung von 300 Morgen Hüben, auch sind die Getreide- Ernte-Arbeiten sogleich zu über- nehmen (Kautions erforderlich) auf Dom. Peterhof bei Dirschau.

5145) Ein kautionsfähiger

Hübenbau-Unternehmer

findet mit 50 Reuten von sof. Stellung in Annaberg p. Melno Westpr. Kreis Graudenz. Per- sönliche Vorstellung.

Unternehmer

zu ca. 20 Morgen Hüben, der gleichzeitig Reute zur Heu- und Getreide-Ernte stellen muß, kann sich sofort melden.

Unternehmer

5388) b. Braunsvalde.

Zwei Hüben- Arbeiter

im Alter von etwa 16 Jahren find. Arbeit bis November ds. Js. bei 3 Hüben in Rosenber bei Langenau. (4769)

2 tücht. Schachtmeister

m. 20-50 Mann, Binn. i. v. sof. melb. b. dauernd. Besch. Neuen- dorf b. Naupthen Kr. Königsberg, A. Blittys Bauunternehmer.

229) Zum 1. Juni wird ein

tüchtiger, verheiratheter

Oberschweizer mit

Gehilfen für 40 Hübe und 30 Stüd Jung- vled gesucht in Dom. Dräkenhof bei Drielen Westpr.

erster Hausdiener

5147) Suche per 1. Juni d. Js. einen nüchternen, ordentlichen

ersten Hausdiener

der auch den Omnibus zur Bahn zu fahren übernehmen muß. Nur mit guten Zeugnissen versehene Leute finden Berücksichtigung. August Kister, Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

Einem unversehrten

5053) Einen Kaufmann sucht v. sogleich ob. pat. Schondorf in Ratwin bei Graudenz.

Antscher

5360) Einen unversehrten bei 150 M. Lohn sucht Bora, Nishwalde.

Wirthschafter

5415) Ein ordentlicher, ver- heiratheter od. unverheiratheter für den Stadtkauf sucht per 1. oder 15. Juni d. J. Kister, Dampfmalterei Lannen- rode bei Graudenz.

Einem ordentl. Kutscher

vom Lande sucht bei hohem Lohn A. Pente, Graudenz.

Ein unversehrter, zu-

verlässiger Anecht zum Prob- fahren kann sofort eintreten. Lohn 12-15 Mark monatlich. Eug. Kohnmann, Wäckermeister, Brauk.

Verh. Pferdeknacht

bei hohem Lohn u. Deputat sucht 5381) Bora, Nishwalde.

zuverlässig. Arbeiter

5442) Für das Horizontal- gatter wird ein

Kellner-Lehrling

mit guter Schulbildung für ein gutes Hotel in der Provinz per sofort gesucht. Es belieben nur Söhne ordentlicher Eltern, die noch nicht anderweitig ge- lernt haben, ihre Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 4733 an den Geselligen einzulegen.

einem Lehrling

5414) Für mein Manufaktur- waaren-Geschäft (Connabend ge- schlossen) luche

Lehrling (evgl.)

5170) Suche von sogl. einen

Ernst Timm,

Br. Stargard.

5460) Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions- Geschäft luche ich per 1. Juli cr.

eine Verkäuferin

die das Abändern der Konfektion gut versteht, und

einen Verkäufer.

Kenntniß der polnischen Sprache bei Beiden Bedingung.

Max Fröhlich, Rattowitz D.-C.

Dampf-Molkerei Rattow- feld, Provinz Posen, mit Voll- betrieb, Schweinemastung zc. luche zu sofort einen jungen

als Lehrling

5131) Suche für mein Polonial- waaren- und Destillations-Ges- chäft per sofort oder später

1-2 Lehrlinge

5262) Finden in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stell. Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Ein gebildet. Fräulein, 23 J., evang., sucht zum 1. Juli Stell.

als Stütze der Hausfrau.

Selbige kann gut kochen, blätten und ist in allen haus- u. hand- arbeiten bewand. Familienanpr. Beding. Geh. nach Uebereinkunft. Mel. unt. Nr. 5163 an d. Ges. erb.

Geb. junge Dame aus gut. Fam.

sucht per 1. Juli d. J. Stell. in fein. Hause als Erzieh. Selb. kann auch nach wirthsch. Richtung hin geübt. Prima Zeugnisse. Verh. Melb. u. Nr. 5422 d. d. Ges. erb.

5362) Ein jung. Mädchen, wünscht

vom 1. Juni ab in Graudenz b. Buppschäft gründl. zu erl. Abr. postl. Marienwerder G. G.

Geb. geist. u. Erzieherin mit

guten Zeugn. sucht zum 1. August Stell. Hilfe im Haushalt wird gern geleistet. Melb. briefl. mit Aufsch. Nr. 5238 an d. Ges.

5370) Ein jung. Mädchen, 24 J., sucht

v. sogleich ob. später Stellung als Wirthschafterin. Daff. ist mit d. Bandwirthsch. vertr. d. feine und bürgerl. Kochk. u. auch gut. Zeugnis aufw. Melb. u. auch handarb. verst. M. Modrow, Dt. Krone Bvr.

5188) Gebild. Dame, 28 Jahre,

sucht Stellung als Gesellschafter-, Stütze oder Repräsentantin in gutem Hause. Familienanpr. Bedingung. Melb. unter G. S. postl. Bromberg erbeten.

Buchhalterin

mit einfacher Buchführung ver- traut, in Uebertreibungen ins- baubuch zuverlässig, per sofort gesucht. Melb. briefl. unt. Nr. 5398 an d. Ges. erb.

Verkäuferin

5253) Gesucht zum 1. Juli auf e. Oberförster in Westpr. evang.

Wirthschafts-Fräulein

erfahren in Küche und Wirth- schaft. Dr. Schumann Allenstein, Viehhäckerstraße 46.

Wirthin

5150) Zum ersten Juli wird eine tüchtige evangelische

Wirthin

nicht über 40 Jahre, welche ver- steht kochen kann, das Einkochen und die Aufsicht von Heberdies aus dem Grunde versteht, erlich und nüchtern ist, gesucht. Gehalt 210 Mark. Zeugnisab- schriften zu senden an Dominum Gerdin b. Subkan.

Wirthin (oder Meierin)

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Wirthin

welche gut kochen kann, die Molkerei mit feiner Butterbe- reitung und Federviehzucht ver- steht, sowie das Melken zu be- aufichtigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanprüchen erbeten.

Wirthin

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Wirthin

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Wirthin

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Wirthin

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Wirthin

5407) Dom. Gr. Walfau bei Rastow sucht zum sofort

5235) Gestalt auf sehr gute Zeugnisse, sucht junge Klavierlehrerin Schillerinnen. Gef. Off. nach Festungstr. 10. Tel. A. 1011 n.

Mein Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft befindet sich jetzt Grabenstr. 29.
2235] **Jul. Hempler.**

Das zur Kaufmann Blumen- thal'schen Konturmasse gehör.

Waarenlager
gekauft auf 4988,48 Mark, bestehend in
Manufaktur-, Posamentier-, pp. Waaren
soll im Ganzen gegen Baarzahlung verkauft werden. [5158]
Klienten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Wandsburg,
den 18. Mai 1896.
Roesmer, Konturverwalt.

Grabeinfassungen
aus Kunststein in geschmackvoller Ausführung für Kinder und Erwachsene; ferner [2253]

Beeteinfassungen
in allen Farben offeriert
F. Duszynski,
Zementwaaren- und Stuckfabrik, Graudenz.

Schindel-Dächer
fertige aus bestem o. v. reifem Tannenholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30-jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei billiger u. vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die constantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gef. Aufträge erbittet

S. Mendel,
328] Schindelfabrikant,
Marienburg, Schmelzerhof.

Schindeldächer
fertigt aus bestem Tannenholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franco zur nächsten Bahnstation. Gefällige Aufträge erbittet
L. Epstein, Schindelmüller,
2128] Königsberg i. Pr.,
Schnoggenstraße Nr. 1.

Privatlogis
für vorübergehenden und längeren Aufenthalt in **Berlin**
bietet das „Friedrichstr. 112 b.“ mit aller der Zeit entspr. Annehmlichkeit, wie Bäder im Hause, elektr. Beleucht., b. civil. Preisberechnung neu eröffnet. nahe dem Bahnhof Friedrichstr. gel. Privatlogis der **Frau Hedwig Plenz.**

Berlin
Gewerbeausstellung
Privatlogis
5073] Centrum.
Schön, 3. Stock, 3. Etg. herrsch. Haus, 3 Min. v. Bahnh. Alexanderpl. u. allen Stadt. Verkehr. Dampferverb. Bro. Tag u. Nacht 3 Mk. inkl. Kaffee. Beistell. selbstig. **Frau Bertha Schultz,**
Berlin C., Fildenstr. 18/19, III.

Neu! Neu! Neu!
2445] Sammelte Waarenkosten von
Tapeten und Borden
Musterabstimmungen. Musterkart. lief. trotz der enorm bill. Preise franco. **H. Schoenberg, Inh.** des größt. norddeutschen Tapet-Verlagsgeschäfts in **Königsberg.**

Victoria-Fahrräder,
best. Fabr., u. jegl. Garant., offeriert zu bill. Preisen, auch gebraucht **G. Potting's Ww., Thora.**

Germania-
Comade
3. Förder. u. Erlang. ein. schön. Haarwuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf. bew. Erf. gar. Gr. Plac. 4 Mk. 2. — vers. **H. Gut-** **zier's Kosm. Offizin, Berlin SW. 11.**



Tragt Wagner's Echte Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von **Wagner & Söhne, Naunhof i. S.** hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.



Stotterer,

Stammes, Rösler find. i. b. Ältest. Haat. d. S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichneten Sprachlehreranstalt Deutschl., d. C. Denhardt'schen Anstalt Dresden-Blasewitz u. Burgsteinfurt, Belf., dauernde Stellung. Honor. n. Heil.-Prospette gratis. [5358]

Lohn-Dampfplügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfplügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämtl. Dampfplüge sind mit **Vorschälern** versehen.

A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.



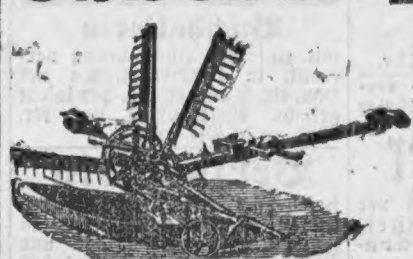
Bitte ausschneiden und einsenden!
sonst nur Versandt gegen Nachnahme oder vor- herige Kassa.

An die **Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.**
Unterzeichneter Liefer des „Geselligen“ er- sucht um portofreie Zusendung eines Probe- taschenmessers wie Zeichnung mit 2 Klängen aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, sein volkrecht Vorhänger (nicht unecht vergolbet), best. hochfeinste Schilbhart-Imitat. und prima Neuf. Baden, feinste Politur, fertig zum Ge- brauch und verpflichtet sich, innerhalb 8 Tagen das Messer unfrankirt retour zu senden oder den Betrag dafür einzuschicken.

Ort u. Datum (deutsch): Name u. Stand (deutsch):

Nr. 724 CS. Kett mit 2a. Neuf. Baden M. 1,40
Nr. 724 S. „ohne“
feines Eis, „mit Glas dazu“ „1,20
Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.
Jedes Messer ist mit meinem Firmenzeichen gestempelt. Wirkliches und einziges Fabrik- geschäft am Platze, welches außer an Wieder- verkäufer auch direkt an Private u. an Engros- Fabrikpreisen verleiht.
Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtl. Nagen Fabrikate versende umsonst u. portofrei. Sämtliche Waaren versende stets sofort ab Lager.
Briefm., auch ausländ., nehme in Zahlung.

Weltberühmt
sind
Osborne **Gras- u. Getreide-**
Mähmaschinen



Pferderechen
stähler Bauwender R.M.
Osborne's Selbstbinder wurde von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit 1. ersten Preise und einem Extra-Preis ausgezeichnet. — Prospekte send. auf Wunsch.
Claus Drayer, Bremen
General-Vertreter für Deutschland etc.

Zur Anfertigung von effektiv ausgestatteten
Reklame-Drucksachen
zur
Westpreussischen
Gewerbe-Ausstellung
empfiehlt sich
Gustav Rölke's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen)
Graudenz.



Feldbahnmaterialien!
Schienen in allen gangbaren Profilen, Normal- schienen zu Anschluss- geleisen,
Weichen, Drehscheiben u. Zubehörtheil
offeriert billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miete [2291]
Moses, Bromberg
Eisen- und Maschinenhandlung
Gammstr. Nr. 18,

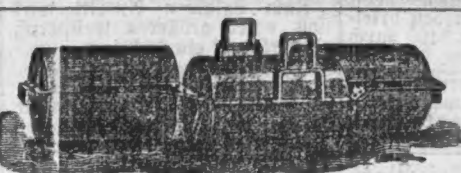
SCHÖGEL & Co
Einsige Fabrik
in ganz Deutschland, die ihre sämtlichen
Chocoladen rein aus Cacao und Zucker herstellt
Reine Chocoladen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, das Pfund.
Dieselben 5 Sorten mit Vanille 20 Pfennige theurer.
Jede Tafel trägt Firma und Verkaufspreis.

4712] Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum „Verbande deutscher Chocoladenfabrikanten.“ Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt, dass seine Mitglieder der Chocolate auch **Fett** zusetzen, ohne diesen Zusatz zu deklarieren. Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolate künstlich mit Zucker zu füllen, kann also den Prozentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer daher wirklich reine und unverfälschte Chocolate kaufen will, der fordere nicht bloß einfach Chocolate, sondern verlange stets ausdrücklich

Chocolade von Schögel & Co.

Original Pilsner-Bier

der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen
empfiehlt
Friedr. Dieckmann in Posen.
General-Vertreter der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei.



**Ringel-
Walzen**

Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Gronkiss-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreifach, vortheilhaft konstruiert
in Holz und Stahl
empfehlen zu billigen Preisen [473]

Gebrüder Lesser in Posen.

Wanderer-Fahrräder

von **Winkelhofer & Jaenicke**
in Chemnitz-Schöna. Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117]

Häufelpflüge
Hack- und Häufelpflüge,
Hackmaschinen, „Pat. Keibel“,
Momentsteuer-Hackmaschinen,
Grasmäher,
Getreidemäher,
Pferderechen, System Tiger,
Pferderechen, System Hollingsworth,
welche immer noch die Besten zu nennen sind, liefert in bekannter, vorzüglicher Ausführung [4751]
Carl Beermann, Bromberg.

Ball-Schreibmaschine
für Privatgebrauch geeignet, steht billig zum Verkauf. Näheres briefl. unt. Nr. 4637 a. d. Gef.

Apfelwein
von
J.G. Rackles
Hoflieferant
Frankfurt a.M.
Älteste
**Apfelwein-
Dampfkellerei**
Man verlange Preis- liste und achte gefl. genau auf Adresse.
Gegründet 1850.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Spardz. Form. — Vorkaufstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — (II. Stelle 4% — 5%)
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232]
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern etc.

Baare Darlehne
gewährt die Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden und Korporationen, sowie auf städtische und ländliche Grundstücke zu zeitgemäßen billigen Bedingungen mit und ohne Amortisation. Anträge nimmt entgegen die unterzeichnete General-Agentur, sowie für Graudenz und Umgegend. [5418]
Herr Julius Wernicke in Graudenz.

Die General-Agentur.
Chr. Sand, Dom. Bielawy-Thorn I.
Fernsprecher Nr. 97.

Preuß. Zentral-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 31. [653]
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Dar- lehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie er- stklassige, hypothekensichere, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amor- tisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Danziger Zeitung.
Inserten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Bücher u. Musikalien
4522] empfiehlt
Herr. Rodol. Osterode Ostpr. Spez. **Techn. Bücher** für jed. Handwer. Spez. **Humoristika** für Vereine. Verzeichn. kostenfr. Auswahlforderungen zu Diensten.

Geldverkehr.
25 000 Mk.
auch getheilt, auf städtisches Grundstück zur ersten Stelle am 1. Juli cr. zu vergeben. Meld. unt. Nr. 5173 a. d. Gefällig. erbet.

6000 Mk. und vom 1. 10. 96 ab zu 4 1/2% a. f. Hypothek zu vergeben. Briefl. Meld. u. Nr. 3773 b. d. Gef. erb.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812]

20 000 Mk.
zur zweiten Stelle unmittelbar hinter Bankgeld auf gr. schönes Grundstück in bester Lage von Graudenz gesucht. Meldungen unter Nr. 5345 an den Gef. erb.

12—15 000 Mk.
zur ersten Stelle auf rentables Grundstück mit angrenz. groß. Bauplatz gesucht. Meldungen unter Nr. 5344 an den Gef. erb.

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handels- mühle mit Mahlerbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein

Socius
jedoch Fachmann, mit einem Ein- lage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung, verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.